



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU



Institut
für Kultur-
wissenschaft

**Fachbereich 2 Philologie / Kulturwissenschaften
der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz**

**Institut für Kulturwissenschaft
(<http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft>)**

**Kommentiertes Verzeichnis
zu den Lehrveranstaltungen des**

BACHELOR + MASTER KULTURWISSENSCHAFT

WINTERSEMESTER 2022/23

(STAND: 26. SEPTEMBER 2022)

INHALT

Vorbemerkung / Impressum / Stand	3
1. Termine im Wintersemester 2022/23	3
2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft ...	4
3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick	6
4. Grundlegendes zum Bachelor- und Master-Studium	6
5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen	7
6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium	11
7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	12
8. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2022/23 BA	13
9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor	16
10. Gesamtübersicht Master-Studium	67
11. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	68
12. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2022/23 MA	69
13. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master	71
14. Persönlicher Zeitplaner	103
Raum für Notizen	104

Vorbemerkungen / Impressum / Stand

Dieses kommentierte Verzeichnis ergänzt – gemäß den Vorgaben der **Prüfungsordnung** – das auf der Internetseite des Instituts für Kulturwissenschaft (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) verfügbare **Modulhandbuch** sowie die **Detailpläne** zum Bachelor und Master Kulturwissenschaft um aktuelle Informationen zum WS 2022/23. **Bitte informieren Sie sich in den genannten Unterlagen (auf der Homepage) vorab über die grundlegenden Bestimmungen zum Studiengang und den jeweiligen Modulen.**

Herausgegeben wird das Verzeichnis vom Institut für Kulturwissenschaft. Adressat für redaktionelle Hinweise ist das Sekretariat, erreichbar über kuwiko@uni-koblenz.de, Tel 0261/287-2190.

Stand: 26. September 2022

1. Termine im Wintersemester 2022/23

KLIPS-Anmeldung Lehrveranstaltungen (Erstsemester Bachelor und Master):	26.09.-11.11.2022
KLIPS-Anmeldung Lehrveranstaltungen (andere):	27.09. – 09.10.2022
Beginn des Semesters:	1. Oktober 2022
Beginn der Lehrveranstaltungen	26. Oktober 2022
Erstsemesterinformationstreffen:	
für Studienanfänger BA	19. Okt. 2022, 12-14 Uhr, Raum E314
für Studienanfänger MA	19. Okt. 2022, 14-16 Uhr, Raum E314
Praktikumstage	Termine werden noch bekannt gegeben
Ende der Lehrveranstaltungen	11.02.2023
Ende des Semesters	31.03.2023
Veranstaltungsfreie Tage:	
Weihnachtsferien	23.12.2022 – 02.01.2023

Bitte beachten Sie:

- Die Angaben im vorliegenden Verzeichnis beziehen sich auf unseren Kenntnisstand am 26. September 2022. Bitte informieren Sie sich über Ergänzungen und Korrekturen regelmäßig auf unserer **Internetseite** (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft)
- Kurzfristige Informationen zu Lehrveranstaltungen finden Sie in **KLIPS** (<https://klipsuni-koblenz-landau.de>) und geben wir – wie auch andere Neuigkeiten – über unseren **Newsletter „kuwi-news“** bekannt: <http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/kuwi-news>
- Es gibt **für jeden Jahrgang eigene Maillisten**: im BA kuwi19/kuwi20/kuwi21 und (demnächst) kuwi22 sowie im MA makuwi19/makuwi20/makuwi21 und (demnächst) makuwi22 unter kuwiXX@list.uni-koblenz.de (Anmeldung: [http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/\[Listenname\]](http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/[Listenname]))
- Zur Erleichterung der Kommunikation und Information untereinander (bei den Social Media auch für die Information der Öffentlichkeit) haben wir zudem einige **Plattformen** eingerichtet (im Forum bitte bei der Anmeldung nur die Uni-Kennung nutzen):
 - Forum:** <https://userpages.uni-koblenz.de/~ifk/forum>
 - Instagram:** <https://www.instagram.com/kuwikoblenz>
 - Facebook:** <http://www.facebook.com/kuwiko>
 - Twitter:** <http://twitter.com/kuwikoblenz>

2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft

Dem Institut für Kulturwissenschaft gehören – als so genannte „**Kernprofessuren**“ – die Seminare Ethnologie, Medienwissenschaft und Politische Wissenschaft an, zudem zahlreiche Wissenschaftler:innen anderer Institute des Fachbereichs an, die als **Doppelmitglieder** dem Institut beigetreten sind, um die angestrebte breite Interdisziplinarität in Lehre und Forschung auch institutionell zu verankern – insgesamt derzeit 40 Mitglieder. Zudem bereichern auch Nicht-Mitglieder aus anderen Instituten das Lehrangebot im Bachelor Kulturwissenschaft

	Raum	Tel.: 287-	E-Mail	Sprechzeiten
ETHNOLOGIE				
Prof. Dr. Andreas Ackermann	F220	2192	aackermann@uni-koblenz.de	Di 12:30-14 (Terminvergabe über Sekretariat)
Dr. Melanie Hackenfort	F234	2197	hackenfort@uni-koblenz.de	Terminvereinbarung per Email
Dr. Thorsten Gieser	wird im Wintersemester vertreten durch:			
Franziska Bolz	F234	2197	bolz@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung per Email
Sekretariat (ab 1.10.2022): N.N	F219	2190	kuwiko@uni-koblenz.de	derzeit nicht besetzt
MEDIENWISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Michael Klemm	F218	2193	klemm@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Stefan Meier	F217	2194	st.meier@uni-koblenz.de	Terminvereinbarung per Email
Ruzanna Maxeiner, M.A.	wird im Wintersemester vertreten durch:			
Dr. des. Sascha Michel	F217	2194	michel@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung
Sekretariat (ab 1.10.2022): N.N	F219	2190	kuwiko@uni-koblenz.de	derzeit nicht besetzt
POLITISCHE WISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Ina Kerner	F424	2182	kerner@uni-koblenz.de	
Dr. Katharina Hajek	F233	2195	hajek@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung
Sekretariat (ab 1.10.2022): N.N	F219	2190	kuwiko@uni-koblenz.de	derzeit nicht besetzt
ANGLISTIK				
Prof. Dr. Michael Meyer		F118	2014	mimeyer@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder		F127	2016	nmschroeder@uni-koblenz.de
Sekretariat: Dina Necke		F120	2010	anglistik@uni-koblenz.de
EVANGEL. THEOLOGIE				
Prof. Dr. Michaela Bauks		E514	2032	bauks@uni-koblenz.de
apl. Prof. Dr. Thomas Schneider		E512	2040	thschnei@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden		E516	2033	boomgaarden@uni-koblenz.de
Sekretariat: Nadine Höller		E530	2030	evtheol@uni-koblenz.de
Religionswissenschaft				
Dr. Marion Steinicke		E512	2045	steinicke@uni-koblenz.de
GERMANISTIK				
Prof. Dr. Stefan Neuhaus		F238	2023	neuhaus@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Uta Schaffers		F318	2059	schaffers@uni-koblenz.de

Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert	F213	2052	liebert@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Eva Lia Wyss	F236	2053	wyss@uni-koblenz.de
apl. Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke	F214	2060	diekmann@uni-koblenz.de
Sekretariat: Anja Euteneuer / Christina Pflieger	F237	2050	germanistik@uni-koblenz.de

GESCHICHTE

Prof. Dr. Christian Geulen	F326	2090	geulen@uni-koblenz.de
Sekretariat: Heike Knauf	F324	2080	geschichte@uni-koblenz.de

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Angela Kaupp	E522	2103	kaupp@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Ulli Roth	E520	2112	uroth@uni-koblenz.de
Sekretariat: Isabella Kreter	E527	2100	kreter@uni-koblenz.de

KUNSTWISSENSCHAFT

Dr. Martin Lilkendey	F421	2130	lilkendey@uni-koblenz.de
Stefanie Brüning		2131	bruening@uni-koblenz.de
Dr. Markus Lohoff	F431	2170	lohoff@uni-koblenz.de
Sekretariat: Claudia Erdmann	F423	2120	ikw@uni-koblenz.de

MUSIKWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Lina Oravec	F420	2164	oravec@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Corinna Herr	F418	2162	cherr@uni-koblenz.de
Sekretariat: Claudia Erdmann	F417	2160	instmusik@uni-koblenz.de

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Matthias Jung	E416	1902	mjung@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Jürgen Goldstein	E418	1903	goldstein@uni-koblenz.de
PD Dr. Werner Moskopp	E419	1910	wmoskopp@uni-koblenz.de
Sekretariat: Heike Schüller	E417	1900	philo@uni-koblenz.de

SOZIOLOGIE

Prof. Dr. Oliver Dimbath	E425	1953	dimbath@uni-koblenz.de
Viola Dombrowski	E422	1960	vdombrowski@uni-koblenz.de
Sekretariat: Anja Hißnauer	E424	1950	instsoziologie@uni-koblenz.de

Lehrbeauftragte im Wintersemester 2022/23

Dr. Marion Steinicke (4.2 Formen religiöser Praxis)

Dr. Eckhard Braun (17.2 Organisationskulturen / 18.1 Grundlagen des Kulturmanagements)

N.N. (10.2 Workshop Medienpraxis)

3. Studienberatung: Ansprechpartner:innen im Überblick

Die Verantwortlichen des Studiengangs führen mindestens einmal jährlich und darüber hinaus nach Bedarf **Informationsveranstaltungen** durch (im Rahmen der „Lehrkonferenzen“), in denen alle Studierenden des Studiengangs über aktuelle Änderungen des Modulhandbuchs und das voraussichtliche Lehrangebot des kommenden bzw. des nächsten Semesters informiert sowie über die zweckmäßige Gestaltung des Studiums beraten werden. Allgemeine und aktuelle Informationen zum Studiengang werden den Studierenden auch auf den Internetseiten des Instituts (zum **Download**) angeboten. Darüber hinaus stehen folgende **Ansprechpartner:innen für individuelle Fragen** dauerhaft zur Verfügung (Stand September 2022):

Funktion	Aufgaben	Person	Sprechzeiten
Fachstudienberaterin Bachelor	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Bachelor-Studiums	Dr. Melanie Hackenfort	n.V.
Fachstudienberater Master	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Master-Studiums	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Fachschaftsvertreter:innen	Beratung und Interessenvertretung der Studierenden durch Kommilitonen	Julia Neder, Kristina Nedic, Erik Ufimzew, Melinda Kreuz, Johanna Müller, Kristina Sus, Khadra Fischer, Lilith Wandel, Jacqueline Larcher, Sarah Krieger Stud. Vertreterinnen im Institutsrat: Johanna Müller, N.N Stud. Vertreterin in der Kollegialen Leitung: Johanna Müller	n.V.
Modulbeauftragte	Beratung in allen speziellen Fragen zu einzelnen Modulen	s. Modulhandbuch oder Kommentare	n.V.
Vorsitzende des Prüfungsausschusses	Beratung in allen Fragen der Prüfungsorganisation und der Anerkennung externer oder früherer Studienleistungen	Prof. Dr. Ina Kerner	n.V.
Koordinatorin Internationales	Beratung der Studierenden hinsichtlich Auslandsaufenthalten	Franziska Bolz	n.V.
Praktikumskoordinatorin	Beratung und Unterstützung der Studierenden bei Praktika	Dr. Katharina Hajek	n.V.
Geschäftsführender Leiter	Ansprechpartner für alle Fragen zur Institutsverwaltung und zum Institutsleben	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.

4. Grundlegendes zum Bachelor- und Masterstudium

Die europaweite Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat zu einer tiefgreifenden Veränderung der Studiumsgestaltung geführt.

- Das Bachelor-Studium führt bereits nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zum **ersten Hochschulabschluss**, an den sich ein Master-Studium von meist vier weiteren Semestern anschließen kann.
- Die Prüfungsleistungen zur Ermittlung der Bachelor- bzw. Master-Abschlussnote werden **studienbegleitend** erbracht, das heißt Prüfungsleistungen aus dem ersten Semester gehen bereits in die Endnote ein.

- Das Bachelor- und Masterstudium ist konsequent **modularisiert**, das heißt in einzelne thematische „Lernpakete“ gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodule) werden jeweils einzeln geprüft.
- Grundlegend ist das Konzept der **Kreditierung** von Studienleistung nach „**workload**“, also Arbeits- und Zeitaufwand. Pro 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand wird (bei erfolgreicher Modulprüfung) ein **Leistungspunkt („credit point“)** angerechnet; pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte = 1.800 Stunden Arbeitsaufwand zu erbringen. Dadurch sollen die Anforderungen transparenter, gerechter und bei Studienortwechseln oder Auslandsaufenthalten besser anrechenbar werden.
- Konkret heißt dies für den Bachelor und Master Kulturwissenschaft in Koblenz: Bei den Lehrveranstaltungen wird pauschal von einer Lehrveranstaltungsdauer von 15 Wochen ausgegangen. 2 SWS entsprechen einer wöchentlichen Veranstaltungsdauer von 90 Minuten. Für den Workload im Rahmen der Sitzungen (**Kontaktzeit**) wird bei einem Umfang von 2 SWS ein Leistungspunkt angerechnet, für die Vor- und Nachbereitung (inklusive kleinerer Aufgaben wie zum Beispiel der Anfertigung eines Protokolls) in der Regel ein weiterer. Blockveranstaltungen werden entsprechend ihrer Gesamtdauer mit SWS bzw. Leistungspunkten für Kontaktzeit sowie Vor- und Nachbereitung versehen. Die weiteren Leistungspunkte ergeben sich aus zusätzlichen Leistungen im **Selbststudium**, die im Modulhandbuch und den Lehrveranstaltungscommentaren angegeben sind oder vom Lehrveranstaltungsleiter spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Für **sämtliche** Lehrveranstaltungen im Bachelor Kulturwissenschaft ist eine Anmeldung über das Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende (**KLIPS**) erforderlich. Die Zugangsdaten zu KLIPS entsprechen der Koblenzer Uni-Kennung, die sie vom Rechenzentrum nach der Immatrikulation erhalten. Sie finden nach der Anmeldung in KLIPS die Veranstaltungen im BA oder MA Kulturwissenschaft über den Pfad Campus Koblenz – Fachbereich 2 – Kulturwissenschaft – BA oder MA Kulturwissenschaft. **Die Anmeldung beginnt am 26. September und endet für Erstsemester in BA und MA am 11. November 2022, für alle anderen am 9. Oktober 2022.** Bis auf die Vorlesungen sind die Lehrveranstaltungen in der Kulturwissenschaft grundsätzlich begrenzt (s. Kommentare). Sollte die Zahl der Anmeldungen über die maximal mögliche Teilnehmendenzahl hinausgehen, werden die Plätze nach bestimmten Kriterien (z.B. Studiengangskontingente) vergeben bzw. verlost. Die Reihenfolge der Anmeldung innerhalb der Belegphase ist unerheblich.

Für alle inhaltlichen Fragen zu Modulprüfungen und zur **Prüfungsordnung**, aber auch zur Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig. Er besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Ina Kerner (Vorsitzende)

Prof. Dr. Michael Klemm

Prof. Dr. Christian Geulen

Prof. Dr. Angela Kaupp

apl. Prof. Dr. Stefan Meier (Vertreter des akademischen Mittelbaus, stellvertretender Vorsitzender)

Lioba Buch (Vertreterin der Studierenden)

N.N (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen)

Auskunft gibt auch das **Hochschulprüfungsamt in der Emil-Schüller-Straße (ESS 127/ESS128)**, das für die organisatorische Abwicklung der Prüfungen zuständig ist. Bitte lesen Sie zunächst aufmerksam die **Prüfungsordnung** (verfügbar auf der Internetseite des Instituts unter „Download“), bevor Sie sich an den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt wenden. Die **Anmeldung zur Modulprüfung** im jeweiligen Modul erfolgt separat in KLIPS. Bitte beachten Sie dazu jeweils die aktuellen Informationen unter „Prüfungen“ auf der Internetseite des Instituts und auf der Seite des **Hochschulprüfungsamts**.

Im Wintersemester 2022/23 stehen folgende Modulprüfungen an:

Modul 1: schriftliche Prüfung (bis 31.03.2023), Modalitäten werden noch bekannt gegeben

Modul 2: Mündliche Prüfung von 15 Minuten Länge, Termine werden noch bekannt gegeben

Wichtig: Die KandidatInnen müssen im Vorfeld erklären, von welchem der drei möglichen Hauptprüfer:innen (Herr Prof. Dr. Klemm, Frau Dr. Hajek, Frau Dr. Hackenfort) sie mündlich geprüft werden möchten – maximal 15 zu Prüfende pro Prüfer:in sind möglich, gegebenenfalls müssten „überschüssige“ Anmeldungen umverteilt werden. Die Eintragung in die **Prüfungsliste** erfolgt zu gegebener Zeit gegen Ende der Lehrveranstaltungszeit im Sekretariat oder online.

[**Modul 3 und Modul 4** sind zweisemestrige Module, so dass die Modulprüfungen **am Ende des Sommersemesters 2023** stattfinden. **Modul 3** wird mit einer **schriftlichen Portfolio-Prüfung** abgeschlossen: die KandidatInnen bearbeiten im Rahmen der Workshops eine Reihe von Aufgaben, die Texte werden in der ePortfolio-Plattform Mahara (mahara.uni-koblenz.de) gesammelt. **Modul 4** wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, die sich mit dem Stoff des Moduls befasst. Die **Anmeldung** zu diesen Prüfungen erfolgt im SoSe 2023 in KLIPS.]

Modul 5: mündliche Prüfung oder schriftliche Portfolio-Prüfung. Termine für die mündlichen Prüfungen werden noch bekannt gegeben. Das schriftliche Portfolio ist bis zum **31. März 2023** in Mahara auf der entsprechenden Seite abzugeben.

Module 6 + 7: Seminararbeit. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 6 (nach Wahl der Studierenden) bzw. 7 (in 7.2) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen in der Regel bis zum **31. März 2023** abgegeben werden.

Modul 8: schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Terminvereinbarung für die Prüfung erfolgt individuell mit dem/der jeweiligen Prüfenden.

Modul 9: Online-Klausur von 90 Minuten Länge, Termin wird noch bekannt gegeben.

Modul 10: Projektpräsentation als Teil des jeweiligen Projektseminars, nach Möglichkeit im Rahmen des „Tags der Kulturwissenschaft“ im Juni 2023. Die genauen Modalitäten gibt der/die jeweilige Projektleiter:in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.

Modul 11: Seminararbeit. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 11 (nach Wahl der Studierenden) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen in der Regel bis zum **31. März 2023** abgegeben werden.

Module 12 + 13 + 14 + 15: schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Termine werden noch mitgeteilt.

Modul 17: Take-Home-Essay. Die genauen Modalitäten werden in 17.1 bekannt gegeben.

Die **Prüfungen im 1. und 3. Semester des Master-Studiums** werden zu Semesterbeginn in den jeweiligen Schwerpunkten bzw. von den Betreuer:innen der Masterarbeit erläutert. Es handelt sich jeweils um eine **Seminararbeit**.

Die Anmeldung zu diesen Modulprüfungen erfolgt vom 16. Januar - 10. Februar 2023 in KLIPS
Diese Anmeldefrist ist unbedingt zu beachten!

Eine Prüfung kann nur abgelegt werden, wenn sie fristgerecht in KLIPS angemeldet wurde.
Wenn Sie die Anmeldefrist versäumen, kann die entsprechende Prüfung erst zum nächsten regulären Prüfungstermin abgelegt werden!

Grundlegende Informationen zu den Prüfungen

1. Ansprechpartner:innen

Fragen zu Modulprüfungen besprechen Sie bitte zunächst mit dem/r Verantwortlichen des betreffenden Moduls. Die jeweiligen Veranstaltungsleiter:innen können nur auf der Grundlage von Prüfungsordnung und Modulhandbuch und in Absprache mit den Modulverantwortlichen Angaben zur Modulprüfung machen. Bei weiterhin bestehenden Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den/die Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses (derzeit Prof. Kerner). Diese/r ist auch für Anträge und die Anerkennung externer Prüfungsleistungen zuständig.

2. Prüfungsformen

(a) Modulprüfungen

Die für das betreffende Modul vorgesehene Prüfungsform (Klausur, Seminararbeit, Mündliche Prüfung etc.) ist im Modulhandbuch bzw. dem Studienverlaufsplan (beide im Downloadbereich der Instituts-Webseite zu finden) verbindlich festgelegt, wird gewöhnlich aber auch im aktuellen KVV aufgeführt. Mündliche Prüfungen könnten coronabedingt prinzipiell auch virtuell durchgeführt werden – das Institut präferiert aber Prüfungen auf dem Campus.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

Die Bachelor- oder Masterarbeit ist in der Regel eine schriftliche Prüfungsleistung; über die Zulassung andersartiger, schriftlich kontextualisierter Prüfungsleistungen (z. B. Film, Podcast oder künstlerisches Projekt, jeweils zzgl. einer schriftlichen theoretisch-methodologischen Reflexion) entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

3. Wer darf prüfen?

Bitte beachten Sie: nicht jede Person, die eine Lehrveranstaltung durchführt, ist damit auch prüfungsberechtigt. Falls Sie überlegen, Ihre Modulprüfung im Rahmen einer bestimmten Lehrveranstaltung abzulegen, sollten Sie sich im Vorfeld vergewissern, dass der/die Veranstalter:in auch tatsächlich prüfungsberechtigt ist. Entsprechende Hinweise finden Sie hier im KVV, bei den Bemerkungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

(a) Modulprüfungen

können generell von denjenigen Professor:innen, Honorarprofessor:innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen durchgeführt werden, die in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung anbieten. **Lehrbeauftragte können in der Regel keine Prüfungen abnehmen.** Davon abweichende Regelungen sind im begründeten Einzelfall möglich, müssen aber vom Prüfungsausschuss auf Antrag genehmigt werden; dies muss bis spätestens drei Wochen nach Veranstaltungsbeginn erfolgt sein.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

können generell von denjenigen Professor:innen, Honorarprofessor:innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen betreut werden, die im Studiengang Kulturwissenschaft regelmäßig Lehrveranstaltungen anbieten. **Lehrbeauftragte können in der Regel keine Abschlussarbeiten betreuen.** Mindestens eine/r der Gutachter:innen soll Professor:in bzw. habilitierte/r Privatdozent:in sein. Davon abweichende Regelungen sind im begründeten Einzelfall möglich, müssen aber beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

4. Prüfungsanmeldung

Die Durchführung einer Prüfung ohne entsprechende KLIPS-Anmeldung ist nicht zulässig! Die jeweilige Anmeldung muss von den Studierenden persönlich in KLIPS durchgeführt werden. Die Anmeldungsphase findet im letzten Semester des jeweiligen Moduls und da in den letzten vier Veranstaltungswochen statt. Der Rücktritt von einer Prüfung (durch Abmeldung in KLIPS) ist nur bis zwei Tage vor dem offiziellen Prüfungstermin möglich (s. die Frist in

KLIPS). Tritt man danach zur Prüfung nicht an oder reicht die Prüfungsleistung nicht ein, gilt diese Prüfung im Falle einer Klausur oder mündlichen Prüfung als nicht bestanden, wenn man keinen gravierenden Grund oder eine Erkrankung per Attest nachweisen kann. Im Falle einer Seminararbeit muss mit dem/r jeweiligen Prüfer:in frühzeitig geklärt werden, ob eine Verlängerung der Abgabefrist möglich ist.

5. Korrekturzeiten

Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll acht Wochen in der vorlesungsfreien Zeit und zwölf Wochen in der Vorlesungszeit nicht überschreiten. Dies gilt auch für Bachelor- und Masterarbeiten.

Abgabetermine für Hausarbeiten und ggf. andere schriftliche Prüfungsleistungen sind in der Regel der 31. März (für das Wintersemester) bzw. der 30. September (für das Sommersemester). Angenommen werden nur Prüfungsleistungen mit entsprechendem Prüfungsdeckblatt (Vordruck im Kuwi-Forum).

Das konkrete Verfahren besprechen Sie bitte jeweils frühzeitig mit dem/r betreffenden Prüfer:in.

6. Notenverbuchung

Die Notenverbuchung in KLIPS erfolgt ausschließlich durch den/die Prüfer:in. Zusätzlich sollten die Noten von den Studierenden selbst in ihrem Transcript of Records festgehalten werden (Vordruck im Kuwi-Forum). Die Korrektheit der Noten ist beim Einreichen des Transcripts zur Überprüfung (per Mail ans Sekretariat) mit KLIPS-Auszug oder einer Bestätigung des Prüfers bzw. der Prüferin nachzuweisen.

6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 14.07.2015, nur noch für Einzelfälle)

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		31		
2	M5 Sprache, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Kulturanthropologie 1 (10 LP)	M7 Wissenskulturen 1 (10 LP)	M8 Ästhetik 1 (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (10 LP)	29
3					M9 Kulturvergleich und Interkulturalität 1 (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	31
4	M11 Sprache, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Kulturanthropologie 2 (10 LP)	M13 Wissenskulturen 2 (10 LP)	M14 Ästhetik 2 (10 LP)	M15 Kulturvergleich und Interkulturalität 2 (8 LP)	M16 Organisationskulturen (6 LP)	29
5							M17 Feldforschung (7 LP)
6	M18 Praxis (14 LP)		M19 Bachelorarbeit (Kolloquium 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)			28	
						180	

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): ab WS 18/19

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		30		
2	M5 Kommunikation, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Körper, Praxis und Kultur 1 (10 LP)	M7 Kultur, Macht und Politik 1 (10 LP)	M8 Kunst und Kultur (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (8 LP)	28
3					M9 Dynamiken der Globalisierung (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	31
4	M11 Kommunikation, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Körper, Praxis und Kultur 2 (10 LP)	M13 Kultur, Macht und Politik 2 (10 LP)	M14 Wissenskulturen (10 LP)	M15 Kultur und Geschlecht (8 LP)	M16 Feldforschung (7 LP)	31
5						M17 Organisation und (interkulturelle) Kommunikation (8 LP)	32
6	M18 Praxis (14 LP)		M19 Bachelorarbeit (Koll 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)			28	
						180	

7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Modulnummer	z.B. 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V:	Vorlesung
Ü:	Übung
S:	Seminar
SWS:	Semesterwochenstunden
KLIPS:	Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende
BA	Bachelor of Arts

8. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23 – Bachelor für das erste Fachsemester (Stand: 26.9.2022)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10		4.2 Grundfragen religiöser Bildung <i>Schneider</i>		1.2 Tutorium zur Einführungsvorlesung diverse Tutor:innen	2.3 Ethnographische Methode <i>Hackenfort</i>
10 - 12	4.2 Religiöse Performanz <i>Steinicke</i>			4.1 Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts <i>Schneider</i> 4.2 Religiöse Bildung in einer Kultur der Digitalität <i>Fella</i>	
12 - 14	2.1 Medienlinguistische Analyse <i>Klemm</i>		STUDENTISCHE STUNDE		
14 - 16	4.1 Spuren des Heiligen in der (Post-) Moderne <i>Steinicke</i> 4.2 Christliche Sozialethik <i>Olszynski</i>	2.2 Theoretisches Argumentieren <i>Hajek</i>			3.1 und 3.2 (Pflicht) Workshops (Fr/Sa/So) <i>Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Wissenschaftliches Lesen</i>
16 - 18	2.4 Empirische Sozialforschung <i>Hannappel</i>	1.1 Einführung in die Kulturwissenschaft <i>Ackermann/Kerner/Klemm</i>	1.3 Texte zum Kulturbegriff <i>Kerner</i>		(genaue Termine s. Kommentare und KLIPS) Fr 14-20 Sa 9-15
18 - 20					

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23 – Bachelor für das dritte Fachsemester (Stand: 26.9.2022)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10			8.2 Introduction to Analysing Literature <i>Meyer</i>	6.3 Shopping Malls und inszenierte Räume <i>Bolz</i>	
10 - 12	8.1 Gattungen der Vokalmusik in der Renaissance <i>Abels</i>	6.3 Körper, Präsenz und Vermittlung im Postcoronazän <i>Ackermann</i>	10.1 Projekt Medienpraxis: Video <i>Ackermann</i> 7.2 Gedächtnisse der Medizin Dimbath 8.1 Klassiker des Musikvideos <i>Herr</i>	6.3 Souvenirs und Touristenkunst <i>Bolz</i>	
12 - 14			Studentische Stunde	9.2 Universalismus <i>Kerner</i>	10.1 Medienpraxis: Online-Storytelling <i>Meier</i>
14 - 16	18.1 Grundlagen des Kulturmanagements <i>Braun</i>		9.1 Kulturelle Aspekte der Globalisierung <i>Ackermann</i>	8.2 Queering Music – Queering Culture <i>Heydt/Wick</i>	14-tägig: 28.10.2022 11.11.2022 25.11.2022 09.12.2022 06.01.2023 20.01.2023 03.02.2023
16 - 18	8.1 Menschenbilder im Musiktheater <i>Herr</i>	7.2 Soziologische Theorie im Anthropozän <i>Schmitz</i>	8.1 Einführung in die Film- und Serienmusik <i>Keller</i>	5.3 Journalistische Darstellungsformen / PR <i>Meier</i>	
18 - 20					

10.2 Medienpraktischer Workshop zum Projekt 10.1 Online-Storytelling wird noch bekannt gegeben.

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23 – Bachelor für das fünfte Fachsemester (Stand: 26.9.2022)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 – 10					
10 - 12	14.1 Religiöse Performance <i>Steinicke</i>	15.1/2 Gender im Rechtspopulismus <i>Dombrowski</i>	13.2 Current Perspectives on Ecocriticism <i>Maruo-Schröder</i> 14.3 Gedächtnisse der Medizin <i>Dimbath</i>	11.1 Medienaneignung / Mediendiskurse <i>Michel</i>	
12 - 14		15.1/2 Die Göttliche: Maria Callas <i>Herr</i> 11.2 Film Analysis and Theorie <i>Maruo-Schröder</i>	Studentische Stunde	12.2 / 14.3 Kolonialgeschichte im Alltag <i>Bolz</i> 14.1 Klassische Texte der Sozioprudenz <i>Fries</i> 17.2 Organisationskulturen und Kommunikation <i>Meier</i>	
14 - 16	18.1 Grundlagen des Kulturmanagements <i>Braun</i>	12.2 Soziale Ästhetik und Atmosphären <i>Ackermann</i> 13.2 und 15.1/2 Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht <i>Kerner</i>	13.2 Cultural Studies <i>Hajek</i>	17.1 Organisationen und Kultur <i>Meier</i>	12.2 Herausforderungen des Konsums <i>Hackenfort</i>
16 - 18	14.1 Menschenbilder im Musiktheater <i>Herr</i> 17.2 Organisationskulturen <i>Braun</i>		11.2/14.2 Geschichte und Funktion der Modefotografie <i>Lilkendey</i>	17.3 Interkulturelle Kommunikation <i>Michel</i>	
18 - 20		13.2 Introduction to Cultural Studies <i>Maruo-Schröder</i> Kolloquium Polit Wissenschaft ----- Kolloquium Ethnologie			

9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor

MODUL 1: EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2022/23

Modulnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V mit Diskussion (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann / Prof. Dr. Ina Kerner / Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Vorlesung, 2 SWS, Raum K 101, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung wird im Wechsel durchgeführt von den Professores des Instituts und bündelt verschiedene Zugänge zur Kulturwissenschaft. Sie gibt einen systematischen Überblick über zentrale Aufgabenfelder des kulturwissenschaftlichen Studiums und fokussiert dabei auch die spezifischen Schwerpunkte des Koblenzer Studiengangs. Neben einer Einführung ins Fach und seine Geschichte sowie die grundlegende Methode des Kulturvergleichs werden (historisch entwickelte) Zugänge zum Kulturbegriff vorgestellt und diskutiert, u.a. Kulturosoziologie, Handlungstheorie oder Phänomenologie. Zudem werden gesellschaftlich relevante Themenfelder angesprochen u.a. Natur und Kultur, Globalisierung und Lokalisierung, Universalismus(kritik), Postkolonialismus, Interkulturalität, Mensch und Tier, Erinnerung und Kulturelles Gedächtnis, Medienkulturen, Geschlecht, Kultur in Organisationen. Insgesamt ergibt sich so ein sehr differenziertes Bild aktueller kultureller Fragen und der Kulturwissenschaft als transdisziplinärem Fach.
Ziele	Die Studierenden lernen das Fach in seiner Entwicklung und interdisziplinären Zusammensetzung kennen und reflektieren daraus resultierende verschiedene Kulturbegriffe. Sie erhalten einen ersten Einblick in die zentralen Themen des Studiengangs, die im späteren Studienverlauf in eigenen Modulen vertiefend thematisiert werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. 2. bearb. Auflage. Berlin: Erich Schmidt. • Böhme, Hartmut / Peter Matussek / Lothar Müller (2002): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. 2Reinbek: Rowohlt. [zur Anschaffung empfohlen] • Fauser, Markus (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. 5. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. • Handbuch der Kulturwissenschaften (2004). Hgg. von Friedrich Jaeger / Burkhard Liebsch / Jörn Rüsen / Jürgen Straub. 3 Bde. Stuttgart: Metzler. • Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 4. Auflage. Tübingen, Basel: Francke. • Nünning, Ansgar / Vera Nünning (Hg.) (2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Stuttgart: Metzler.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere vorlesungsbegleitende Übungen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zu dieser Veranstaltung werden Tutorien angeboten (s. 1.2).

Modulnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Tutorium zur Einführungsvorlesung
Veranstaltungstyp	Übung (Pflichtveranstaltung)
Leitung	erfahrene Studierende des Bachelors oder Masters Kulturwissenschaft
Termin / Ort / SWS / Beginn	3 Gruppen, Do 8:30-10 Uhr, Räume siehe KLIPS
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Begleitend zur Vorlesung bereiten Studierende höherer Semester den dort besprochenen Stoff zur Diskussion und Vertiefung auf, klären offene Fragen, stellen Verbindungen zwischen Einführungsvorlesung und Lektürekurs her.
Ziele	Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in eher zwangloser Runde mit erfahrenen KommilitonInnen alle offenen Fragen zur Vorlesung zu stellen und die Inhalte gemeinsam mit den TutorInnen vertiefend zu reflektieren. Dazu werden Übungen durchgeführt und ggf. weitere Texte herangezogen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • ergeben sich aus der Einführungsvorlesung bzw. dem Lektürekurs 1.3
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere Übungen
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	1.3
Veranstaltungstitel	Texte zum Kulturbegriff
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16-18 Uhr, Raum E 114, 2 SWS, Beginn: 26. Oktober 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 60 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In der Veranstaltung werden gemeinsam klassische kulturwissenschaftliche Texte gelesen, analysiert und diskutiert. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen angesprochen, etwa die Frage Webers nach der Objektivität wissenschaftlicher Erkenntnis, die Analyse der Bedingungen kultureller Massenproduktion durch Horkheimer / Adorno oder Alltagsmythen in der Interpretation Barthes'. Dementsprechend sind auch die disziplinären Zuordnungen, wie sie sich in den Texten niederschlagen, durchaus vielgestaltig: sie reichen von der Soziologie über (Sprach-)Philosophie bis hin zur Ethnologie.
Ziele	Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte zu bearbeiten und zwar besonders hinsichtlich der von ihnen aufgegriffenen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen bzw. der ihnen jeweils zugrundeliegenden Auffassung von Kultur. Im Vergleich der unterschiedlichen Themen und Kulturbegriffe wird das Spektrum kulturwissenschaftlicher Ansätze deutlich. Konkret bedeutet das, die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und beurteilen • wichtige Vertreter:innen der „modernen“ Kulturwissenschaft kennen und disziplinär verorten • unterschiedliche Kulturbegriffe analysieren

	<ul style="list-style-type: none"> • die Bandbreite kulturwissenschaftlicher Perspektiven reproduzieren lernen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.), 2004: Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.), 2006: Culture Club 2. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Moebius, Stephan / Quadflieg, Dirk (Hg.), 2006: Kultur. Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, sowie die schriftliche Ausarbeitung von Lektüreaufgaben.
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	

MODUL 2: METHODEN DER KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2022/23

Modulnummer	2.1
Veranstaltungstitel	Medienlinguistische Analyse
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 12 - 14 Uhr, Raum: E 413, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Erstsemester des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Kulturelle Prozesse sind heute mehr denn je auf die öffentlichkeitswirksame Vermittlung durch (Massen-)Medien angewiesen. Buch, Zeitung, Fernsehen, Internet und heute die sozialen Medien haben – jeweils auf spezifische Weise und mehr oder weniger stark – die Hervorbringung und Deutung von Kultur – auch als ‚Medienkultur‘ – geprägt. Umso wichtiger ist es, Medientexte und deren ‚Medialität‘ funktional wie strukturell verstehen zu lernen, indem man über Kategorien und Verfahren verfügt, die über Alltagswissen hinaus eine differenzierte Wahrnehmung und Beschreibung von Medienkommunikation ermöglichen. Einen bewährten Zugang stellt die medienlinguistische Herangehensweise dar.</p> <p>Nach einer Einführung in Grundbegriffe und Prinzipien wird an ausgewählten Beispieltexten sowie mit unterschiedlichen Forschungsinteressen die Praxis der medien(kultur)linguistischen Text-, Gesprächs- und Diskursanalyse erprobt. Mal geht es um strukturelle Aspekte oder kommunikative Strategien, mal um historische oder kulturelle Vergleiche.</p>
Ziele	Durch die systematische Einführung in die medienlinguistische Arbeitsweise gelangen die Teilnehmenden zu einem besseren Verständnis und zu einer begründeten Kritik von Medienkommunikation und medienkulturellen Praktiken. Über die detaillierte Analyse vielfältiger Beispieldaten erwerben die Studierenden einen grundlegenden

	„Werkzeugkasten“, um Kommunikate aus medienlinguistischer Perspektive systematisch analysieren und interpretieren zu können. Diese Methoden werden in künftigen Modulen weiter vertieft.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Burger, Harald / Martin Luginbühl (2014): Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Boston: de Gruyter. • Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich. • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Klemm, Michael (2018): Bloggen, Twitttern, Posten und Co. Grundzüge einer ‚Social-Media-Rhetorik‘. In: Jahrbuch Rhetorik 36: Rhetorik im digitalen Zeitalter, 5-30. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Polenz, Peter von (2008): Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. Berlin, New York: de Gruyter. • Püschel, Ulrich (1995): Stilpragmatik – Vom praktischen Umgang mit Stil. In: Gerhard Stickel (Hg.). Stilfragen. Berlin, New York: de Gruyter (= IDS-Jahrbuch 1994). 303-328. • Schmitz, Ulrich (2015): Einführung in die Medienlinguistik. Trier: WUV.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und kontinuierliche Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Übung wird auf der eLearning-Plattform Mahara (https://mahara.uni-koblenz.de/group/medienlinguistik-2022) organisiert.

Modulnummer	2.2
Veranstaltungstitel	Theoretisches Argumentieren
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum E428, 2 SWS, Beginn: 25. Oktober 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion
Inhalte	Die Übung „Theoretisches Argumentieren“ dient der Einübung theoretischer Argumentationsweisen. Dabei geht es nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Argumentieren selbst zum einen darum, grundlegende Argumentationsformen der Politik- und Kulturtheorie anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion exemplarisch ausgewählter Theoriedebatten kennenzulernen. Zum anderen sollen derartige Argumentationsformen mit Hilfe praktischer Übungen erprobt und angeeignet werden. Zentral dabei ist die Entwicklung eines kritischen Gespürs für die Struktur theoretischer Texte, das heißt unter anderem für ihre Thesen, Argumente und deren Plausibilisierung. Wichtig ist ferner eine Reflexion unterschiedlicher Beurteilungskriterien für theoretische Texte und ihre je spezifischen Argumentationsstrategien.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Demirović, Alex (1995): Aspekte der theoretischen und politischen Praxis politischer Theorie. In: Kramer, Helmut (Hg.): Politische Theorie und Ideengeschichte im Gespräch, Wien, 204-211.

	<ul style="list-style-type: none"> • Zapf, Holger (2013): Methoden der Politischen Theorie. Eine Einführung, Opladen.
Studienleistungen	Siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	

Modulnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Ethnografische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 8:30-10 Uhr, Raum F 312, 2SWS, Beginn: 28.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 60 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Diese sehr praktisch ausgerichtete Übung gibt eine solide Einführung in die ethnografische Feldforschung. Nach einem kurzen Abriss der historischen Entwicklung der Methode und ihrer Bedeutung für die Ethnologie, konzentriert sich die Veranstaltung ganz auf die Anleitung und Aneignung der Grundfertigkeiten der ethnografischen Feldforschung: der (multisensorischen) <i>teilnehmenden Beobachtung</i> und der <i>Beschreibung</i> . Beides sind Fertigkeiten (skills), die der stetigen Übung bedürfen. Die <i>Kunst</i> besteht dann darin, die eigenen Beobachtungen in eine Sprache fassen zu können, die zugleich wissenschaftlichen Maßstäben genügt, aber auch die Leser:innen in fremdkulturelle Wirklichkeiten entführen kann.
Ziele	Die Studierenden lernen eine für die Kulturwissenschaft zentrale Methode der Datenerhebung kennen und sammeln erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung der <i>teilnehmenden Beobachtung</i> kultureller Praxis sowie deren anschließenden schriftlichen Auswertung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. • Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press. • Okely, Judith (2012): Anthropological Practice. Fieldwork and the Ethnographic Method. London: Berg • Spradley, James P. (1980): Participant Observation. Belmont: Wadsworth.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, Durchführung und schriftliche Ausarbeitung von ethnografischen Übungen; Gruppenpräsentation einer Übung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Übung ist als hybride Veranstaltung angelegt und findet im wöchentlichen Wechsel <i>Präsenz – Übung oder Digital</i> statt. Die Organisation des Kurses erfolgt über Olat. Hier finden Sie auch die Zugangsdaten zum BBB-Übungsraum. Eine Anmeldung ist daher vor Vorlesungsbeginn notwendig.

Modulnummer	2.4
Veranstaltungstitel	Einführung in die empirische Sozialforschung
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marc Hannappel

Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 01. bis 30. Oktober 2022 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Erstsemester des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In dieser Vorlesung geht es um die Grundlagen empirischen Forschens. Es geht also um Fragen, wie ich beobachten bzw. wie ich überhaupt erkennen kann. Es handelt sich somit um eines der wichtigsten Themen innerhalb der Sozialwissenschaften, also der Soziologie, der Pädagogik und der Kulturwissenschaften. Sie kennen vielleicht aus ihrem Studium die begriffliche Trennung zwischen Theorie und Empirie. Diese Trennung ist nur idealtypisch zu verstehen. Denn, wie wir in weiteren Veranstaltungen sehen werden, ist Theorie immer an Empirie und Empirie ist immer an Theorie gebunden.
Literaturhinweise	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	

MODUL 3: WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTECHNIKEN

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Sommersemesters 2023

Modulnummer	3.1
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliches Lesen
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums Studium und Beruf (KSB)
Termin / Ort / SWS / Beginn	2 SWS, Workshop, Fr-Sa-Fr, Termine/Räume: [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 15 Studierende pro Gruppe (mehrere Gruppen)
Inhalte	Das effektive Lesen wissenschaftlicher Fachtexte gehört zu den wichtigsten Grundlagen für ein erfolgreiches Studium. Erfahrungsgemäß fällt aber gerade das Lesen Studierenden recht schwer. In diesem Workshop werden deshalb Schritt für Schritt Recherche- und Lesetechniken praxisnah und abwechslungsreich vermittelt. Wie recherchiert man in Bibliothek und Internet richtig, wie geht man mit den gefundenen Quellen um? Wie kann man die Fachliteratur gezielt auswählen und das Wichtige vom weniger Wichtigen unterscheiden? Wie verschafft man sich einen ersten Überblick, wie bearbeitet man Texte systematisch? Wie kommt man vom Gelesenen Schritt für Schritt zum eigenen Referat oder zur eigenen Seminararbeit? Wie „knackt“ man schwierige Texte? Wie entwickelt man eine eigene Position zum gelesenen wissenschaftlichen Text?
Ziele	Die Teilnehmenden erlernen Schritt für Schritt, wie man wissenschaftliche Texte recherchiert, findet, im Groben erfasst, im Detail systematisch bearbeitet, zusammenfasst, verwaltet und aus dem Gelesenen einen eigenen argumentativen Text entwickelt. Ein solches Wissen ist für ein erfolgreiches Studium unverzichtbar – schon für die erfolgreiche Teilnahme am Lektürekurs 1.3.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hackenbroch-Krafft, Ida / Evelore Parey (1996): Training im Umgang mit Texten. Fachtexte erschließen, verstehen, auswerten. Stuttgart: Klett. • Lange, Ulrike (2018): Fachtexte lesen - verstehen - wiedergeben. Paderborn: Schöningh (UTB) • Werder, Lutz von (1994): Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin, Milow: Schibri.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine ca. zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

Modulnummer	3.2
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliche Arbeitstechniken
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums Studium und Beruf (KSB)
Termin / Ort / SWS / Beginn	2 SWS, Workshop, Fr-Sa-Fr, Termine/Räume: [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 15 Studierende pro Gruppe (mehrere Gruppen)
Inhalte	In diesem Workshop werden im Rahmen zahlreicher kreativer Übungen Grundfragen des Studierens geklärt und gezielte Arbeitstechniken eingeübt. Wie kann man sein Studium effizient organisieren, seine Zeit effektiv einteilen? Was heißt überhaupt Wissenschaft, wie arbeitet man wissenschaftlich? Warum ist wissenschaftliches Denken und Handeln notwendig für den Erfolg des Studiums? Welche unterschiedlichen Formen der Wissensvermittlung gibt es im Studium und wie nutzt man diese optimal? Wie schreibt man sinnvoll in Lehrveranstaltungen mit? Wie arbeitet man am besten im Selbststudium, wie lernt man effektiv und zugleich kreativ? Wie bereitet man sich gezielt auf Prüfungen vor?
Ziele	Die Studierenden erhalten einen praxisbezogenen Einblick in bewährte wissenschaftliche Arbeitstechniken, die die erfolgreiche Organisation des Studiums von Anfang an erleichtern. Zudem besteht die Gelegenheit, grundlegende Fragen des Studierens zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Boeglin, Martha (2012): Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. 2. Auflage. München: Wilhelm Fink. • Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Leichter lernen. Strategien für Prüfungen und Examen. 2. Auflage. Paderborn [u.a.]: Schöningh. • Franck, Norbert / Joachim Stary (2013): Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. 17. Auflage. Paderborn: Schöningh (UTB). • Rost, Friedrich (2017): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. • Stickel-Wolf, Christine / Joachim Wolf (2019): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! 7. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte

Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine ca. zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.
-------------	--

MODUL 4: KULTUR UND RELIGION

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Zuständige Ansprechpartnerin / Koordinatorin: Dr. Marion Steinicke

Modulprüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Sommersemesters 2023

Modulnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Theologie der Religionen
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ulli Roth
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14.15 – 15.45 Uhr, Raum E 523, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Keine Angaben
Inhalte / Ziele	Die Wiederkehr der Religion zu Beginn unseres Jahrhunderts geht nicht unbedingt mit einer besseren Kenntnis der Religionen einher, so wichtig diese auch für den Umgang mit den aktuellen weltpolitischen Veränderungen wäre. Diese Veranstaltung führt in das Selbstverständnis der großen Weltreligionen ein und arbeitet anhand des grundlegenden Konzilsdokumentes <i>Nostra Aetate</i> die Haltung des Christentums zu den anderen Religionen und ihrem Wahrheitsanspruch heraus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester wieder auf dem Islam liegen. Die vorbereitende Lektüre von Uhde, Bernhard: <i>Warum sie glauben, was sie glauben</i> (s. Literaturliste) wird vorausgesetzt und in der ersten Sitzung überprüft.
Literaturhinweise	<p>Einführende Literatur / Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Böttigheimer, Christoph: Lehrbuch der Fundamentaltheologie, Freiburg 2012, S. 485-550 • Handbuch der Fundamentaltheologie, hg. v. Walter Kern u. a., Bd. 1: Traktat Religion, Tübingen 2000 • Renz, Andreas: Die katholische Kirche und der interreligiöse Dialog, Stuttgart 2014 • Siebenrock, Roman A.: Theologischer Kommentar zur Erklärung über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen <i>Nostra aetate</i>, in: Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, Bd. 3, Freiburg u. a. 2005, 591–693 • Uhde, Bernhard: Warum sie glauben, was sie glauben. Weltreligionen für Andersgläubige und Nachdenkende, Freiburg i. Br. 2013 • Uhde, Bernhard: West-östliche Spiritualität – Die inneren Wege der Weltreligionen. Eine Orientierung in 24 Grundbegriffen. Unter Mitarbeit von Miriam Münch, Freiburg i. Br. 2011 • Trutwin, Werner: Weltreligionen, Neuauflage, 5 Bde., München 2011ff. <p>Weitere Literaturhinweise während der Lehrveranstaltung</p>
Studienleistungen	Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt: Stundenvorbereitung durch Lektüre der Texte, selbstständige Recherchen und Vorbereitung der Fragen, Übernahme mindestens eines 5-Min-Referates zu einem der unterstrichenen Themen, aktive Beteiligung

Leistungspunkte	3
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Spuren des Heiligen in der (Post-)Moderne
Veranstaltungstyp	V/S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marion Steinicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Montag, 14-16 Uhr, Raum H009, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Ev. Theologie/ Kulturwissenschaften
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte/ Ziele	Seit seiner Einführung in den theologischen und religionsgeschichtlichen Diskurs gegen Ende des 19. Jahrhunderts ist das Konzept des Heiligen kontrovers diskutiert worden. Während es zunächst darum ging, einen allgemeinen Religionsbegriff zu etablieren, der auch Kulturen ohne konkrete Begrifflichkeiten für Gott/Gottheiten einbeziehen sollte, entwickelte sich die Diskussion um das Heilige in der Folgezeit immer mehr zum wissenschaftlichen Zankapfel zwischen unterschiedlichen methodischen Ausrichtungen und Schulen. Ist das Heilige an sich unbegreiflich und damit wissenschaftlich <i>per se</i> nicht erörterbar? Oder lohnt es, sich auch heute noch auf die Spurensuche nach dem Heiligen zu begeben? Und wenn ja: Welcher Expertise oder Kompetenzen bedarf es, um über das Heilige zu sprechen? Ausgehend von den Schriften von Rudolf Otto (<i>Das Heilige</i> , 1917) und Mircea Eliade (<i>Le sacré et le profane</i> , 1957), die in diesem Zusammenhang den Status von Klassikern gewonnen haben, bietet die Vorlesung einen Überblick über unterschiedliche Perspektiven und Positionen, die in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts beim Umgang mit dem Heiligen in Theologie, Ethik und Religionswissenschaft artikuliert worden sind.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Carsten Colpe (Hrsg.), Die Diskussion um das Heilige, Darmstadt 1977 • Dietmar Kamper/ Christoph Wulf (Hrsg.), Das Heilige – seine Spur in der Moderne, Frankfurt/ Main 1987
Studienleistungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Überblick über die Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 10 – 12 Uhr, E 414, 2 SWS, 27.10.2022
Anmeldung	über KLIPS, siehe Belegphasen
Angesprochene Teilnehmende	alle
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20

Inhalte	Vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte sollen überblicksartig die Themenbereiche „Kirchenpolitische und theologische Entwicklungen im 19. Jahrhundert“, „Kirche und Soziale Frage“, „Nationalprotestantismus“, „Kirche in der Weimarer Republik“, „Karl Barth und die Anfänge der Dialektischen Theologie“ sowie „Nationalsozialismus und Kirchen“ behandelt werden. An Hand von ausgewählten Quellentexten soll zudem in die kirchen- und theologiegeschichtlichen Probleme der Zeit eingeführt werden.
Ziele	Überblick über eine kirchengeschichtliche Epoche; Reflexion kirchen- theologiegeschichtlicher Probleme; Kennenlernen kirchenhistorischer Methoden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, 10. Aufl. Stuttgart 2011. Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, 7. Aufl. Stuttgart 2012.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.2 [zugleich BA 14.1]
Veranstaltungstitel	Religiöse Performanz. Inszenierungen des Heiligen
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marion Steinicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 Uhr, Raum E428, 2 SWS, Beginn: 24.10.22 ACHTUNG: Termin wird eventuell auf Mo 10-12 Uhr verlegt. Bitte Angaben in KLIPS beachten!
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaften
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15
Inhalte/ Ziele	Die Semantik des Performativen im Sinne von „Aufführung“, „Darstellung“, „Vollzug einer Handlung“ hat in den 1960er Jahren zunächst Eingang in die Linguistik und Sprachphilosophie gefunden, bevor sie von Theaterwissenschaft, Ethnologie, Soziologie und Medienwissenschaften adaptiert und weiterentwickelt worden ist. Als sog. <i>umbrella term</i> wird der Begriff „Performanz“ auf unterschiedliche Weise und im gegenwärtigen kulturwissenschaftlichen Sprachgebrauch häufig synonym zum Begriff der „Inszenierung“ verwendet. Das Seminar wird sich mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Performanz-Forschung befassen und diese anhand konkreter Beispiele aus unterschiedlichen religiösen Traditionen illustrieren. Im Fokus steht dabei der inszenatorische Charakter bestimmter ritueller Handlungen oder religiöser Praktiken (Prozessionen, geistliche Spiele u. a.). Dabei wird auch über mögliche Abgrenzungen zum theatralen Bereich zu diskutieren sein, mithin über die Frage, ob und inwieweit es möglich ist, zwischen religiösen <i>performances</i> und anderen künstlerischen Ausdrucksformen eindeutig zu unterscheiden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Uwe Wirth (Hg.), Performanz zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften, Frankfurt/Main 2002
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte

Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben
-------------	--

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Leitung	Prof. Dr. Angela Kaupp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8:30-10 Uhr, Raum E 414, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Die Vorlesung bietet eine Grundlegung der Religionspädagogik und einen Überblick über deren Geschichte und Aufgabenfelder. Erscheinungsformen (Phänomenologie) gelebter Religion bzw. Religiosität werden mit Hilfe religionssoziologischer und -psychologischer Theorien und Untersuchungsmethoden wahrgenommen und mittels theologischer Kriterien in ihrer Aussagekraft für religiöse Bildungsprozesse gedeutet. Die Bedeutung religiöser Erziehung und Bildung für die Identitätsentwicklung in einer multikulturellen und -religiösen Gesellschaft wird herausgearbeitet. Dargestellt werden auch die Schwerpunkte religionspädagogischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern. Die Veranstaltung erfordert eine regelmäßige Mitarbeit und setzt die Bereitschaft zur semesterbegleitenden Textlektüre voraus.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lämmermann, Godwin / Naurath, Elisabeth / Pohl-Patalong, Uta (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh. • Mette, Norbert / Rickers, Folkert (Hg.) (2001):, Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn. • Porzelt, Burkard (2013): Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik. 2. Aufl., Stuttgart/ Bad Heilbrunn.
Studienleistungen	Protokoll einer Sitzung
Leistungspunkte	3 LP
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Religiöse Bildung in einer Kultur der Digitalität
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Daniela Fella
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15
Inhalte und Ziele	Die Veranstaltung setzt sich aus einer religionspädagogischen und kulturwissenschaftlich-theologischen Perspektive mit medienpädagogischen und mediendidaktischen Fragestellungen auseinander, mit dem Ziel, medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge für die religionspädagogische Praxis fruchtbar zu machen und die Studierenden

	zu einem theologisch fundierten und konstruktiven Umgang mit Medien zu befähigen. Vor diesem Hintergrund werden Theorien aus unterschiedlichen Disziplinen (Cultural Studies, Gender Studies, Kommunikationswissenschaften etc.) reflektiert, pädagogisch-didaktische und methodische Kompetenzen erweitert und eigenständig an und mit unterschiedlichen Medienformaten gearbeitet.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Beck, Wolfgang / Nord, Ilona / Valentin, Joachim (Hg.): Theologie und Digitalität, Freiburg u.a. 2021. • Bettinger, Patrick / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Praxistheoretische Perspektiven in der Medienpädagogik, Wiesbaden 2020. • Campbell, Heidi / Tsuria, Ruth (Hg.): Digital Religion, 2. Aufl., London 2022. • Fritz, Natalie / Höpflinger, Katharina / Knauß, Stefanie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria (Hg.): Sichtbare Religion, Berlin 2018. • Lünenborg, Margreth / Maier, Tanja: Gender Media Studies, Stuttgart 2013. • Nord, Ilona / Merle, Kristin (Hg.): Mediatisierung religiöser Kultur, Leipzig 2020. • Nord, Ilona / Zipernovszky, Hanna (Hg.): Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt, Stuttgart 2017. • Sander, Uwe / Von Gross, Friederike / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Handbuch Medienpädagogik, 2. Aufl., Wiesbaden 2021. • Vollbrecht, Ralf / Wegener, Claudia (Hg.): Handbuch Mediensozialisation, Wiesbaden 2010.
Studienleistungen	z.B. Referat/Präsentation, Medieninhaltsanalyse/-produktion, Protokoll, schriftliche Ausarbeitung
Leistungspunkte	3 LP
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Christliche Sozialethik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dipl.-Theol. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14.00 – 16.00 Uhr, Raum E 523, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Trotz des gesellschaftlichen und technischen Fortschritts wird in der Spätmoderne immer deutlicher, dass von diesem Fortschritt nicht alle Menschen gleichermaßen profitieren. Dies betrifft nicht nur den ökonomischen Bereich, sondern ganz allgemein die Möglichkeiten zur Teilhabe, etwa auch im Bereich der Bildung. Darüber hinaus werfen die Medienentwicklung oder die fortwährende Umweltzerstörung weitere gesellschaftliche Fragen und Probleme auf. Theologie und Kirche können und dürfen angesichts dieser Entwicklungen nicht schweigen, sondern bringen sich auf Basis des christlichen Menschenbildes sowohl kritisch als auch konstruktiv in den Diskurs zu Gesellschaftsentwicklung ein.
Ziele	Diese Lehrveranstaltung führt ein in die Disziplin der Christlichen Sozialethik, ihre Grundlagen, Methoden und verschiedenen Problembereiche.
Literaturhinweise	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 8 – 10 Uhr, K 101, 2 SWS, 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	BA RS+, BBS, Gym / MA GS, KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA KuWi)	15
Inhalte	Die Veranstaltung soll der allgemeinen Einführung in die verschiedenen Themenbereiche der Religionspädagogik dienen, Basisinformationen vermitteln, mit den z.T. sehr kontrovers diskutierten Problemfeldern bekannt machen und zu eigenen begründeten Urteilen anregen. Konkret sollen u.a. die folgenden den Religionsunterricht beeinflussenden „Bezugsgrößen“ behandelt werden: Begründung und Ziele des Religionsunterrichts, Konfessionalität, religiöse Sozialisation, religionspädagogische Konzeptionen.
Ziele	Überblick über religionspädagogische Themenfelder; Reflexion aktueller bildungstheoretischer und -politischer Fragestellungen; Kennenlernen religionsdidaktischer Methoden.
Literaturhinweise	Martin Rothgangel / Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, 8. Aufl. Göttingen 2013.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit
Leistungspunkte	3
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

MODUL 5: KOMMUNIKATION, MEDIEN UND KULTUR

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Mündliche Prüfung oder schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Wintersemesters 2022/23

Modulnummer	5.3
Veranstaltungstitel	Journalistische Darstellungsformen / PR
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung; es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 - 18 Uhr, Raum E 314, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA KuWi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung vermittelt konkrete Praxis-Erfahrungen für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es insbesondere praktische Erfahrungen in der Aufarbeitung von Themen und der

	<p>Textproduktion zu sammeln, da der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für (Kultur-) Institutionen eine realistische Berufsperspektive für Kulturwissenschaftler*innen ist. Ferner fördert das Seminar die allgemeine Schreib- und analytische Kompetenz im Umgang mit Medientexten.</p> <p>Zunächst wird ein Überblick über Charakteristika des journalistischen Schreibstils und seiner Darstellungsformen im On- und Off-line-Bereich sowie über die Merkmale von PR-Texten geliefert. Anschließend üben die Teilnehmende*innen die einzelnen Darstellungsformen (Meldung/Bericht, Interview, Reportage, Feature, Portrait, Kommentar, Kritik, Glosse, Pressemitteilung) und ihre journalistische Umsetzung. Die Studierenden verfassen dafür wöchentlich eigene Beiträge, die im Seminar besprochen werden. Das Endprodukt bilden selbstgeschriebene Texte von mindestens drei verschiedenen Darstellungsformen, die sich auf das Modulthema „Medien, Sprache und Kultur“ beziehen, werden aber in Thema, Inhalt und Genre von den Teilnehmenden selbst bestimmt.</p>
Ziele	Die Teilnehmenden lernen die wesentlichen Darstellungsformen in Theorie, Analyse und Praxis detailliert kennen, und erwerben so gleichermaßen Reflexions- wie Produktionskompetenzen. Anspruch ist, die eigenen Texte zur Veröffentlichungsreife zu bringen. Zudem wird deutlich, wie mit den verschiedenen Darstellungsformen jeweils eine spezifische Art medialer und damit auch kultureller Realität konstruiert wird.
Literatarhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ebert, Helmut (2014): PR-Texte. Konstanz: UVK. • Hooffacker, Gabriele / Michael Klemm (2009): Journalistische Darstellungsformen. Berlin: Deutsche Fachjournalistenschule (Modul 103). • Schneider, Wolf / Paul J. Raue (2012): Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
Studienleistungen	Verfassen journalistischer Texte
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die journalistischen Beiträge können als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden.

MODUL 6: Körper, Praxis und Kultur 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Modulnummer	6.3
Veranstaltungstitel	Körper, Präsenz und Vermittlung im Postcoronazän
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die letzten Corona-Semester haben gezeigt, dass Lehre aus der Distanz möglich ist (ob auch sinnvoll, sei dahingestellt). Trotzdem sehnen sich die meisten von uns nach <i>Präsenz</i> . Warum eigentlich?

Ziele	Zur Beantwortung dieser Frage beschäftigen wir uns mit Fragen der Leiblichkeit im Raum, der Vermittlung im Zusammenhang mit den neuen Medien sowie dem Unterschied zwischen Realität und Virtualität.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Fuchs, Thomas, 2020: Wahrnehmung und Wirklichkeit. In: ders.: Die Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie. Berlin: Suhrkamp, 146-176.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	6.3 [auch geöffnet für MA 2.2]
Veranstaltungstitel	Palmen am Nordseestrand – Shopping Malls und inszenierte Räume
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10-12 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester, Masterstudierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	Seit der Wiener Architekt Victor Gruen 1956 in Amerika die erste Shopping Mall baute, sind diese Räume des Konsums heute überall auf der Welt zu finden. In klimatisierter Atmosphäre bieten sich viele Möglichkeiten, den Raum kreativ zu nutzen, als Flaniermeile, Sportpark oder Treffpunkt mit Freunden. Doch Malls und vergleichbare Räume sind hochgradig inszeniert und artifiziell und die Palme ein häufig zu findendes Dekorationselement. Wie und mit welchen Auswirkungen hier Klimata, Kontakte und Atmosphären kontrolliert und gestaltet werden, werden wir in diesem Seminar beleuchten.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Verfassen von Raumbeschreibungen
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Gruen, Victor (1973), Centres for Urban Environment. Wien: Molden. Miller, Daniel (2003), Shopping, place and identity. London: Routledge. Wehrheim, Jan (Hg.) (2007), Shopping Malls. Soziologische Betrachtungen eines neuen Raumtyps. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Referat; Zusatzleistungen für Masterstudierende
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist Teil des übergreifenden Lehrforschungsprojekts zum Thema „Konsum von Kolonialwaren in Vergangenheit und Gegenwart“. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung. Eine Exkursion ins Forum Mittelrhein wird, wenn möglich, angeboten.

Modulnummer	6.3
Veranstaltungstitel	Das Museum im Wohnzimmer – Souvenirs und Touristenkunst
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8.30-10 Uhr, Raum E 114, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022

Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	Der Erwerb von Souvenirs, Reiseandenken und Touristenkunst ist ein fester Bestandteil des touristischen Erlebnisses und von Arbeitsaufenthalten an einem anderen Ort. Doch was sind das für Dinge, die später im Wohnzimmer stehen? Was erzählen sie über uns und andere? Anhand verschiedener Beispiele werden wir uns diesen Erinnerungsstücken und den Umständen ihres Erwerbs annähern.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Salazar, Noel Bernard; Graburn, Nelson (Hg.) (2014), Tourism imaginaries. Anthropological approaches. New York: Berghahn Books. • Pöttler, Burkhard (2009), Der Urlaub im Wohnzimmer [...] In: Moser, Johannes; Seidl, Daniella (Hg.): Dinge auf Reisen. Materielle Kultur und Tourismus. Münster: Waxmann Verlag GmbH, S. 119-135. • Kühn, Florian P. (2016), The Ambiguity of Things. Souvenirs from Afghanistan. In: Journal of Intervention and Statebuilding 10 (1), S. 97-115.
Studienleistungen	aktive Mitarbeit, Textlektüre, Referat
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist Teil des übergreifenden Lehrforschungsprojekts zum Thema „Konsum von Kolonialwaren in Vergangenheit und Gegenwart“. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung.

MODUL 7: Kultur, Macht und Politik 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit (in 7.2) am Ende des Wintersemesters 2022/23

Modulnummer	7.2
Veranstaltungstitel	Michel Foucault: Diskurs, Wissen, Macht und Subjektivierung
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 16-18 Uhr, Raum F522, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;
Inhalte	Michel Foucault zählt zu den wichtigsten und meist rezipierten Denkern der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Seminar führt in zentrale Konzepte von Michel Foucault und in die Grundlagen post-strukturalistischer Theorie ein. In der gemeinsamen Lektüre und Diskussion seiner Schriften zur Entstehung des Gefängnisses und des modernen Sexualitätsdispositives, zur Biopolitik und zur Ethik, sowie anhand ausgewählter Sekundärliteratur, werden zentrale Begriffe wie Macht, Wissen, Diskurs und Subjektivierung erarbeitet.
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	7.2 [zugleich BA 14.3]
Veranstaltungstitel	Gedächtnisse der Medizin
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Oliver Dimbath
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10 – 12 Uhr, Raum E414, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 1. bis 30. Oktober 2022 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Seit einigen Jahren etabliert sich die Gedächtnissoziologie als sozialtheoretische Zugangsweise neben den stark an kultureller Erinnerung orientierten Memory Studies. Ein explizit soziologischer Zugang lenkt den Blick – neben Fragen des sozialen Erinnerns – auch auf Strukturaspekte sozialer Gedächtnisse sowie die Gewordenheit sozialer Institutionen. Die erinnerungskulturelle Perspektive wird durch eine Fokussierung auf das mitunter unbemerkte Wirken von Vergangenheitsbezügen erweitert. Gedächtnisse der Medizin helfen dabei, Fragen zu behandeln, wie es zu Werten, Normen und anderen Selbstverständlichkeiten im medizinischen System gekommen ist. Dazu gehören Reflexionen über Medikalisierungsprozesse oder die Rolle der Ärztin, des Arztes sowie über die Krankenrolle.
Literaturhinweise	• Dimbath/Heinlein (2015): Gedächtnissoziologie. Paderborn (UTB)
Studienleistungen	Lektüreexzerpte und Kurzreferate
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	

Modulnummer	7.2
Veranstaltungstitel	Soziologische Theorie im Anthropozän. Zur Verflechtung von Viren, Ökonomie, CO² ... und Soziologie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Benjamin Schmitz
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 16 – 18 Uhr, Raum E428, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 1. bis 30. Oktober 2022 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte / Ziele	Der Anthropos (altgriech.: Mensch) wird in der westlichen Geistes- und Sozialwissenschaft allgemein hin als rational, moralisch, individuell und intentional handelndes Subjekt beschrieben. Die Leistungsbeurteilung menschlichen Handelns aus planetarischer Sicht sieht einstweilen hingegen fatal aus. Wie einst das geozentrische Weltbild durch wissenschaftlich erzeugte Erkenntnisse die kopernikanische Wende erdulden musste, scheint das anthropozentrische Denken vor ähnlichen Herausforderungen zu stehen. Einige Wissenschaftler_innen rufen derweil ein neues geologisches Erdzeitalter aus: Das Anthropozän. Damit ist mehr verbunden, als „nur“ die evidenzbasierte Beschreibung menschlicher Spuren in den Gesteinsschichten. Es geht vielmehr mit einer Aufforderung des Eingeständnisses einher, die Menschheit als physikalische Kraft auf dem Planeten anzuerkennen und: angemessene Konsequenzen daraus zu ziehen. Vor allem in der soziologischen Theorie werden diese Vorschläge bereits breit diskutiert. Gleich, wie sie sich dem letztlich stellen wird; sicher ist,

	dass die Gesellschaft eine neue Form der Selbstbeschreibung benötigt, um der Erweiterung des soziologischen Zuständigkeitsbereichs gerecht werden zu können. In diesem Seminar sind Sie herzlich dazu eingeladen einen Überblick über unterschiedliche theoretische Impulse dieser Debatte zu gewinnen und darüber zu diskutieren. Die Einladung geht mit der Aufforderung zur Bereitschaft einher, möglichst offen an die Texte heranzutreten.
Literaturhinweise	werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben - OpenOlat
Studienleistungen	Thesenpapier (wöchentlich) und Ergebnisprotokoll (einmalig)
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Herr Schmitz ist Lehrbeauftragter. Bitte beachten sie die Hinweise zum Thema „Wer darf prüfen“ auf Seite 9 des KVV.

MODUL 8: Kunst und Kultur**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2022/23**

Modulnummer	8.1 (zugleich 14.1)
Veranstaltungstitel	Menschenbilder im Musiktheater: 19. bis 21. Jahrhundert
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 24.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anschließend an die Vorlesung des letzten WiSe wird nun das Musiktheater seit dem 19. Jahrhundert aus einem anthropologischem Gesichtspunkt betrachtet. Es werden Werke von Rossini bis in die Gegenwart betrachtet, einen wichtigen Teil nehmen hierbei die Opern Verdis und Wagners ein.
Literaturhinweise	Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung genannt
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung kann auch als Einzelveranstaltung – also auch von denjenigen, die die Vorlesung im letzten WiSe nicht gehört haben – besucht werden. Die Vorlesung findet in einem dreiwöchigen Rhythmus statt: Woche 1: Materialien werden in Olat zur Verfügung gestellt (Achtung: Es wird hier keinen kohärenten Text geben, sondern Sie müssen sich alles selbst 'zusammenbasteln'), die Sie in dieser und der kommenden Woche selbstständig bearbeiten. In der dritten Woche findet eine Fragestunde (live online oder Präsenz, je nach Situation) statt (fakultativ), in der Fallbeispiele genauer angesehen und Fragen besprochen werden. Erstes Treffen in Präsenz / online (fakultativ): 24.10. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Gattungen der Vokalmusik in der „Renaissance“
Veranstaltungstyp	S/Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD Dr. Robert Abels
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10 – 12 Uhr, Raum F 525, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte/ Ziele /Literatur	Angaben lagen zu Redaktionsschluss nicht vor
Studienleistungen	werden im Seminar bekanntgegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die Film- und Serienmusik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Veronika Keller
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	<p>Musik spielt in Filmen schon seit der Stummfilmzeit eine zentrale Rolle in der Übermittlung von Emotionen, Handlung, Charaktereigenschaften, Umgebungen (Stichwort soundscapes) und vieles mehr. Dies umfasst sowohl die sogenannte diegetische Musik, die Teil der Szenen selbst ist, nichtdiegetische Musik, meist als <i>score</i> bezeichnet, sowie Zwischenlösungen wie zum Beispiel in Musicals.</p> <p>Das Seminar wird sich mit der Geschichte der Filmmusik und der grundlegenden Theorie und Methodik beschäftigen. Auch werden wir uns anhand genreprägender Filme Charakteristika von Filmmusik in den unterschiedlichen Filmgattungen annähern (z.B. Herr der Ringe für Fantasyfilme nach 2000 oder Disney-Musicals).</p> <p>Das Seminar endet mit jeweils zwei Sitzungen über Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Serien- und Videospieldmusik gegenüber der Filmmusik.</p>
Literaturhinweise	werden zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Klassiker des Musikvideos: Von 1990 bis heute
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben

Inhalte	In Fortsetzung aus dem letzten Winter werden im Seminar zentrale Videoclips aus Rock und Pop von den 1990er Jahren bis in die Gegenwart untersucht. Hierbei betrachten wir sowohl die Songs und Künstlerinnen wie auch das Zusammenspiel von Musik und Bild in Werken von Madonna über Michael Jackson und Björk bis in die digitale Gegenwart.
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	keine Angaben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung kann unabhängig vom vorausgegangenen Seminar im letzten WiSe besucht werden. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Queering Music – Queering Culture
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Ulrike Heydt / Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr c.t., Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Im Seminar werden Musik und Kultur in queeren Kontexten unter die Lupe genommen. Dabei diskutieren wir, was unter dem Begriff "queer" verstanden werden kann, welche theoretischen Ansätze bereits bestehen und wie sich diese in die (musikalische) Praxis übertragen lassen. Welche queeren Performancestrategien sehen oder hören wir? Welche Künstler*innen der LGBTIQA*-Community kennen wir? Kann Musik queer sein? Und ist das vielleicht immer eine Frage der Lesart? Sowohl über theoretische als auch praktische Zugänge (Lektüre, Performance, Didaktik etc.) werden wir uns dem Phänomen annähern.
Literaturhinweise	Taylor, Jodie: Playing it Queer. Popular Music, Identity and Queer World-making, Bern 2012.
Studienleistungen	Referat, schriftliche Ausarbeitung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2 [zugleich BA 15.1/2]
Veranstaltungstitel	Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 12-14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anhand von Maria Callas, einer der wichtigsten Sängerin des 20. Jahrhunderts, werden im Seminar Fragen nach der 'musikalischen

	<p>Persona' - auch im Blick auf Gender - sowie nach 'Startum' und 'Fantum' gestellt. Hierbei wird u.a. auch auf Wayne Koestenbaums "The Queen's Thoat" zurückgegriffen.</p> <p>Die Analysen von Rollen und Partien der Callas erlaubt einen Blick auf zentrale Werke Opernliteratur des 19. Jahrhunderts. Das Seminar ist deshalb eine gute Ergänzung zur Vorlesung "Menschenbilder im Musiktheater".</p>
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	keine Angaben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Skulpturale Prozesse
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Akademische Direktorin Stephanie Brüning
Termin / Ort / SWS / Beginn	siehe KLIPS
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte / Ziele	<p>„Raum, Körper, Objekt - Skulpturale Handlungsformen Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse des Dreidimensionalen“</p> <p>Im Fokus steht der Dialog mit unterschiedlichen physisch-sinnlichen Materialien im Raum- wie kann skulpturale materialgebundene Erfahrung, die damit verbundene Raumwahrnehmung (und ortsbezogenes Arbeiten) zu gestalteten Form-Inhaltsgefügen werden?</p> <p>Die Auswahl eines Materials und der forschende Dialog mit seinen spezifischen Eigenarten, seiner Präsenz im Raum, eröffnet neue und unerwartete Erzähl- und Assoziationsräume.</p> <p>Das heißt, es wird nicht eine Form (nach vorheriger genauer Konzeption) ‚nach‘gestaltet, sondern der experimentelle Umgang mit dem Material erzeugt neue überraschende Formen. Der Prozess - als Bedingung für die Formfindung- steht im Vordergrund und kann selbst Werkcharakter erlangen.</p> <p>Die kulturelle Bedeutung und Symbolik von Materialien aus Kunst- und Alltagskontext dienen hier als wichtiger und anregender Bezugspunkt.</p> <p>Durch experimentelle und explorative, auch spielerische Annäherung an ästhetische Fragestellungen sollen grundlegende Erfahrungen innerhalb des dreidimensionalen Gestaltens ermöglicht und Handlungswissen generiert werden.</p>
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Introduction to Analyzing Literature
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Meyer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 8:30-10 Uhr, Raum E 011, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Anglistik und Kulturwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen	Students with good skills in English and interest in reading literature in English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Literature reflects on life, and life is full of literary forms. From early childhood till old age, we listen to lyrics and songs, tell stories to each other, and perform social roles on the stages of our lives. Experiencing and reflecting on life supports understanding literature, and vice versa. Literature unfolds the potential meanings of language as a reflection of culture and on culture.</p> <p>This course will familiarize you with central concepts and methods of analyzing poetic, dramatic, and narrative texts and the essential relationships between literary theory, history, and criticism. Literary theory reflects on what literature is, providing the rationale of how and why we should or do read it. Literary history reconstructs how literature develops in interaction with contexts, offering orientation and understanding of how contemporary literature came to be what it is today. Literary criticism analyzes how literature works, interprets what it means, and evaluates its quality.</p> <p>Using sample texts, we will discuss questions and issues such as the following: How do imagery and poetic form (verse, sound) impact our response to lyrics or a poem? How does a novel's narrative point of view influence our experience of a text? How does multimodal communication shape our understanding of drama (as a literary text to be performed in the theatre and in film)? How does a text respond to its context?</p> <p>The final examination will assess (1) your knowledge of key concepts and questions of scholarly approaches to literature and (2) your skills in applying these concepts to specific examples, which may be taken from the texts assigned for reading.</p> <p>The assignments are intended to facilitate your learning and develop your skills in textual analysis and interpretation, logical argument, critical judgment, and sophisticated communication, which are basic competencies for every citizen, and in particular, students and English teachers.</p>
Ziele	<p>This course will familiarize you with central concepts and methods of analyzing poetic, dramatic, and narrative texts, and the basic relationships between literary theory, criticism, and history. The assignments are intended to facilitate your learning and to develop your skills in textual analysis and interpretation, logical argument, and academic communication. – Do not miss more than 2 meetings, or be fully responsible and make up for the opportunity to learn in class by carefully studying in-depth the whole course material and discussing the issues with peers to prepare for the exam. The final examination will assess (1) your knowledge of key concepts and questions of scholarly approaches to literature and (2) your skills in applying these concepts to specific examples, which may be taken from the texts assigned for reading.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Meyer, English and American Literatures . 4th ed. Tübingen/Basel: Francke, 2011 . The text is available online in the library, as an ebook from the online shop, or as a hard copy for those who prefer to study with a book and a pencil to mark and comment on important information. The other material will be posted on OLAT. • Optional, in addition to my book and the screencasts: • English Department, University of Tuebingen. Introduction to Literary Studies . Tübinger Internet Multimedia Server. 2008. Identical with: Korte, Barbara, Lethbridge, Stefanie & Jarmila Mildorf. Basics

	<p>of English Studies . March 2004. <http://www2.anglistik.uni-freiburg.de/intranet/englishbasics/>. Date of access: 15 September 2021.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dennerlein/Marinov/Vitt. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe online . 2007. <http://www.li-go.de/definitionsansicht/ligostart.html> Date of access: 15 September 2021. • The Living Handbook of Narratology. https://www.lhn.uni-hamburg.de/index.html Date of access: 15 September 2021. • Fry, Paul H. Introduction to Theory of Literature . Yale University. Date of access: 15 September 2021. https://oyc.yale.edu/english/engl-300 Date of access: 15 September 2021.
Studienleistungen	Read all of the required texts closely. If you miss a meeting, put in 2 hours of studying and 2 hours of discussing your understanding with peers. The final examination will assess (1) your knowledge of key concepts and questions of systematic approaches to literature and (2) your skills in applying these concepts to specific short examples.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	TANZ digital (OPENSPACE II)
Veranstaltungstyp	Ü / S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Markus Lohoff
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 16-18 Uhr, Raum F230
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Inhalte	<p>TANZDIGITAL - Künstlerisch-experimentelle Studien. Im Rahmen der Veranstaltung erörtern wir in Zusammenarbeit mit dem Theater Koblenz den Einsatz Neuer Medien in den Sparten Tanztheater und Ballett. Gemeinsam mit Tänzer*innen und Choreograph*innen erproben wir den Einsatz verschiedener Techniken (Video, CGI, Tracking, VR) und gestalten so neue ästhetische Erfahrungen und Erlebnisräume. Die Begegnung von Tanz und Neuen Medien zeichnet sich technisch und inhaltlich durch eine große Offenheit aus und eröffnet einen Raum für kreative Ideen und Experimentierfreude.</p> <p>Hinweise zur Organisation: Die angegebenen Termine beziehen sich auf die Kernzeiten. Darüber hinaus kann es für die sonstige Betreuung oder auswärtige Treffen nach Absprache gesonderte Termine geben.</p>
Literaturhinweise	Themenbezogene Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben
Studienleistungen	keine Angaben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Allgemeiner Hinweis zum OPENSPACE-Konzept: Unter jeweils wechselnden Themenstellungen bietet die Werkstattlehre mit dem OPENSPACE Raum für individuelle Fragestellungen und Erörterungen wie auch für teambasierte Entwicklungen und Umsetzungen gestalterischer Konzepte. Die Werkstattarbeit soll möglichst eigenständig und frei durchgeführt werden. Bitte beachten Sie den jeweiligen Workload laut Modulhandbuch (in der Regel geht der Eigenstudienanteil über die 2 bzw. 4 SWS hinaus). Der Leistungsumfang, die Anzahl der SWS und ECTS orientieren sich am jeweiligen Modul.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

MODUL 9: Dynamiken der Globalisierung**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2022/23**

Modulnummer	9.1
Veranstaltungstitel	Kulturelle Aspekte von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration
Veranstaltungstyp	(V) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14-16 Uhr, Raum E 113, 2 SWS, Beginn 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Auch wenn die Covid-19 Pandemie ein so aktuelles wie grelles Licht auf mögliche Begleiterscheinungen der Globalisierung wirft, soll es in dieser Veranstaltung doch eher um die kulturellen Aspekte von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration gehen, getreu dem Weber'schen Motto, Kulturwissenschaft bedeute, die Vorgänge des menschlichen Lebens unter dem Gesichtspunkt ihrer <i>Kulturbedeutung</i> zu betrachten. Da die Globalisierung eng mit dem Selbstverständnis „der Moderne“ verknüpft ist, kommt hier auch die Aufgabe der Ethnologie zur Geltung, die Betonung des angeblich neuen und einzigartigen der westlichen Entwicklung kritisch zu reflektieren. Deutlich werden soll darüber hinaus, dass die Migration von Menschen, Gütern und Ideen globalhistorisch betrachtet, nicht eine Ausnahme, sondern den Normalfall darstellt.
Ziele	Die Studierenden lernen historische wie aktuelle Zusammenhänge der Prozesse von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration kennen. Darüber hinaus lernen sie, Chancen und Probleme des Kulturkontakts sowie Repräsentationsformen des Eigenen bzw. des Fremden zu analysieren.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bitterli, Urs, ³2004: Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung. München: Beck. • Hoerder, Dirk, 2002: Cultures in Contact. World Migrations in the Second Millennium. Durham & London: Duke University Press. • Osterhammel, Jürgen / Petersson, Niels P., ⁶2019: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck. • Steger, Manfred B., ⁵2020: Globalization. A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press.
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	9.2
Veranstaltungstitel	Universalismus: Grundzüge, Kritik, Aneignung
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 – 14 Uhr, Raum E114, 2 SWS, Beginn: 3.11.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Keine Begrenzung
Inhalte	Universalistische Ansprüche und Argumentationsweisen prägen das neuzeitliche politische Denken seit Anbeginn. Allerdings wird seither auch kritisiert, dass diese Ansprüche de facto äußerst exklusiv ausfallen können, etwa wenn sie Frauen ausschließen oder auf weiße Europäer beschränkt bleiben und damit eine androzentrische und/oder okzidentalistische Schlagseite aufweisen. Sollte man den Universalismus daher verabschieden und stattdessen auf eine Pluralität von Partikularismen setzen? Oder ist eher angezeigt, universalistische Denkfiguren kritisch anzueignen, von ihren (historisch bedingten) Schlagseiten zu befreien und zu radikalisieren? Diese Fragen werden derzeit heftig diskutiert – mit durchaus divergierendem Ergebnis. Das Seminar ist als Bestandsaufnahme über diese Debatten konzipiert.
Literaturhinweise	Zum Einlesen geeignet: <ul style="list-style-type: none"> • Heiner Bielefeldt: Universalismus/Universalisierung. In: Hans Jörg Sandkühler (Hg.): Enzyklopädie Philosophie in 3 Bänden. Hamburg 2010: Meiner, 2831-2836. • Holger Zapf: Die Relativismus-Universalismus-Debatte: Argumente in einem ungelösten Streit. In: Sybille De La Rosa, Sophia Schubert, Holger Zapf (Hg.): Transkulturelle Politische Theorie. Eine Einführung. Wiesbaden 2016: VS, 87-111.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MODUL 10: MEDIENPRAXIS

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: erfolgreiche Mitwirkung an einem Medienprojekt, belegt durch eine Präsentation (als Teil des Projektes)

Modulnummer	10.1
Veranstaltung	Medienpraxis Video: Mensch und Tier
Veranstaltungstyp	(P) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10-12, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester (MA Kulturwissenschaft nach Absprache)
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Im Alltag begegnen wir Tieren auf vielfältige Weisen: Als Haus- und Nutztiere, als Sportgeräte (z.B. Pferde) oder Anschauungsobjekte (z.B. im Zoo oder Zirkus). In dieser Veranstaltung soll konkreten Mensch-Tier-Beziehungen filmisch nachgegangen und gefragt werden, was daran kulturwissenschaftlich interessant ist. Dazu werden in einem ersten Schritt Ideen gesammelt und ihre filmische Umsetzung gemeinsam diskutiert. Nachdem der Umgang mit der Technik geübt worden ist (s. Veranstaltung 10.2), wird vor Ort gefilmt. Schließlich wird das Material gesichtet und ausgewertet. Die letzte Phase beschäftigt sich dann mit

	dem Schnitt des Videomaterials, der wiederum unter fachkundiger Anleitung erfolgt (s. Veranstaltung 10.2).
Ziele	Im Verlauf des Projektes gewinnen die Studierenden (neben weiterer ethnographischer Erfahrung) Einblicke in die Konzeption und Umsetzung eines ethnographischen Dokumentarfilmes. Im Durchgang der Phasen Vorproduktion, Produktion und Postproduktion setzen sich die Studierenden mit Aspekten der Filmsprache auseinander, erarbeiten sich Grundlagen der Filmtechnik und lernen die Praxis der Visuellen Ethnologie kennen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Kauz, Magdalena / Weibel, Barbara, 2021: Assoziative Filmsprache. Unsagbares in Bild und Ton. Köln: Herbert von Halem Verlag. • - Strauch, Thomas / Engelke, Carsten, 2019: Filme machen. Denken und Produzieren in filmischen Einstellungen. UTB /W. Fink.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Konzeption, Produktion und Präsentation eines ca. 10-minütigen Video in Einzel- oder Teamarbeit (5 LP = 150 Std. <i>workload!</i>)
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Interesse an Bildproduktion und überdurchschnittliches Engagement werden vorausgesetzt. Der verpflichtende Praxis-Workshop (10.2) wird von Jessica Gülen durchgeführt, die Terminabsprache erfolgt zu Beginn der Veranstaltung. Es ist eine Veranstaltung 10.1 zu belegen

Modulnummer	10.1
Veranstaltung	Medienpraxis Online: Multimodales/digitales Storytelling
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr., 12 – 16 Uhr (14-tägig), Raum E 428, 2 SWS, Beginn: 28.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Durch die Etablierung der digitalen und mobilen Endgeräte haben sich auch neue Formen des journalistischen Storytellings mittels Sprache und Bild als multimodales Erzählen entwickelt. Mobile Endgeräte kommen dabei auch in der Medienproduktion immer stärker zum Einsatz, was zunehmend mit dem Schlagwort mobiler Journalismus gefasst wird.</p> <p>Das Seminar stellt sich mit diesen Geräten des multimodalen Storytellings auch die Fragen: Was macht ein Bild zu einem starken Bild? Wie werden Bilder erzählerisch kombiniert? Was macht ein Text, ein Interview zu einem packenden Erlebnis? Wie kommt man den Personen, Orten näher? Inhaltlich sollen so Geschichten um kulturelle Orte in Koblenz entstehen. Gerade in diesen Corona- und Krisen-Zeiten haben kulturelle Veranstaltungsorte eine sehr schwierige Durststrecke zu überwinden. Orte des Zusammenkommens haben mit den entsprechenden Risiken zu kämpfen. Und doch sind sie substantiell wichtig für das Funktionieren einer lokalen Gemeinschaft. Dies soll in Form von Geschichten eingefangen werden. Dabei sollen die Betreiber:innen und/oder Mitarbeiter:innen oder Künstler:innen und ihre Themen als Protagonist:innen in ihren Handlungskontexten dargestellt werden.</p>

	Die Endprodukte stellen multimediale Wordpress-Webstories dar, die audiovisuelle Interviews und Filmsequenzen, darstellende Texte, Fotoreihen, Animationen etc. enthalten. Bild, Ton und Text werden in ein narratives Zusammenspiel gebracht. Hinzu tritt eine Auswahl von Bildern zum Thema, die als Instagram-Stories aufbereitet werden.
Ziele	Die Studierenden lernen die Erzählform und digitale Machart des multimodalen „Storytellings“ kennen. Im medienpraktischen Workshop wird die Umsetzung der zuvor inhaltlich ausgearbeiteten Geschichten (und die dazugehörige Materialsammlung in Form von Text-, Bild-, Audio- und audiovisuellen Produkten durch entsprechende Tools realisiert.
Literaturhinweise	wird zu Beginn des Projekts bekannt gegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme am Projekt, Produktion eines Scrollytelling-Beitrags
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Workshop-Termine (10.2) werden noch bekannt gegeben. Es ist eine Veranstaltung 10.1 zu belegen.

Bitte beachten: Diese folgende Veranstaltung wird im WS 22/23 nur für Studierende des BAKuWi-Moduls M10, die das Modul bereits bei Dr. Lilkendey belegt haben, aber noch keine Prüfung wegen Corona machen konnten!! Es ist KEIN NEUES Angebot für die Drittsemester. Diese haben bei 10.1 die Wahl zwischen den Angebot von Prof. Dr. Ackermann und dem von apl. Prof. Dr. Meier.

Modulnummer	10.1
Veranstaltungstitel	offene Werkstatt Fotografie (Kulturwissenschaft)
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 12 – 14 Uhr und 14-16 Uhr, Raum F 427, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Max. 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte und Ziele	Grundsätzlich ist das Thema und die Werkgattung frei. Jeder muss das thematisieren, was ihm/ihr entspricht und in das Modulhandbuch passt. Das kann zum Beispiel eine Foto-Reportage, aber auch Druckgrafiken mit nur künstlerischem Anspruch sein. Es kann aber nach Bedarf auch ein Thema zur Fotografie gestellt werden. Nach der Anmeldung gibt es eine Mail mit Infos und einem Termin zu einem ersten Treffen, bei dem wir alles Nötige besprechen.) Der Kurs soll nach einem Semester mit einer Präsentation abgeschlossen werden.
Studienleistungen	aktive Teilnahme am künstlerischen Projekt
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Werkstatttreffen zeichnen sich durch ein Beratungsgespräch im Kreise aller Teilnehmendeinnen aus. Individuelle Beratungen finden immer zu den angegebenen Zeiten statt. Die Werkstattarbeit soll möglichst eigenständig und frei durchgeführt werden. Die Kontaktzeit ist zu den angegebenen Zeiten im Atelier möglich.

	Es gibt jedes Semester eine mehrstündige Einführungsveranstaltung im Fotolabor. Der Termin wird zu Beginn der Vorlesungszeit abgestimmt.
	Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen.

Modulnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Workshops mit Medienpraktikern
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	erfahrene Praktiker aus verschiedenen Medienbereichen
Termin / Ort / SWS / Beginn	s. Kommentare zu 10.1, für jede Gruppe individuell organisiert
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximal jeweils ca. 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Erfahrene Medienpraktiker:innen vermitteln in Workshops und stets abgestimmt mit den jeweiligen Projektleitern der Praxisseminare (10.1) praktische Grundlagen der journalistischen Textproduktion in Fernsehen / Film / Video; Hörfunk / Podcasting und Online-Medien / Social-Media-Journalismus. Dazu gehören (je nach Gruppe / Medium) die Entwicklung von Beitragskonzepten, Recherchetechniken, die Handhabung einer Filmkamera oder eines Audio-Aufnahmegeräts, aber auch des Smartphones im Journalismus, Interviewtechniken, journalistische Darstellungsformen, Video- und Audioschnitt, Webdesign etc.
Ziele	Die Teilnehmende erwerben praktische Grundlagen der Erstellung von Medienbeiträgen, die sie unmittelbar in den Projektseminaren 10.1 anwenden können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> spezielle Hinweise werden in den Workshops bekanntgegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Studierende, die ein kunstpraktisches Projekt belegen, können auch an diesen medienpraktischen Workshops teilnehmen. Insofern noch Plätze frei sind, werden die Workshops auch für Studierende anderer Jahr-/Studiengänge geöffnet.

MODUL 11: Sprache, Medien und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Modulnummer	11.1
Veranstaltungstitel	Medienaneignung / Mediendiskurse
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. des. Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, Raum: H 010, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft

Inhalte	Was machen die Menschen mit den Medien? Trotz – oder vielleicht gerade wegen – jahrzehntelanger Wirkungsforschung weiß die Medienwissenschaft bis heute zu wenig über Formen und Funktionen authentischer Aneignungsprozesse. Die qualitative Rezeptionsforschung hat aber immerhin in den letzten Jahrzehnten verschiedene empirische Zugänge zu Rezeptionsprozessen entwickelt und sich Situationen gewidmet, in denen sich die Mediennutzung kommunikativ und interaktiv manifestiert: u.a. Leserbriefe, Fanzines, spontane Zuschauerkommunikation oder heute Social TV, Internetforen, Social Media. In diesen Reaktionen der Leser:innen, Zuhörer:innen, Zuschauer:innen und User äußern sich Freude und Vergnügen, Enttäuschung und Ärger über die Medienerfahrung, lassen sich verschiedenste Aneignungsstile und -funktionen sowie „Medienkulturen“ aufspüren oder gar „Medienbiographien“ nachzeichnen, aber auch aktuelle Mediendiskurse in ihrer Integration in den Alltag aufspüren und einordnen. Eine Fanszene etwa lässt sich auf diese Weise ebenso rekonstruieren wie politische Protestkulturen und „widerständiger“ Umgang mit Medieninhalten.
Ziele	Ziel des Seminars ist es, Spuren der (kommunikativen) Medienaneignung und Mediatisierung, aber auch das alltägliche „Kleinarbeiten“ von Diskursen systematisch und mit unterschiedlichen methodischen Zugängen qualitativ zu erforschen. Das Seminar hat teils explorativen Charakter, da einige der Aneignungsformen noch kaum untersucht worden sind. Dementsprechend spielt das Ausprobieren neuer Forschungswege, aber auch die Reflexion des eigenen Medienhandelns eine große Rolle.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ayaß, Ruth / Jörg Bergmann (Hg.) (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Hepp, Andreas (2010): Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. • Hepp, Andreas (2013): Medienkultur. Die Kultur mediatisierter Welten. 2., erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS. • Krotz, Friedrich / Andreas Hepp (Hg.) (2012): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze. Wiesbaden: Springer VS. • Klemm, Michael (2000): Zuschauerkommunikation. Formen und Funktionen der alltäglichen kommunikativen Fernsehaneignung. Frankfurt am Main u.a.: Lang (= Sprache im Kontext 8). • Mikos, Lothar / Claudia Wegener (Hg.) (2017): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2., völlig überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK
Studienleistungen	Lektüre von Grundlagentexten und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte, die in einem Seminarportfolio in Mahara kontinuierlich dokumentiert werden
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei unterschiedliche der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	11.2 (auch geöffnet für 14.2)
Veranstaltungstitel	Geschichte und Funktion der Modedefotografie
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F523, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5

Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Modelfotografie ist ein besonderes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Modelfotografien sind die Idealportraits unserer Zeit, denn sie zeigen uns, wie wir uns zu einer bestimmten Zeit Frauen und Männer vorstellen, die eine modische Idee verkörpern. „Eine Modelfotografie ist nicht das Bild eines Kleides, sondern das Bild einer Frau“ ist eine Äußerung von A Liberman, einem Art Director der Vogue, die als Initiator der Modelfotografie gilt.</p> <p>Modelfotografie ist extrem zeitabhängig und deshalb natürlicher Weise ein Seismograf unserer ästhetisierten Konsumgesellschaft.</p> <p>Für Susan Sontag legt schon seit den 70er Jahren die Modelfotografie fest, was Mode überhaupt ist.</p> <p>Das Seminar geht der Geschichte dieser besonderen Form des fotografischen Portraits nach und wird automatisch einen der wichtigsten kommerziellen Teile der Gesellschaft beleuchten, die Mode, die immer die soziokulturellen Entwicklungen reflektiert und beeinflusst. So steht ebenso die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts im Fokus dieser Veranstaltung.</p> <p>Die meisten bedeutenden Portraitfotografen, die als Künstler angesehen sind, waren und sind auch Modelfotografen.</p> <p>Exemplarisch werden Fotografen und Fotografinnen vorgestellt, die ihre Vision ihrer Zeit vertreten. Steichen, Frissell, Man Ray, Lee Miller, Blumenfeld, Dahl-Wolfe, Bailey, Avedon, Newton, Bourdin, Lindbergh, Leibowitz, Webber, Ritts, Teller, Tillmanns bis zu Richardson.</p>
Ziele	<p>Die Modelfotografie ist nach Susan Sontag „ein manierterter Zweig der Portraitfotografie. [...] Was die Menschen heute unter Mode verstehen, legen vorwiegend Fotos fest. In zunehmenden Maße ist Mode Modelfotografie.“ (Sontag, 1978). Die Fotografie generiert hier ein besonderes Wissen über das, was Mode ist und war und ihre soziokulturelle Relevanz in einer globalisierten Identitätsstiftung. Retrospektiv bietet deshalb die Modelfotografie einen historischen Einblick in gesellschaftliche Phänomene und Interessen.</p> <p>Als Erfindung der bewusst künstlerisch illustrierten Zeitschrift VOGUE, bildete sie folgend in Konkurrenz zusammen mit anderen Modezeitschriften, die Plattform für die bedeutendsten Portraitfotograf*innen des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Dieses Seminar sucht in erster Linie historisch nach Kontexten dieser besonderen Form der Wissensgenerierung und stellt exemplarisch Arbeiten zur Diskussion. Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.</p>
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei unterschiedliche der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	11.2
Veranstaltungstitel	Film Analysis and Theory
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12 – 14 Uhr, Raum E412., 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	students interested in film

Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	10 aus dem Bachelor Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Visual media and particularly films are ubiquitous and have therefore become an integral part of our everyday lives. This is even more so since films tend to affect us not just intellectually but also on an emotional, visceral level. Nevertheless, we hardly ever think about film and film aesthetics in a conscious, analytic way, focusing rather on their entertainment factor in our everyday lives.</p> <p>This course aims to change this by introducing students to the basics of film analysis with the aim of sensitizing them to the relation between the form of a film and its meaning(s), i.e. the ways in which we perceive and understand it. Hence, the course consists of three parts. In part 1, we will discuss and explore the basic categories of film analysis such as narrative, mis-en-scène, cinematography, editing, etc. with the help of film examples. The point here is not the schematic application of terms to film scenes but, rather, the description and analysis of what scenes look like, a discussion of what their effect is and what they 'mean' with the help of appropriate terminology. In part 2, we will focus on film genres (e.g., their ideologies and aesthetics) and cultural approaches to film and their socio-historic contexts. In addition, we will discuss further theoretical approaches to film as well as ways of writing about film to enable students to develop an argument with regard to a film's form in relation to its cultural and socio-historic significance. Films and film clips will be assigned to serve as examples, i.e., students are expected to have watched them before the sessions in which they will be discussed. In a last part, students are encouraged to present their own approach and reading of a film/films to apply the theories and concepts discussed in the course.</p> <p>The basis for our discussions will be the film introduction by Richard Barsam and Dave Monahan, <i>Looking at Movies: An Introduction to Film</i>. 3rd Ed. McGraw-Hill, 2009. For some aspects, we will read chapters from other textbooks, all of which are on reserve or available from OLAT. I recommend to invest in at least one introductory book on film, either <i>Looking at Movies</i> or another one (see below), as it will serve you well not just in this course but also during your studies and beyond. As these textbooks can be pretty expensive, I suggest to look for used ones – older editions are fine as usually only the film examples change, not the terms or their explanation.</p> <p>Please note: The course is planned in a face-to-face format. If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with film terminology, basic aspects of film history as well as film theory • be able to analyze films using appropriate terminology and concepts • be able to analyze different films using appropriate theoretical approaches • be able to criticize film theories and approaches • be able to see and discuss connections between films and their socio-historic contexts • be able to read films as representations and negotiations of social norms, values, and ideologies • be able to develop a thesis and an argument about a film of their own choice, discussing the film's ideologies critically

	<ul style="list-style-type: none"> • be able to write a term paper about a film of their own choice that meets academic standards
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Richard Barsam and Dave Monahan, <i>Looking at Movies: An Introduction to Film</i>. 3rd Ed. McGraw-Hill, 2009. <p>assigned readings can be found on OLAT and the reserve shelf</p>
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei unterschiedliche der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

MODUL 12: Körper, Praxis und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2022/23

Veranstaltungsnummer	12.2
Veranstaltung	Soziale Ästhetik und Atmosphären (gleichzeitig MA 2.1)
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine
Inhalte	Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit einer ‚Neuen Ästhetik‘ (Böhme) bzw. ‚Sozialen Ästhetik‘ (MacDougall). Der Begriff bezieht sich dabei nicht auf eine Ästhetik im Sinne der schönen Künste, sondern auf das Konzept der <i>aisthesis</i> oder „Sinneserfahrung“. Soziale Ästhetik geht davon aus, dass sich Normen und Werte sichtbar im Raum manifestieren, d.h. das ästhetische Feld ist die physische Manifestation von Handlungen und Objekten einer internalisierten Ordnung. Der Begriff der „Atmosphäre“ bezieht sich dabei auf die gemeinsame Wirklichkeit des Wahrnehmenden und des Wahrgenommenen. Atmosphären aber werden nicht nur erlebt, sondern teilweise auch bewusst gestaltet, im Garten, auf der Bühne, in der Werbung, im Einkaufszentrum und im Wahlkampf. Insofern stellt die Erforschung von Atmosphären auch eine wichtige kritische Aufgabe dar.
Ziele	Die Studierenden erarbeiten Theorien und Konzepte zum Wechselverhältnis von Kultur und Wahrnehmung bzw. Körperlichkeit und lernen, diese zu präsentieren und zu analysieren
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhme, Gernot, 2013: Atmosphäre als Grundbegriff einer neuen Ästhetik. In: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. Berlin: Suhrkamp, 21-48. • MacDougall, David, 2006: Social aesthetics and the Doon School. In: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 94-119. • Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation

Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	12.2 [auch geöffnet für BA 14.3 und MA 7.2]
Veranstaltungstitel	Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum G 210, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester, Masterstudierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	In den Koblenzer Museen und Archiven befinden sich viele Objekte, die mit der Zeit der kolonialen Eroberung in Verbindung stehen. Diese Verbindungen sind manchmal auffällig, werden aber zumeist übersehen. Im Seminar werden wir uns mit einigen Beispielen dazu beschäftigen, mit Gemälden, Anteilsscheinen und Hausfassaden etwa. Herkünfte und Geschichten zu den Dingen recherchieren und überlegen, wie wir unser Wissen darstellen können – und was das sprichwörtliche „Ding in der Ecke“ mit Erinnerung und Zukunft zu tun hat.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Verfassen von Objektbeschreibungen
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Hans-Peter (2013), Konsum als "Erfindung des Alltags". Arten des Sehens und die Ethnographie der Warenform. In: Heiko Schmid und Karsten Gäbler (Hg.): Perspektiven sozialwissenschaftlicher Konsumforschung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 93–115. • van der Heyden, Ulrich (2007), Koloniales Gedenken am Blumentopf: Das Usambara-Veilchen und sein "Entdecker" aus Berlin. In: Ulrich van der Heyden (Hg.): Kolonialismus hierzulande: eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt: Sutton, S. 220–222. • Blume, Judith (2019), Wissen und Konsum. Eine Geschichte des Sammelbildalbums 1860-1952. Göttingen: Wallstein Verlag.
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Referat; Zusatzleistungen für Masterstudierende
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist Teil des übergreifenden Lehrforschungsprojekts zum Thema „Konsum von Kolonialwaren in Vergangenheit und Gegenwart“. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung. Exkursionen vor Ort werden, soweit möglich, angeboten.

Modulnummer	12.2
Veranstaltungstitel	Herausforderungen des Konsums globaler Waren in Zeiten des Klimawandels
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 14 - 16 Uhr, Raum H 010, 2 SWS, Beginn 28.10.2022 (14-tägig in Präsenz)
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 30 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte / Ziele	<p>Der voranschreitende Klimawandel und das Wissen um seine Ursachen und Herausforderung führen dazu, dass der als selbstverständlich erachtete Konsum von Waren aus Übersee gegenwärtig wieder unter die Lupe gerät. Wie sind beispielsweise die Produktionsbedingungen von Kaffee, Tee, und diversen Gewürzen sowie anderen Nahrungs- und Genussmitteln? Wie wirkt sich das Wissen um den Klimawandel auf die Herstellung und den Konsum globaler Waren aus? Welche kolonialen Spuren werden in diesen Prozessen sichtbar? Und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen sich im historischen Vergleich des Handels mit globalen Waren? Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns in diesem Seminar befassen.</p> <p>Dieser Kurs ist ein Baustein des Lehrforschungsprojekts „Konsum von Kolonialwaren in Vergangenheit und Gegenwart“. Ziel dieser Veranstaltung ist es den Studierenden kulturelle Aneignungsprozesse und Konsumpraktiken näher zu bringen und aufzuzeigen wie diese durch gesellschaftspolitische Diskurse geprägt werden. Hierzu werden zunächst die Themenbereiche Nachhaltigkeits- und Konsumforschung aus ethnologischer Perspektive beleuchtet. Diese dienen als theoretische Grundlage zur Analyse von Konsumpraktiken, wie sich diese im Laufe der Zeit verändert haben und welche gesellschaftspolitischen Antworten und Strategien für einen nachhaltigen Konsum gefunden werden.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Leichenko, Robin and Karen O'Brian (2019): <i>Climate and Society. Transforming the Future</i>. Cambridge: Polity Press.
Studienleistungen	Teilnahme, Textlektüre, Referat
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Das Seminar ist als hybride Veranstaltung angelegt und findet im wöchentlichen Wechsel <i>Präsenz – Digital</i> statt. Die Organisation des Kurses erfolgt über Olat. Hier finden Sie auch die Zugangsdaten zum BBB-Seminarraum. Eine Anmeldung ist daher vor Vorlesungsbeginn notwendig.</p> <p>Am 29. Oktober 2022 findet im Rahmen des Lehrforschungsprojekts ein studentisches Symposium statt. Bei diesem präsentieren die Teilnehmende aus den Veranstaltungen der Module M6, M12 und M16.1 ihre Projektergebnisse aus dem Sommersemester. Teilnehmende der Veranstaltungen in M6 und M12 im Wintersemester 22/23 sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.</p>

MODUL 13: Kultur, Macht und Politik 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2022/23

Veranstaltungsnummer	13.2 [auch geöffnet für BA 15.1/2; MA Module 4 und 14]
Veranstaltungstitel	Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht.
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 25. Oktober 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl	keine Begrenzung
Inhalte	Rechte Parteien und rechtspopulistische Parteiflügel sind in vielen Ländern der Welt auf dem Vormarsch. Teilweise sind sie inzwischen an der Regierung beteiligt oder stellen diese sogar. Und in vielen Fällen fand ihr Aufstieg mit Unterstützung von rechtsgerichteten religiösen Akteuren statt. Geschlechterpolitik, genauer gesagt der Einsatz gegen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis von ‚Gender‘, gegen Feminismus und gegen LGBTIQ-Rechte spielt dabei eine wichtige Rolle; eine Anti-Gender-Haltung funktioniert als symbolisches Bindeglied zwischen religiösen und politischen Kräften einerseits und über nationale Grenzen hinweg andererseits. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung mit diesem Phänomenkomplex.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Anja Hennig, Mirjam Weiberg-Salzman (Hg.): Illiberal Politics and Religion in Europe and Beyond. Concepts, Actors, and Identity Narratives. Frankfurt/M. 2021: Campus • Eszter Kováts, Maari Pöim: Gender as Symbolic Glue. The Position and Role of Conservative and Far Right Parties in the Anti-Gender Mobilizations in Europe. Brüssel 2015: Foundation For European Progressive Studies (FEPS) • Roman Kuhar, David Paternotte (Hg.): Anti-Gender Campaigns in Europe. Mobilizing Against Equality. Lanham – New York 2018: Rowman & Littlefield • Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2022: Transcript
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	13.2 sowie MA 4 und 14
Veranstaltungstitel	Gewalt, Staat, Politik
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 14-16 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;
Inhalte	<p>Moderne Gesellschaften basieren auf dem Paradigma, Gewalt erfolgreich kontrolliert und im Staat monopolisiert zu haben. So definiert sich auch der moderne Staat grundlegend über das Monopol legitimer physischer Gewalt (Weber).</p> <p>Zugleich haben feministische, postkoloniale und queere Theorien aufgezeigt, dass dies nie vollständig realisiert wurde bzw. ein Mythos blieb. Frauen*, People of Color, Inter*Menschen uvm. sind bis heute alltäglicher – und zum Teil auch legitimierter, staatlicher – Gewalt ausgesetzt.</p> <p>Diese strukturellen Gewaltverhältnisse werden auch in jüngster Zeit wieder politisiert und sind Gegenstand von Mobilisierungen, wie etwa Black Lives Matter, #metoo oder die Mobilisierungen gegen Femizide</p>

	oder digitale Gewalt zeigen. Zugleich werfen etwa die Beispiele der antikolonialen Bewegungen oder Teile der Klimabewegung die Frage auf, ob, wann und unter welchen Umständen Gewalt auch (legitimer) Teil von Widerstand und Politik sein kann. Dieses Seminar nähert sich diesem komplexen Verhältnis zwischen Gewalt, Staat und Politik anhand mehrerer Beispiele.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Modulnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Introduction to Cultural Studies
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 18-20 Uhr, Raum M 201., 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Beschränkung
Inhalte	<p>Cultural Studies (which is not <i>Landeskunde</i> – see below) has become one of the most vibrant fields of research during the past decades. It is an interdisciplinary field that draws its theories, methods, and concepts from a variety of disciplines ranging from literary, film, and media studies to anthropology, material culture studies, and sociology. Briefly (and simply) put, cultural studies looks at how norms, values, and ideologies are constructed and maintained in societies through representation (i.e., the circulation of texts) and practices. Moreover, cultural studies explores how power and power relations (including racism, sexism, etc.) are negotiated in societies with the help of (representational) practices.</p> <p>This course serves as an introduction to theories, methods, and concepts used in cultural studies. Hence, we will work our way through theoretical texts (e.g., on culture, communication, representation, and ideology) and discuss key concepts (e.g., gender, race, ethnicity, and class). We will also apply these theories and concepts to concrete phenomena from Anglo-American culture (literature, film, advertisements, fashion, subcultures, etc.) to see how they might help us to understand the complexity of these texts and cultural practices. Analyzing cultural practices, we will, of course, also consider how categories such as race, gender, and class interact with the construction and performance of individual, collective, and national identities. To avoid misunderstanding: this course is NOT an introduction or overview of Anglo-American cultures, i.e. what in German is called <i>Landeskunde</i>; there are more than enough books on this topic, which you can read if you are interested in British and U.S. American traditions, customs, food, geography, school systems and the like. Knowledge about such contexts, needless to say, is vital for any cultural studies analysis.</p> <p>Although this course is a lecture, I expect you to prepare reading assignments (some of which are quite demanding). The lecture will have a face-to-face format.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the central issues and theories of cultural studies

	<ul style="list-style-type: none"> • be able to define, explain, and work with key concepts used in cultural studies • have a critical understanding of the significance of cultural practices and how they are used to make meaning • be aware of the close connections between cultural practices, texts, and social power structures • be able to analyze (popular) culture using theoretical approaches and concepts
Literaturhinweise	reading assignments can be found on OLAT and the reserve shelf
Studienleistungen	--
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	online written exam (E-Klausur) Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Modulnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Current Perspectives on Ecocriticism
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum t.b.d., 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	advanced students
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	10
Inhalte	<p>Over the last decade, ecocriticism has become ever more important in various disciplines, so much so that something called “Environmental Humanities” has been established as a field of inquiry. Ecocriticism started out, as Cheryll Glotfelty explains in her introduction to the landmark anthology <i>The Ecocriticism Reader</i>, as “the study of the relationship between literature and the physical environment. Just as feminist criticism examines language and literature from a gender-conscious perspective, [...] ecocriticism takes an earth-centered approach to literary studies” (1996, xviii). Very soon, however, the field diversified and focused not just on literature but on all kinds of texts. Moreover, ecocriticism and its concepts, theories, and methods diversified so that there is now a variety of “earth-centered” approaches ranging from deep ecology to animal studies. What all have in common, though, is their interest in the complex interconnection between nature and culture and, consequently, an ethical inquiry into how this relationship influences human attitudes to and treatment of the (natural) environment.</p> <p>This course will combine ecocriticism with visual and cultural studies and explore how the portrayal of ‘nature’ (itself a loaded term) is linked to ideologies concerning the environment and our treatment of it. With the help of ecocritical concepts and theories, we will analyze visual texts, ranging from nineteenth-century painting to contemporary advertisement, photography, and film, to discuss what kind of impact images of nature might have on human environmental attitudes. Therefore, the first part of the course will be devoted to a critical exploration of ecocriticism in general: What is ‘nature’? (How) Can we distinguish it from ‘culture’? What distinguishes deep ecology from eco-marxist perspectives? What are animal studies? What are the underlying implications of these theories for analysis? In a next step, we will ‘narrow’ our focus to ecocritical approaches to visual texts (sometimes called “visual ecocriticism”) and see how concepts from visual</p>

	<p>studies can be fruitfully combined with ecocritical ones. In this part of the course we will analyze visual texts and the ways in which they image and imagine nature, looking, for instance, at how a given text portrays nature and which underlying ideological implications this has. As we live in a society that is heavily influenced by images of all sorts, I believe that a critical stance towards visual culture is important, particularly if it takes our current environmental crisis into account.</p> <p>Please note: The course is planned in a face-to-face format, active participation is required. If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be able to define what ecocriticism is and what it does • be familiar with the central issues, theories, and approaches related to ecocriticism (including major theorists) • be familiar with central concepts and methods from both ecocriticism and visual studies • be able to analyze visual texts from an ecocritical point of view, i.e. come up with their own questions and answers • be able to develop a thesis statement (regarding the way(s) in which a specific text engages with ecocritical issues) on their own and underline this thesis with a coherent argument and evidence • know about the specifics of writing a term paper on visual texts
Literaturhinweise	reading assignment will be available on OLAT and the reserve shelf
Studienleistungen	-
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Prüfung: oral exam or term paper</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.</p>

MODUL 14: Wissenskulturen

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2022/23

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Klassische Texte der Sozioprudenz
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Astrid Fries
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum K208, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 1. bis 30. Oktober 2022 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 10 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Soziologie hat verschiedene Quellen: Philosophie, Ökonomie, Statistik, aber auch Lehren der sozialen Klugheit. Sie reichen weit zurück in die europäische Geistesgeschichte und speisen sich aus klassischen Texten wie der Hofmann-Literatur (Castiglione), der politischen Handlungslehre (Machiavelli), der Moralistik (LaRochefoucauld) und der aufklärerischen Verhaltenslehren (Knigge). Diese und andere Texte werden im Seminar erschlossen und auf noch heute gültige Potentiale für soziale Klugheit überprüft.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Castiglione, Baldassare, Der Hofmann. Lebensart in der Renaissance, Gracián, Balthasar, Handorakel und Kunst der Weltklugheit • Machiavelli: Der Fürst • Kollegah: Das ist Alpha
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.

Modulnummer	14.1 (zugleich 8.1)
Veranstaltungstitel	Menschenbilder im Musiktheater: 19. bis 21. Jahrhundert
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 24.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anschließend an die Vorlesung des letzten WiSe wird nun das Musiktheater seit dem 19. Jahrhundert anthropologischem Gesichtspunkt betrachtet. Es werden Werke von Rossini bis in die Gegenwart betrachtet, einen wichtigen Teil nehmen hierbei die Opern Verdis und Wagners ein.
Literaturhinweise	Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
Studienleistungen	keine Angaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Vorlesung kann auch als Einzelveranstaltung - also auch von denjenigen, die die Vorlesung im letzten WiSe nicht gehört haben - besucht werden.</p> <p>Die Vorlesung findet in einem dreiwöchigen Rhythmus statt: Woche 1: Materialien werden in Olaf zur Verfügung gestellt (Achtung: Es wird hier keinen kohärenten Text geben, sondern Sie müssen sich alles selbst 'zusammenbasteln'), die Sie in dieser und der kommenden Woche selbstständig bearbeiten. In der dritten Woche findet eine Fragestunde (live online oder Präsenz, je nach Situation) statt (fakultativ), in der Fallbeispiele genauer angesehen und Fragen besprochen werden.</p> <p>Erstes Treffen in Präsenz / online (fakultativ): 24.10.</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.</p>

Modulnummer	14.1 [zugleich BA 4.2]
Veranstaltungstitel	Religiöse Performanz. Inszenierungen des Heiligen
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marion Steinicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 Uhr, Raum E 428, 2 SWS, Beginn: 24.10.22 ACHTUNG: Termin wird eventuell auf Mo 10-12 Uhr verlegt. Bitte Angaben in KLIPS beachten!
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaften
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15

Inhalte/ Ziele	Die Semantik des Performativen im Sinne von „Aufführung“, „Darstellung“, „Vollzug einer Handlung“ hat in den 1960er Jahren zunächst Eingang in die Linguistik und Sprachphilosophie gefunden, bevor sie von Theaterwissenschaft, Ethnologie, Soziologie und Medienwissenschaften adaptiert und weiterentwickelt worden ist. Als sog. <i>umbrella term</i> wird der Begriff „Performanz“ auf unterschiedliche Weise und im gegenwärtigen kulturwissenschaftlichen Sprachgebrauch häufig synonym zum Begriff der „Inszenierung“ verwendet. Das Seminar wird sich mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Performanz-Forschung befassen und diese anhand konkreter Beispiele aus unterschiedlichen religiösen Traditionen illustrieren. Im Fokus steht dabei der inszenatorische Charakter bestimmter ritueller Handlungen oder religiöser Praktiken (Prozessionen, geistliche Spiele u. a.). Dabei wird auch über mögliche Abgrenzungen zum theatralen Bereich zu diskutieren sein, mithin über die Frage, ob und inwieweit es möglich ist, zwischen religiösen <i>performances</i> und anderen künstlerischen Ausdrucksformen eindeutig zu unterscheiden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Uwe Wirth (Hg.), Performanz zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften, Frankfurt/Main 2002
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2023 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben

Modulnummer	14.2 (auch geöffnet für 11.2)
Veranstaltungstitel	Geschichte und Funktion der Modefotografie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Liikendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F523, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Modefotografie ist ein besonderes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Modefotografien sind die Idealportraits unserer Zeit, denn sie zeigen uns, wie wir uns zu einer bestimmten Zeit Frauen und Männer vorstellen, die eine modische Idee verkörpern. „Eine Modefotografie ist nicht das Bild eines Kleides, sondern das Bild einer Frau“ ist eine Äußerung von A Liberman, einem Art Director der Vogue, die als Initiator der Modefotografie gilt.</p> <p>Modefotografie ist extrem zeitabhängig und deshalb natürlicher Weise ein Seismograf unserer ästhetisierten Konsumgesellschaft.</p> <p>Für Susan Sontag legt schon seit den 70er Jahren die Modefotografie fest, was Mode überhaupt ist.</p> <p>Das Seminar geht der Geschichte dieser besonderen Form des fotografischen Portraits nach und wird automatisch einen der wichtigsten kommerziellen Teile der Gesellschaft beleuchten, die Mode, die immer die soziokulturellen Entwicklungen reflektiert und beeinflusst. So steht ebenso die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts im Fokus dieser Veranstaltung.</p> <p>Die meisten bedeutenden Portraitfotografen, die als Künstler angesehen sind, waren und sind auch Modefotografen.</p>

	Exemplarisch werden Fotografen und Fotografinnen vorgestellt, die ihre Vision ihrer Zeit vertreten. Steichen, Frissell, Man Ray, Lee Miller, Blumenfeld, Dahl-Wolfe, Bailey, Avedon, Newton, Bourdin, Lindbergh, Leibowitz, Webber, Ritts, Teller, Tillmanns bis zu Richardson.
Ziele	Die Modefotografie ist nach Susan Sontag „ein manierierter Zweig der Portraitfotografie. [...] Was die Menschen heute unter Mode verstehen, legen vorwiegend Fotos fest. In zunehmenden Maße ist Mode Modefotografie.“ (Sontag, 1978). Die Fotografie generiert hier ein besonderes Wissen über das, was Mode ist und war und ihre soziokulturelle Relevanz in einer globalisierten Identitätsstiftung. Retrospektiv bietet deshalb die Modefotografie einen historischen Einblick in gesellschaftliche Phänomene und Interessen. Als Erfindung der bewusst künstlerisch illustrierten Zeitschrift VOGUE, bildete sie folgend in Konkurrenz zusammen mit anderen Modezeitschriften, die Plattform für die bedeutendsten Portraitfotograf*innen des 20. Jahrhunderts. Dieses Seminar sucht in erster Linie historisch nach Kontexten dieser besonderen Form der Wissensgenerierung und stellt exemplarisch Arbeiten zur Diskussion. Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.
Studienleistungen	keine Angaben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.2 zu belegen.

Modulnummer	14.3 [auch geöffnet für BA 12.2 und MA 7.2]
Veranstaltungstitel	Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum G 210, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester, Masterstudierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	In den Koblenzer Museen und Archiven befinden sich viele Objekte, die mit der Zeit der kolonialen Eroberung in Verbindung stehen. Diese Verbindungen sind manchmal auffällig, werden aber zumeist übersehen. Im Seminar werden wir uns mit einigen Beispielen dazu beschäftigen, mit Gemälden, Anteilsscheinen und Hausfassaden etwa. Herkünfte und Geschichten zu den Dingen recherchieren und überlegen, wie wir unser Wissen darstellen können – und was das sprichwörtliche „Ding in der Ecke“ mit Erinnerung und Zukunft zu tun hat.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Verfassen von Objektbeschreibungen
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Hahn, Hans-Peter (2013), Konsum als "Erfindung des Alltags". Arten des Sehens und die Ethnographie der Warenform. In: Heiko Schmid und Karsten Gäbler (Hg.): Perspektiven sozialwissenschaftlicher Konsumforschung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 93–115. van der Heyden, Ulrich (2007), Koloniales Gedenken am Blumentopf: Das Usambara-Veilchen und sein "Entdecker" aus Berlin. In: Ulrich van der Heyden (Hg.): Kolonialismus hierzulande: eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt: Sutton, S. 220–222.

	<ul style="list-style-type: none"> Blume, Judith (2019), Wissen und Konsum. Eine Geschichte des Sammelbildalbums 1860-1952. Göttingen: Wallstein Verlag.
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Referat; Zusatzleistungen für Masterstudierende
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Das Seminar ist Teil des übergreifenden Lehrforschungsprojekts zum Thema „Konsum von Kolonialwaren in Vergangenheit und Gegenwart“. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung. Exkursionen vor Ort werden, soweit möglich, angeboten.</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 14.3 zu belegen.</p>

Modulnummer	14.3 [zugleich BA 7.2]
Veranstaltungstitel	Gedächtnisse der Medizin
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Oliver Dimbath
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10 – 12 Uhr, Raum E414, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 1. bis 30. Oktober 2022 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Seit einigen Jahren etabliert sich die Gedächtnissoziologie als sozialtheoretische Zugangsweise neben den stark an kultureller Erinnerung orientierten Memory Studies. Ein explizit soziologischer Zugang lenkt den Blick – neben Fragen des sozialen Erinnerens – auch auf Struktur Aspekte sozialer Gedächtnisse sowie die Gewordenheit sozialer Institutionen. Die Erinnerungskulturelle Perspektive wird durch eine Fokussierung auf das mitunter unbemerkte Wirken von Vergangenheitsbezügen erweitert. Gedächtnisse der Medizin helfen dabei, Fragen zu behandeln, wie es zu Werten, Normen und anderen Selbstverständlichkeiten im medizinischen System gekommen ist. Dazu gehören Reflexionen über Medikalierungsprozesse oder die Rolle der Ärztin, des Arztes sowie über die Krankenrolle.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Dimbath/Heinlein (2015): Gedächtnissoziologie. Paderborn (UTB)
Studienleistungen	Lektüreexzerpte und Kurzreferate
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.3 zu belegen.

MODUL 15: Kultur und Geschlecht

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2022/23

Veranstaltungsnummer	15.1/2 [auch geöffnet für BA 13.2; MA Module 4 und 9]
Veranstaltungstitel	Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 25. Oktober 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge

Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl	keine Begrenzung
Inhalte	Rechte Parteien und rechtspopulistische Parteiflügel sind in vielen Ländern der Welt auf dem Vormarsch. Teilweise sind sie inzwischen an der Regierung beteiligt oder stellen diese sogar. Und in vielen Fällen fand ihr Aufstieg mit Unterstützung von rechtsgerichteten religiösen Akteuren statt. Geschlechterpolitik, genauer gesagt der Einsatz gegen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis von ‚Gender‘, gegen Feminismus und gegen LGBTIQ-Rechte spielt dabei eine wichtige Rolle; eine Anti-Gender-Haltung funktioniert als symbolisches Bindeglied zwischen religiösen und politischen Kräften einerseits und über nationale Grenzen hinweg andererseits. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung mit diesem Phänomenkomplex.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Anja Hennig, Mirjam Weiberg-Salzmann (Hg.): Illiberal Politics and Religion in Europe and Beyond. Concepts, Actors, and Identity Narratives. Frankfurt/M. 2021: Campus • Eszter Kováts, Maari Põim: Gender as Symbolic Glue. The Position and Role of Conservative and Far Right Parties in the Anti-Gender Mobilizations in Europe. Brüssel 2015: Foundation For European Progressive Studies (FEPS) • Roman Kuhar, David Paternotte (Hg.): Anti-Gender Campaigns in Europe. Mobilizing Against Equality. Lanham – New York 2018: Rowman & Littlefield • Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2022: Transcript
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	15.1/2 [zugleich BA 8.2]
Veranstaltungstitel	Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 12-14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. und 5.. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anhand von Maria Callas, einer der wichtigsten Sängerin des 20. Jahrhunderts, werden im Seminar Fragen nach der 'musikalischen Persona' - auch im Blick auf Gender - sowie nach 'Startum' und 'Fantum' gestellt. Hierbei wird u.a. auch auf Wayne Koestenbaums "The Queen's Thoat" zurückgegriffen. Die Analysen von Rollen und Partien der Callas erlaubt einen Blick auf zentrale Werke Opernliteratur des 19. Jahrhunderts. Das Seminar ist deshalb eine gute Ergänzung zur Vorlesung "Menschenbilder im Musiktheater".
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	15.1/2 [zugleich 8.2]
Veranstaltungstitel	Queering Music – Queering Culture
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Ulrike Heydt, Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr c.t., Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Im Seminar werden Musik und Kultur in queeren Kontexten unter die Lupe genommen. Dabei diskutieren wir, was unter dem Begriff "queer" verstanden werden kann, welche theoretischen Ansätze bereits bestehen und wie sich diese in die (musikalische) Praxis übertragen lassen. Welche queeren Performancestrategien sehen oder hören wir? Welche Künstler*innen der LGBTIQ*-Community kennen wir? Kann Musik queer sein? Und ist das vielleicht immer eine Frage der Lesart? Sowohl über theoretische als auch praktische Zugänge (Lektüre, Performance, Didaktik etc.) werden wir uns dem Phänomen annähern.
Literaturhinweise	Taylor, Jodie: Playing it Queer. Popular Music, Identity and Queer World-making, Bern 2012.
Studienleistungen	Referat, schriftliche Ausarbeitung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	

MODUL 17: Organisation und (interkulturelle) Kommunikation

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliches Essay am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	17.1
Veranstaltungstitel	Organisationen und Kultur
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Organisationen werden nicht mehr (nur) als strukturierte, rationale Größen gesellschaftlicher Ordnung angesehen, sondern vielmehr als prozesshafte, auf symbolischen Handlungen beruhende Einheiten. Ihre Aufgabe besteht darin, mit der immensen Unsicherheit in ihrer Umwelt (andere Organisationen, Politik, Markt u.a.) umgehen zu können und dabei als erkennbare, als unterscheidbare Organisation mit einer bestimmten Kultur wahrgenommen werden zu können. In der Vorlesung werden anhand von Beispielen verschiedene Typen von Organisation (wie Wirtschaftsunternehmen, NGOs, Institutionen) vorgestellt, wie sie arbeiten und was sie zu einer besonderen Größe im gesellschaftlichen Gefüge werden lassen. Zu zentralen Themen zählen dabei: Organisation und Entscheidung, Kommunikation, Organisationskultur und Corporate Identity.

	Die Vorlesung bietet zudem mit Konzepten der System-, Struktura-tions-, Netzwerk-, Gouvernementalitäts-, Performativitäts-, Praxis-theorie und weiteren kommunikationstheoretischen Ansätzen be-griffliche Reflexionen der empirischen Organisationsphänomene an.
Ziele	Das Ziel der Veranstaltung liegt darin, die TeilnehmendInnen mit Konzeptualisierungen von <i>Organisation</i> , <i>Kultur</i> , <i>Identität/Image</i> und <i>Kommunikation</i> vertraut zu machen. Durch die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit diesen zentralen Elementen moderner Organisationsforschung sollen sie befähigt werden, Organisationskulturen systematisch erfassen und auf den beruflichen Alltag übertragen zu können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Domke, Christine (2011): Organisationale Kommunikationstypen. In: Habscheid, Stephan (Hrsg.): Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Berlin/Boston: de Gruyter, 206–230. • Ettl-Huber, Silvia/Nowak, Rosemarie/Reiter, Brigitte/Roither, Michael (Hg.) (2013): Social Media in der Organisationskommunikation Empirische Befunde und Branchenanalysen, Wiesbaden: Springer VS. • Miebach, Bernhard: (2007): Organisationstheorie; Problemstellung – Modelle – Entwicklung, Wiesbaden: Springer VS. • Luhmann, Niklas: Organisation und Entscheidung. Opladen 2000. • Sackmann, Sonja (2017): Unternehmenskultur: Erkennen – Entwickeln –Verändern. Erfolgreich durch kulturbewusstes Management, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS. • Schmidt, Siegfried J. (2004): Unternehmenskultur. Weilerswist.
Studienleistungen	Vor- und nachbereitende Lektüre zu den Inhalten der Vorlesung. Aneignung der Fähigkeit einen wissenschaftlichen Essay zu schreiben (als Grundlage für die Modulprüfung).
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung 17.1 ist eine Pflichtveranstaltung.

Veranstaltungsnummer	17.2
Veranstaltungstitel	Organisationskulturen und Kommunikation
Veranstaltungstyp	S / Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 - 14 Uhr, Raum: E 428, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung 17.1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Seminar diskutiert gegenwärtige Organisationskultur und die interne sowie externe Organisationskommunikation und Öffentlichkeit via Social Media-Anwendungen. Zur leitenden Frage wird dabei, welchen Herausforderungen Organisationen mit dem Strukturwandel zu digitalen Öffentlichkeiten ausgesetzt sind. Dabei zeigt sich, dass die klassische PR oder Öffentlichkeitsarbeit eher veraltete Vorstellungen von Öffentlichkeit bedienen, während aktuell Organisationen angesichts des Zusammenspiels zwischen klassischen Massenmedien, partizipativem Journalismus und Social Media ganz unterschiedliche Kanäle und Bezugsgruppen bedienen müssen. Ausgehend von Konzepten der PR im Zuge des Strukturwandels von Öffentlichkeit im digitalen Zeitalter werden diese neuen Praktiken der Organisationskommunikation bezogen auf die unterschiedlichen Social Media-Kommunikationsformen anhand von Beispielen untersucht.

Ziele	Das Seminar soll ein konzeptionelles Verständnis für den Strukturwandel von Öffentlichkeit im Zuge der Digitalisierung vermitteln und die Herausforderungen, die für Organisationskulturen daraus erwachsen. Es soll daran anschließend neue online-kommunikative Praktiken der PR kennenlernen und auf den Berufsalltag übertragen werden können.
Literaturhinweise	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die eigenverantwortlich ein Social-Media-Konzept für eine bestimmte Organisation erarbeiten und vorstellen. Am Ende ermittelt ein Seminar-Pitch das beste Projekt.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der zwei Veranstaltungen 17.2 zu belegen. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

Veranstaltungsnummer	17.2
Veranstaltungstitel	Organisationskulturen: Change Communication
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum: C 206, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung 17.1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Forderung nach Transformation ist derzeit allgegenwärtig. Wirtschaftsorganisationen, Kulturunternehmen, Verwaltungen, ja ganze Staaten sollen sich wandeln: im Sinne eines ökologischen Wandels, der sozialen Gerechtigkeit, der Digitalisierung oder, um ihre Strukturen, ihre interne Organisation, ihr Personal, ihre Programme und Dienstleistungen zeitgemäß, nachhaltig und nutzerorientiert aufzustellen, zu professionalisieren oder einen Generationenwechsel durchzuführen. Um solche Veränderungen erfolgreich zu bewältigen, bedarf es einer konzeptorientierten und planvollen Vorgehensweise. Dies kann ein Changemanagement leisten, das auf einer guten Change Communication aufbaut. Wie Changemanagement und seine kommunikativen Elemente eingesetzt werden, wie es abläuft und zu welchen Ergebnissen es führen kann, wird in dieser Übung vorgestellt und an praktischen Fällen eingeübt.
Ziele	Die Studierenden verstehen was Changemanagement in Organisationen leisten kann, welche Ziele es verfolgt und mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreichbar sind. Sie lernen am praktischen Beispiel wie Change Communication eingesetzt und angewandt wird.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Doppler, Klaus (2017): Change: Wie Wandel gelingt. Frankfurt: Campus. • Deutinger, Gerhild (2017²): Kommunikation im Change: Erfolgreich kommunizieren in Veränderungsprozessen. Springer Gabler • Kotter, John P. / Seidenschwarz Werner (1996/2015): Leading Change. München: Vahlen • Lauer, Thomas (2014): Change Management. Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Heidelberg: Springer Gabler

Studienleistungen	Kurzreferate zu Schwerpunktthemen oder Thesenvorstellung anhand praktischer Beispiele Die Studierenden lösen eigenständig ihnen vorgestellte Fälle und Übungsfragen und tauschen sich über Möglichkeiten der Vermittlung und Kommunikation im Change-Prozess aus.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der zwei Veranstaltungen 17.2 zu belegen. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

Veranstaltungsnummer	17.3
Veranstaltungstitel	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kommunikation
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. des. Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16-18 Uhr, Raum: E 313, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 9
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 40 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die heutige Welt besteht nicht nur aus Kontakten und Kommunikation zwischen Angehörigen der eigenen, sondern auch verschiedenster „fremder“ Kulturen. Was passiert, wenn unterschiedliche Denk-, Handlungs- und Kommunikationsmuster und verschiedene Sprachen aufeinander treffen? Durch Migration sind fast überall nicht nur multikulturelle, sondern auch mehrsprachige Gesellschaften entstanden. Was bedeutet aber Mehrsprachigkeit, innere wie äußere, für unseren Alltag? Neben der Beherrschung von Fremdsprachen sorgen z.B. auch Dialekte, jugendlicher Sprachgebrauch oder der Einfluss von Migrant:innensprachen (wie „Kiez-Deutsch“) für vielfältige ‚Linguistic Landscapes‘.</p> <p>Auch interkulturelle Begegnungen gehören heute zum Alltag. Was versteht man aber unter ‚Interkultureller Kommunikation‘, was ist das ‚Dritte‘, das dabei entsteht? Wie entwickelt man eine ‚Cultural‘ und ‚Language Awareness‘, was alles umfasst eine ‚interkulturelle Kompetenz‘?</p> <p>Anhand von Beispielen aus dem Alltags- und Berufsleben werden im Seminar die Grundlagen und Grundbegriffe interkultureller Kommunikation, interkultureller Kompetenz und einer inneren wie äußeren Mehrsprachigkeit diskutiert.</p>
Ziele	Ziel ist eine Sensibilisierung des Selbst- und Fremdwahrnehmens durch Rekonstruktion und Analyse verschiedenster Beispiele von interkultureller und/oder mehrsprachiger Kommunikation.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bolten, Jürgen (2012): Interkulturelle Kompetenz. 5., ergänzte und aktualisierte Auflage (Erstveröffentlichung 2007). Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. • Bolten, Jürgen (2015): Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 4371). • Broszinsky-Schwabe, Edith (2017): Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse und Verständigung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer. • Busch, Birgitta (2013): Mehrsprachigkeit. Wien: Facultas (= UTB 3774). • Erll, Astrid / Marion Gymnich (2007): Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett. • Kameyama, Shinichi / Bernd Meyer (2006): Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz. Frankfurt am Main u.a.: Lang.

	<ul style="list-style-type: none"> • Knapp, Karlfried (2011): Interkulturelle Kommunikation. In: ders. et. al. (Hg.). Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr, 443-466. • Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG. • Sinner, Carsten (2014): Varietätenlinguistik. Einführung. Tübingen: Narr.
Studienleistungen	Präsentation und Durchführung eigenständiger Analysen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar 17.3 ist eine Pflichtveranstaltung. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

MODUL 18: Praxis

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Praktikumsbericht oder -vortrag (freie Terminwahl)

Veranstaltungsnummer	18.1
Veranstaltungstitel	Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung
Veranstaltungstyp	Übung
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14 – 16 Uhr, Raum: B 017, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende des Bachelors Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Grundwissen und Grundlagenfertigkeiten im Kultur- und Projektmanagement, im Kulturmarketing und in der Projektfinanzierung vorgestellt und umgesetzt am praktischen Beispiel des</p> <p>Themen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung und -organisation (Zielbildung, Phasenplan, Projektteam, Projektstruktur, Meilensteinplan, Controlling, Evaluation) • Strategisches und operatives Marketing eines Kulturfestivals • Öffentliche Kulturfinanzierung und Modelle privater Projektfinanzierung wie Fundraising, Crowdfunding Sponsoring, • Wissenswerte Gemeinnützigkeits- und Besteuerungsregeln
Ziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Inhalten und Praktiken des gesamten Kulturmanagements bezogen auf eine konkrete anwendungsorientierte Projektplanung und Projektorganisation. Sie lernen die dazu erforderlichen Instrumente und Methoden kennen und verfügen über fundierte Grundkenntnisse für die Praxis.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Frohne, Julia (2014): Kultursponsoring. Kunst- und Kulturmanagement. Wiesbaden. • Gerlach-March, Rita, Pöllmann, Lorenz (2019): Kulturfinanzierung, Wiesbaden, 2. Auflage • Günter, Bernd / Andrea Hausmann (2012): Kulturmarketing. 2. Aufl., Wiesbaden. • Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden. • Klein, Armin (2007): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden. • Klein, Armin (2011): Kulturmarketing: Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe. 3. Aufl., München.

	<ul style="list-style-type: none"> Klein, Armin (Hg.) (2017): Kompendium Kulturmanagement: Handbuch für Studium und Praxis. 4. Aufl. München. <p>Im Rahmen der Veranstaltung gibt es weitere Literaturempfehlungen, Skripte und Präsentationen</p>
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Übertragung der Seminarinhalte auf ein konkretes Projekt mit Erarbeitung, Umsetzung und Dokumentation
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Die Übung 18.1 muss im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert werden, sie ist eine Pflichtveranstaltung , die man möglichst vor der Durchführung der Kulturmanagement-Projekte 18.2 absolvieren sollte.

Vorbemerkung: Es handelt sich bei den Projekten in 18.2 um ANGEBOTE, die erst realisiert und in KLIPS eingetragen werden, wenn in ausreichendem Umfang Interesse an dem jeweiligen Projekt besteht. Wer sich für eines der Projekte interessiert, sollte dies baldmöglichst per Mail an das Institut (kuwiko@uni-koblenz.de) mitteilen. Jedes Projekt hat eine/n Lehrende/n als Mentor:in und Unterstützer:in, im Kern geht es aber darum, dass die Studierenden eigenverantwortlich zusammen mit dem jeweiligen Kooperationspartner kulturelle „Events“ planen, organisieren und durchführen.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Zeitkapsel
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 4 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Stadt Koblenz organisiert zusammen mit der Koblenzer Kulturwissenschaft das Projekt „Zeitkapsel“, in dem ausgewählte Personen als Vertreter:innen von Interessengruppen heute Prognosen über die Entwicklung von Stadt, Region und Bundesland auf unterschiedlichen Feldern audiovisuell in einer Zeitkapsel niederlegen. Diese wird im Stadtarchiv gelagert und im Jahre 2029 im Rahmen der Bundesgartenschau (BUGA) geöffnet und diskutiert. Die Studierenden der Koblenzer Kulturwissenschaft begleiten dieses Projekt aktiv und gestalten es aus.</p> <p>Im Jahre 2021 ging es um die „Zukunft der Demokratie in Koblenz“, im Jahr 2022 wurde das Thema „Nachhaltige Entwicklung im Mittelrheintal“ bearbeitet und abgeschlossen. Im dritten und voraussichtlich letzten Durchlauf soll es nun um „75 Jahre Rheinland-Pfalz“ gehen. Was einmal (nicht zuletzt auf der Koblenzer „Rittersturz-Konferenz“) als politisch bestimmte Zusammenlegung begann, ist inzwischen Alltag – aber welches Verhältnis haben die Rheinland-Pfälzer zu ihrem Bundesland, welche Art von Identität ist entstanden, was erwarten sie in naher Zukunft von ihm? Ausgehend von solchen Fragen führt das Projektteam Video-Interviews mit ausgewählten Personen durch.</p>
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines öffentlichkeitswirksamen Projekts. Sie erstellen Videos mit Beteiligten und bestücken Social-Media-Kanäle mit regelmäßigen Beiträgen. Dokumentiert wird die Projektarbeit im bereits eingerichteten Instagram-Profil (https://www.instagram.com/zeitkapselkoblenz).

Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Alumni-Veranstaltung „Kuwi Connect“
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 4 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Projektteam konzipiert und organisiert eine Online-Veranstaltung mit AbsolventInnen (Alumni) des Bachelors und Masters Kulturwissenschaft, die aus ihrem Berufsleben nach dem Studienabschluss berichten. Das Konzept zu „Kuwi-Connect“ wurde bereits im Sommersemester 2021 entworfen und muss nun weiterentwickelt und umgesetzt werden.
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines Projekts inklusive Medienarbeit (Social Media des Instituts).
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Filmfest Koblenz
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 8 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Projektteam erarbeitet ein Konzept zum Thema Film in der Kulturfabrik Koblenz (Kufa). Neben klassischen Filmvorführungen sollen Workshops zu Schwerpunktthemen im Bereich des Films und der Filmproduktion (z.B. aktuelle Dokumentarfilme, politische Filme, Filme zur Demokratiebildung und Interkultur) und ein erstes Koblenzer Filmfest vorbereitet und eingeführt werden.
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung einer kulturellen Veranstaltung mit Elementen der Kulturvermittlung, kulturellen Bildung und Interkultur.
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand

Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.
-------------	--

Weitere Angebote zu 18.2 werden voraussichtlich noch folgen.

Veranstaltungsnummer	18.3
Veranstaltung	Tutorium zu 1.1 „Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	Tutorium (Pflicht; eines der Projekte 18.3 ist zu wählen)
Leitung	betreut durch Prof. Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	wöchentliche Sitzung, Termin wird noch festgelegt
Anmeldung	persönliche Bewerbung bei Professorinnen Klemm, Kerner, Ackermann
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft ab dem fünftem Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme am Modul 1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	pro Gruppe 2 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Tutorium begleitet die Einführungsvorlesung und dient vor allem der nachträglichen Vertiefung und Diskussion der einzelnen Sitzungen.
Ziele	Die Studierenden lernen, Wissen nach Relevanz zu strukturieren und didaktisch überlegt weiterzugeben.
Studienleistungen	Vertiefende Lektüre, Erarbeitung und Durchführung eines Konzeptes für das Tutorium, abwechselnde Teilnahme an der Einführungsvorlesung
Leistungspunkte	8 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Leitung der Tutorien zur Einführungsveranstaltung wurde bereits ausgeschrieben – die Positionen sind vergeben.

10. Gesamtübersicht Master-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 15.07.2015): ab Master-Jahrgang 2015

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller / projektorientierter Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ethnologie der Ästhetik	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien	Schwerpunkt: Philosophische Anthropologie der Kultur	Individueller / projekt- orientierter Schwerpunkt (freie Themenwahl)		
1	M1 Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Kultur als Praxis (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Historische Anthropolo- gie & Kulturphilosophie (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Daten aufbereiten	30 / 12
2		M7 Ästhetik des Alltags (20 LP / 6 SWS)	M8 Systeme, Kulturen, Formate (20 LP / 6 SWS)	M9 Natur, Kultur und Politik (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)		(10 LP / 4 SWS)
3	M11 Forschungspraxis und -organisation	M12 Feldforschung zur Masterarbeit (20 LP)	M13 Akteure, Diskurse, Aneignungen (20 LP / 6 SWS)	M14 Anthropologie und Religionsphilosophie (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 / Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M16 Daten analysieren und interpretieren, Wissenschaftlich Schreiben	30 / 8 oder 2
4		M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)					(10 LP / 4 SWS)
							120

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): ab Master-Jahrgang 2018

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ästhetische Ethno- logie – Körper, Sinne & Kultur (ÄE)	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien (ITM)	Schwerpunkt: Globalität und Macht (GuM)	Individueller Schwer- punkt (IndS)		
1	M1 Perspektiven, Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Theoretische Grund- lagen von Globalität und Macht (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Material aufbereiten	30 / 12
2		M7 Ästhetik als sinnliche Wahrnehmung (20 LP / 6 SWS)	M8 System, Aneignung, Produktion (20 LP / 6 SWS)	M9 Theoretische Vertiefungen und empirische Felder (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)		(10 LP / 4 SWS)
3	M11 Wissenschafts- praxis und -organisation	M12 Ästhetische Feldforschung (20 LP / 6 SWS)	M13 Dispositive, Diskurse, Projekte (20 LP / 6 SWS)	M14 Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 (20 LP / 6 SWS)	M16 Texte und Daten analysieren und inter- pretieren, Wissenschaft- lich Schreiben	30 / 8
4		M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)					(10 LP / 4 SWS)
							120

11. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Modulnummer	z.B. M 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Schlüsselkonzepte der Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V = Vorlesung, Ü = Übung, S = Seminar, W = Workshop, SWS = Semesterwochenstunden, KLIPS = Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende, MA = Master of Arts

12. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23 – Master für das dritte Fachsemester, Master-Jahrgang 2021 (Stand: 26.9.2022)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10			Master 12.1 Theoret. Grundlagen der ästhetischen Feldforschung <i>Ackermann</i>		Master 12.2 Methodische Grundlagen der Ästhetischen Feldforschung <i>Hackenfort</i>
10 - 12					
12 - 14			Studentische Stunde		
14 - 16	Master 14 Gewalt, Staat, Politik <i>Hajek</i>	Master 14 Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht <i>Kerner</i>			
16 - 18	Master 13.1 Mediendiskurse analysieren (S) <i>Klemm</i>		Master 16.1 Kolloquium für Masterkandidat:innen <i>Liebert</i>	Master 13.2 Forschungskolloquium <i>Klemm</i>	
18 - 20		Master 16.1 Forschungs-Kolloquium Ethnologie Master 16.1 Kolloquium Politische Wissenschaft			

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23 – Master für das erste Fachsemester, Master-Jahrgang 2022 (Stand: 26. September 2022)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10					
10 - 12	Master 3.1 Theorien der qualitativen Medienforschung <i>Klemm</i>				
12 - 14			Studentische Stunde	Master 2.2 Kolonialgeschichte im Alltag <i>Bolz</i>	
14 - 16	Master 4 Gewalt, Staat, Politik <i>Hajek</i>	Master 2.1 <i>Soziale Ästhetik und Atmosphären</i> <i>Ackermann</i>	Master 3.2 Methoden der qualitativen Medienforschung <i>Klemm</i>		
		Master 4 Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht <i>Kerner</i>			
16 - 18	Master 1.1 Ringvorlesung: Kulturwissenschaftliche Schlüsselkonzepte <i>Diverse</i>		Master 6.1 Kolloquium für Masterkandidat:innen <i>Liebert</i>		
18 - 20		Master 6.1 Forschungs-Kolloquium Ethnologie			
		Master 6.1 Kolloquium Politische Wissenschaft			

1.2 Koblenzer Forschungsfelder (diverse Lehrende): Block Fr, 04.11.2022 und Sa, 05.11.2022 und nach Bedarf Zusatztermin(e)

13. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master

MASTER – JAHRGANG 2021:

MODUL 11 Wissenschaftspraxis und -organisation

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Veranstaltungsnummer	11.1
Veranstaltungstitel	Projekt Wissenschaftsorganisation
Veranstaltungstyp	Projekt (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	bei jedem Projekt ein/e betreuende/r Professor/in
Termin / Ort / SWS / Beginn	nach Bedarf
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Masterstudierenden des dritten Fachsemesters
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (KuwI)	alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft (in Gruppen)
Inhalte	Die Studierenden organisieren im Rahmen der gewählten Forschungsthemen bzw. -cluster eine wissenschaftliche Veranstaltung (z.B. Tagung mit eigenen Vorträgen, Mitorganisation einer Fachtagung, Workshop, Poster-Ausstellung, Publikation, Internetseite) oder machen aktiv bei einem Forschungsprojekt des Instituts mit.
Ziele	Das Modul Praxis ergänzt das wissenschaftliche Studium gezielt um praktische Inhalte und Kompetenzen in Bezug auf Wissenschaftsorganisation. Die Studierenden erwerben in diesem Modul unter fachlicher Anleitung und in kooperativer Arbeitsteilung praktische Einblicke in die Aufgaben und Prozesse der Wissenschaftsorganisation und lernen somit den Wissenschaftsdiskurs aus Akteur:innen-Perspektive kennen.
Studienleistungen	Durchführung eines gemeinsamen Projekts Wissenschaftsorganisation
Leistungspunkte	10 Leistungspunkte
Bemerkungen	Alternativ ist auch – in Abstimmung mit dem Betreuer / der Betreuerin der Masterarbeit – in 11.2 ein individuelles Forschungspraktikum möglich, das erkennbar der Masterarbeit dienen muss (z.B. in einer Forschungseinrichtung oder in einem Forschungsfeld). Zudem können 11.1 und 11.2 auch kombiniert werden.

MASTER-SCHWERPUNKT „Ästhetische Ethnologie“

MODUL 12: Ästhetische Feldforschung

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	12.1
Veranstaltung	Theoretische Grundlagen der ästhetischen Feldforschung
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann

Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 8:30-10 Uhr, Raum E 523, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Ethnologie bringt eine der Maximen in besonderer Weise zur Geltung, die die Qualitative Sozialforschung insgesamt kennzeichnet: die Offenheit des Forschungsprozesses. Ethnografen begeben sich in einen unmittelbaren, persönlichen Kontakt zu sozialem Geschehen. Sie betreiben empirische Forschung in einem starken Sinne, nämlich erfahrungsbasierte Forschung. Während die eigentliche Feldforschung im Rahmen der LV 11.2 stattfindet, dient die LV 12.1 der intensiven Vorbereitung in theoretischer Hinsicht.
Ziele	Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen ethnographischer Forschung auseinander und zwar speziell im Hinblick auf die Rolle sinnlicher Erfahrung, die im Zentrum der Idee einer ästhetischen Feldforschung steht.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ingold, Tim, 2018: Anthropology and/as education. London: Routledge. • MacDougall, David, 2007: The Experience of Color. In: Senses & Society 2/1, 5-26. • Stoller, Paul, 1997: Sensuous Scholarship. Philadelphia: University of Pennsylvania Press. • Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, u.a. durch intensive Lektüre und regelmäßige Präsentationen.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	12.2
Veranstaltungstitel	Methodische Grundlagen der Ästhetischen Feldforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 8:30-10 Uhr, Raum F 312, 2 SWS, Beginn: 28.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	Ethnographische Feldforschung nach den Prinzipien der teilnehmenden Beobachtung zu betreiben, stellt eine extrem persönliche Form der Erfahrung dar, denn sie ist keine Forschung über, sondern Forschung mit Menschen. Forscher und Beforschte sind im wechselseitigen Austausch und konstituieren über ihre Zusammenarbeit letztlich gemeinsam das Forschungsfeld. Während die eigentliche Feldforschung im Rahmen der LV 11.2 stattfindet, dient die LV 12.2 der intensiven Vorbereitung in methodischer Hinsicht. Dementsprechend orientiert sich die Ausgestaltung des Seminars an den konkreten Forschungsprojekten der Studierenden.
Ziele	Die Studierenden setzen sich mit den methodologischen Konsequenzen ethnographischer Forschung auseinander. Ethnographische Forschung wird nicht innerhalb der Relation von Subjekt und Welt bzw. Gegenstand, sondern zwischen Menschen vollzogen, sie ist eine kommunikativ-soziale Praxis, die auf Teilnahme und Nähe basiert. Sie

	<p>grenzt sich damit von objektivistisch-wissenschaftlichen Methoden ab, die auf Beobachtung und Distanz setzen und das Reale dadurch verfremden, dass sie es aus dem Bereich unmittelbarer Erfahrung herausnehmen. Zentrale Fragen in diesem Zusammenhang sind: Was unterscheidet die „Teilnehmende Beobachtung“ von anderen Formen der Qualitativen Sozialforschung, welche Vor- und Nachteile lassen sich anführen?</p> <p>Welche „Daten“ lassen sich durch „Teilnehmende Beobachtung“ erheben, bzw. welche nicht, inwiefern können diese als ‚objektiv‘ gelten und was bedeutet Objektivität in diesem Zusammenhang?</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. • Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press. • Okely, Judith (2012): Anthropological Practice. Fieldwork and the Ethnographic Method. London: Berg • Spradley, James P. (1980): Participant Observation. Belmont: Wadsworth.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, Durchführung und schriftliche Ausarbeitung von ethnografischen Übungen; Gruppenpräsentation einer Übung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	12.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann bzw. dem/der Betreuer*in Ihrer Masterarbeit.

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“

MODUL 13: Dispositive, Diskurse, Projekte

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Mediendiskurse analysieren
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 - 18 Uhr, Raum: F 330, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten Fachsemester, auch alle Studierenden anderer Schwerpunkte
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss der Module 3 und 8
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 15 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	Aufbauend auf den Erkenntnissen zu Mediensystemen und Medienkulturen sowie zur Produktions- und Aneignungsforschung aus dem vergangenen Semester widmen wir uns nun der Methodologie und Praxis international vergleichender Mediendiskursanalyse. Nach einer Wiederholung und Vertiefung der Grundbegriffe bzw.

	Prinzipien recherchieren, analysieren und diskutieren wir einen aktuellen (globalen) Mediendiskurs, den wir gemeinsam zu Seminarbeginn auswählen. Wir erstellen dazu – im Sinne eines ‚Theoretical Samplings‘ der Grounded Theory – ein internationales Korpus aus verschiedensten Medientexten (Print, TV, Social Media) und erarbeiten uns davon ausgehend geeignete Methoden einer multimodalen kulturvergleichenden Diskursanalyse, um z.B. Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Wording und Framing oder (kultur)typische Narrative, Topoi und audiovisuelle Strategien in diesem Mediendiskurs datengeleitet analysieren zu können.
Ziele	Die Studierenden lernen, einen komplexen internationalen Mediendiskurs systematisch in einem Analysekorpus zu erfassen und methoden- wie datengeleitet zu analysieren. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmenden praxisbezogen einen „Werkzeugkasten“ der kulturvergleichenden multimodalen Diskursanalyse, auch für ihre eigenen Masterarbeiten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Dreesen, Philipp / Lukas Kumiega / Constanze Spieß (Hg.) (2012): Mediendiskursanalyse. Diskurse – Dispositive – Medien – Macht. Wiesbaden: Springer VS. • Fraas, Claudia / Stefan Meier / Christian Pentzold (Hg.) (2013): Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung. Köln: von Halem. • Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. ⁴Wiesbaden: VS. • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael (2019): Rhetorik und Massenmedien: Information, Persuasion, Agitation und Propaganda. In: Armin Burkhardt (Hg.). Handbuch Politische Rhetorik. Berlin, New York: de Gruyter, 507-527. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Kress, Gunther / Theo van Leeuwen (2001): Multimodal discourse. The modes and media of contemporary communication. London: Arnold. • Meier, Stefan (2011): Multimodalität im Diskurs: Konzept und Methode einer multimodalen Diskursanalyse (multimodal discourse analysis). In: Keller, Reiner / Hirsland, Andreas / Schneider, Werner (Hg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse 1, Theorien und Methoden: Bd 1, 499-532. • Roth, Kersten Sven / Carmen Spiegel (Hg.) (2013): Angewandte Diskurslinguistik. Berlin: Akademie Verlag.
Studienleistungen	Intensive gemeinsame Projektarbeit mit Aufgaben für die jeweiligen Meilensteine.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Aus dem Themenspektrum der Veranstaltung kann das Thema der Seminararbeit kommen, die als Modulabschlussprüfung in Form einer „kleinen Diskursanalyse“ verfasst wird.

Veranstaltungsnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Forschungskolloquium
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm

Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 - 18 Uhr, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022 organisiert in der folgenden Mahara-Gruppe: https://mahara.uni-koblenz.de/group/forschungskolloquium ggf. via Videochat / BigBlueButton: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-tqn-ev2
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten und höheren Fachsemestern sowie DoktorandInnen und Projektmitarbeiter im Seminar Medienwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss der Module 3 und 8
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	bis zu 15 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Kolloquium bietet allen Masterstudierenden im Schwerpunkt ITM, aber auch den Doktorand:innen und sonstigen Forschenden in der Koblenzer Medienwissenschaft die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und intensiv diskutieren zu lassen – und somit gemeinsam voranzubringen.
Ziele	Indem die Teilnehmenden ihre Forschungsprojekte für die Präsentation reflektieren, strukturieren, prägnant aufbereiten und gegebenenfalls gegen konstruktive Kritik aus der Gruppe in der Diskussion „verteidigen“, treiben sie diese systematisch voran – und stärken zugleich ihre Präsentations- und Diskussionskompetenz. Zudem bildet sich durch den regelmäßigen Austausch eine produktive Forschungsgemeinschaft.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> werden im Rahmen der Präsentationen zu den jeweiligen Themen gegeben
Studienleistungen	mündliche Präsentation mit Abstract, Handout, Literaturliste etc., umfangreiche Recherchen, Vorbereitung auf Sitzungen und aktive Beteiligung an den Diskussionen, Nachbereitung der Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung findet ggf. hybrid statt, um allen Masterstudierenden und Doktorand:innen die aktive Teilnahme zu ermöglichen.

Modulnummer	13.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“

MODUL 14: Forschung zur Masterarbeit

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	Master 4 [zugleich BA 13.2 und 15.1/2; MA Modul 14]
Veranstaltungstitel	Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht.
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 25. Oktober 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl	keine Begrenzung
Inhalte	Rechte Parteien und rechtspopulistische Parteiflügel sind in vielen Ländern der Welt auf dem Vormarsch. Teilweise sind sie inzwischen an der Regierung beteiligt oder stellen diese sogar. Und in vielen Fällen fand ihr Aufstieg mit Unterstützung von rechtsgerichteten religiösen Akteuren statt. Geschlechterpolitik, genauer gesagt der Einsatz gegen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis von ‚Gender‘, gegen Feminismus und gegen LGBTIQ-Rechte spielt dabei eine wichtige Rolle; eine Anti-Gender-Haltung funktioniert als symbolisches Bindeglied zwischen religiösen und politischen Kräften einerseits und über nationale Grenzen hinweg andererseits. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung mit diesem Phänomenkomplex.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Anja Hennig, Mirjam Weiberg-Salzman (Hg.): Illiberal Politics and Religion in Europe and Beyond. Concepts, Actors, and Identity Narratives. Frankfurt/M. 2021: Campus • Eszter Kováts, Maari Põim: Gender as Symbolic Glue. The Position and Role of Conservative and Far Right Parties in the Anti-Gender Mobilizations in Europe. Brüssel 2015: Foundation For European Progressive Studies (FEPS) • Roman Kuhar, David Paternotte (Hg.): Anti-Gender Campaigns in Europe. Mobilizing Against Equality. Lanham – New York 2018: Rowman & Littlefield • Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2022: Transcript
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungsnummer	Master 4 [zugleich BA 13.2 und Master 14]
Veranstaltungstitel	Gewalt, Staat, Politik
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 14-16 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;
Inhalte	<p>Moderne Gesellschaften basieren auf dem Paradigma, Gewalt erfolgreich kontrolliert und im Staat monopolisiert zu haben. So definiert sich auch der moderne Staat grundlegend über das Monopol legitimer physischer Gewalt (Weber).</p> <p>Zugleich haben feministische, postkoloniale und queere Theorien aufgezeigt, dass dies nie vollständig realisiert wurde bzw. ein Mythos blieb. Frauen*, People of Color, Inter*Menschen uvm. sind bis heute alltäglicher - und zum Teil auch legitimierter, staatlicher - Gewalt ausgesetzt.</p> <p>Diese strukturellen Gewaltverhältnisse werden auch in jüngster Zeit wieder politisiert und sind Gegenstand von Mobilisierungen, wie etwa Black Lives Matter, #metoo oder die Mobilisierungen gegen Femizide</p>

	oder digitale Gewalt zeigen. Zugleich werfen etwa die Beispiele der antikolonialen Bewegungen oder Teile der Klimabewegung die Frage auf, ob, wann und unter welchen Umständen Gewalt auch (legitimer) Teil von Widerstand und Politik sein kann. Dieses Seminar nähert sich diesem komplexen Verhältnis zwischen Gewalt, Staat und Politik anhand mehrerer Beispiele.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	14.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit dem Betreuer / der Betreuerin Ihrer Masterarbeit.

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller Schwerpunkt“

MODUL 15: Projektorientiertes Modul 3

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Sie haben die Möglichkeit, aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu wählen. Vorab sollten Sie mit Prof. Liebert (liebert@uni-koblenz.de) Rücksprache halten.

Bitte achten Sie auch darauf, dass es sich dabei um eigenständige Master-Lehrveranstaltungen handeln muss. **Die Belegung von Bachelor-Lehrveranstaltungen ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich und bedarf der Zustimmung durch den Prüfungsausschuss! Das entsprechend Antragsformular finden Sie auf der Homepage unter Downloads.**

Sollten von Ihnen gewählte Master-Lehrveranstaltungen mit weniger als 6 Leistungspunkten ausgezeichnet sein, müssen Sie vorab mit den betreffenden Dozenten weitere individuelle Studienleistungen in Höhe der zusätzlich benötigten Leistungspunkte vereinbaren.

Die folgenden Masterveranstaltungen **können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten** (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

Veranstaltungstitel	Current Perspectives on Ecocriticism
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum t.b.d., 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	advanced students
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	10

Inhalte	<p>Over the last decade, ecocriticism has become ever more important in various disciplines, so much so that something called “Environmental Humanities” has been established as a field of inquiry. Ecocriticism started out, as Cheryll Glotfelty explains in her introduction to the landmark anthology <i>The Ecocriticism Reader</i>, as “the study of the relationship between literature and the physical environment. Just as feminist criticism examines language and literature from a gender-conscious perspective, [...] ecocriticism takes an earth-centered approach to literary studies” (1996, xviii). Very soon, however, the field diversified and focused not just on literature but on all kinds of texts. Moreover, ecocriticism and its concepts, theories, and methods diversified so that there is now a variety of “earth-centered” approaches ranging from deep ecology to animal studies. What all have in common, though, is their interest in the complex interconnection between nature and culture and, consequently, an ethical inquiry into how this relationship influences human attitudes to and treatment of the (natural) environment.</p> <p>This course will combine ecocriticism with visual and cultural studies and explore how the portrayal of ‘nature’ (itself a loaded term) is linked to ideologies concerning the environment and our treatment of it. With the help of ecocritical concepts and theories, we will analyze visual texts, ranging from nineteenth-century painting to contemporary advertisement, photography, and film, to discuss what kind of impact images of nature might have on human environmental attitudes. Therefore, the first part of the course will be devoted to a critical exploration of ecocriticism in general: What is ‘nature’? (How) Can we distinguish it from ‘culture’? What distinguishes deep ecology from eco-marxist perspectives? What are animal studies? What are the underlying implications of these theories for analysis? In a next step, we will ‘narrow’ our focus to ecocritical approaches to visual texts (sometimes called “visual ecocriticism”) and see how concepts from visual studies can be fruitfully combined with ecocritical ones. In this part of the course we will analyze visual texts and the ways in which they image and imagine nature, looking, for instance, at how a given text portrays nature and which underlying ideological implications this has. As we live in a society that is heavily influenced by images of all sorts, I believe that a critical stance towards visual culture is important, particularly if it takes our current environmental crisis into account. Please note: The course is planned in a face-to-face format, active participation is required. If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be able to define what ecocriticism is and what it does • be familiar with the central issues, theories, and approaches related to ecocriticism (including major theorists) • be familiar with central concepts and methods from both ecocriticism and visual studies • be able to analyze visual texts from an ecocritical point of view, i.e. come up with their own questions and answers • be able to develop a thesis statement (regarding the way(s) in which a specific text engages with ecocritical issues) on their own and underline this thesis with a coherent argument and evidence • know about the specifics of writing a term paper on visual texts
Literaturhinweise	reading assignment will be available on OLAT and the reserve shelf
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Prüfung, ggf. als Studienleistung: oral exam or term paper</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.</p>

Veranstaltungstitel	Gegenwartsliteratur und ihre Vermittlung
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Uta Schaffers (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Inhalte / Literatur	<p>Im Rahmen der Vorlesung zur Gegenwartsliteratur und ihrer Vermittlung werden nach einer allgemeinen Einführung Tendenzen, Felder und Verfahren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur exemplarisch vorgestellt. Die im Folgenden angeführten Lektüren sind verpflichtend. Bitte schaffen Sie sich die Texte frühzeitig an. Beginnen Sie zeitnah und in der angegebenen Reihenfolge mit dem Lesen:</p> <p>Deniz Ohde: Streulicht. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2020 Helene Hegemann: Axolotl Roadkill. Berlin: Ullstein 2010 Yoko Tawada: Sendbo-ote. Tübingen: konkursbuch 2018 Uwe Timm: Morenga. (1978). dtv 2007 Lukas Bärfuss: Hundert Tage. Göttingen: Wallstein 2008 Christian Kracht: Imperium. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2012</p> <p>Folgende Themen werden in der angegebenen Abfolge besprochen:</p> <p>I. Was ist Gegenwartsliteratur? II. Gegenwartsliteratur studieren (Lektüre: Ohde: Streulicht) III. Literarischer Betrieb: Grundlagen IV. Literarischer Betrieb: Debüts und Skandale (Lektüre: Hegemann: Axolotl Roadkill) V. Literarischer Betrieb: ‚Event Literaturpreis‘ (Lektüren: Kurze Texte; PDF in Olat) VI. (Neue) Weltliteratur (Lektüre: Tawada: Sendbo-ote) VII. Postkoloniale Literatur / postkoloniales Schreiben (Lektüren: Timm: Morenga / Bärfuss: Hundert Tage / Kracht: Imperium)</p>
Studienleistungen	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Linguistik und Empathie
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Inhalte	<p>Beschreibung:</p> <p>Empathie ist ein großes Thema in der öffentlichen Debatte. Der Begriff ist schillernd und wird häufig als Synonym für Mitleid oder auch hilfreiches Handeln, manchmal auch für generelles Gutsein verwendet. Während andere Disziplinen diesen Gegenstand schon länger untersuchen, hat die Empathieforschung in der Linguistik erst in den letzten Jahren nennenswerte Fortschritte gemacht.</p> <p>Empathie wird hier als komplexer Gegenstand auf kognitiver, emotiver, volitiver, konativer und motivationaler Ebene betrachtet. Dabei gilt: Auch die Bösen haben Empathie, denn wie will ein Gewaltherrscher seine Untergebenen manipulieren, wenn er nicht weiß, mit welchen Geschichten er sie zum Ertragen seiner Gewaltherrschaft</p>

	<p>ruhigstellen kann? Diese „dunklen Seiten“ der Empathie machen es unmöglich, Empathie einfach mit Gutsein gleichzusetzen. Empathie ist vielmehr eine neutrale Ressource, die kritisch untersucht werden muss.</p> <p>Zunächst fragen wir nach grundlegenden, wissenschaftlichen Konzepten von Empathie, die wir von dem in der Öffentlichkeit verwendeten Empathiebegriff abgrenzen. Neben einer Auffächerung der Formen der Empathie, kommen Begriffe der selektiven Empathie sowie Narrationen und Partnerhypothesen als zentrale Steuerungseinheiten der Empathie in den Fokus, die uns insbesondere einen Link zur Diskursforschung ermöglichen. Besonders werden wir uns mit Blick auf die posthumanistische Diskussion mit den Grenzfällen der Empathie beschäftigen. Dazu zählen die Empathie mit Abwesenden, fiktionalen Charakteren sowie Tieren, Pflanzen, Landschaften und generell Gegenständen.</p>
Studienleistungen	<p>Literatur zur Vorbereitung (weitere Literatur wird bekannt gegeben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breithaupt, Fritz (2009): Kulturen der Empathie. Frankfurt/Main: Suhrkamp. • Breithaupt, Fritz (2017): Die dunklen Seiten der Empathie. Berlin: Suhrkamp. • Breyer, Thiemo (2020): Parameter und Reichweite der Empathie. In: Jacob, Katharina/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas (Hrg.): Sprache und Empathie. De Gruyter. S. 13–34. • Haraway, Donna J. (2018): Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chtuluzän. Frankfurt/Main, New York: Campus. • Hermanns, Fritz (2007): Empathie. Zu einem Grundbegriff der Hermeneutik. In: Hermanns, Fritz/Holly, Werner (Hrg.): Linguistische Hermeneutik. Theorie und Praxis des Verstehens und Interpretierens. Tübingen: Niemeyer. S. 127–172. • Jakob, Katharina/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas (2020): Sprache und Empathie. Boston, New York: De Gruyter. • Kupetz, Maxi (2015): Empathie im Gespräch. Eine interaktionslinguistische Perspektive. Tübingen: Stauffenburg. • Liebert, Wolf-Andreas (2019): Digitale Empathie. In: Steen, Pamela/Liedtke, Frank (Hrg.): Diskurs der Daten. Qualitative Zugänge zu einem quantitativen Phänomen. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 201–222. • Liebert, Wolf-Andreas (2020): Hermeneutik und Empathie. In: Jacob, Wolf-Andreas, Katharina; Konerding, Klaus-Peter; Liebert (Hrg.): Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Boston, New York: De Gruyter. S. 107–137. • Liebert, Wolf-Andreas/Neuhaus, Stefan/Paulus, Dietrich/Schaffers, Uta (Hrg.) (2014): Künstliche Menschen. Transgressionen zwischen Körper, Kultur und Technik. Würzburg: Königshausen & Neumann. • Lütke, Rudolf (2005): Homo narrans - der Mensch als erzählendes Wesen: Narrative Selbstartikulation als ein anthropologisches und als ein kulturhistorisches Phänomen. In: Schlette, Matthias Jung, Magnus and (Hrg.): Anthropologie der Artikulation. Begriffliche Grundlagen und transdisziplinäre Perspektiven. Würzburg: Königshausen & Neumann. S. 291–306. • Klaus, Mundersbach (1984): Kommunikation über Glaubensinhalte. Grundlagen der epistemischen Linguistik. Berlin, New York: de Gruyter. • Mundersbach, Klaus (1988): Die Methode der Gesetzesanalyse als Beitrag der Individual-Linguistik zur Erfassung der Patienten-Wirklichkeit. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 69(1988), S. 84–110. • Mundersbach, Klaus (2001): Kultur braucht Übersetzung. Übersetzung braucht Kultur. In: Thome, G./Giehl, C./Gerzymisch-Arbogast, H. (Hrg.):

	<p>Kultur und Übersetzung – Methodologische Probleme des Kulturtransfers. Tübingen: Narr. S. 169–225.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nagel, Thomas (2007): Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? In: Bieri, Peter (Hrg.): Analytische Philosophie des Geistes. Weinheim, Basel: Beltz. S. 261-275. • Pennycook, Alastair (2018): Posthumanist Applied Linguistics. London: Routledge. • Pfänder, Stefan/Gülich, Elisabeth (2013): Zur interaktiven Konstitution von Empathie im Gesprächsverlauf. Ein Beitrag aus Sicht der linguistischen Gesprächsforschung. In: Breyer, Thimo (Hrg.): Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven. München, Paderborn: Fink. S. 433–457. • Plessner, Helmuth (1975): Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die philosophische Anthropologie. Berlin, New York: de Gruyter. • Rosa, Hartmut (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp. • Staemmler, Frank-M. (2009): Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie. Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta. • Stein, Edith (1980): Zum Problem der Einfühlung. München: Kaffke. • Viveiros de Castro, Eduardo (2016): Perspektiventausch. In: Albers, Irene/Franke, Anselm (Hrg.): Animismus. Revisionen der Moderne. Zürich: diaphanes. S. 73–93.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstungstitel	Menschenbilder im Musiktheater: 19. bis 21. Jahrhundert
Veranstungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 24.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anschließend an die Vorlesung des letzten WiSe wird nun das Musiktheater seit dem 19. Jahrhundert anthropologischem Gesichtspunkt betrachtet. Es werden Werke von Rossini bis in die Gegenwart betrachtet, einen wichtigen Teil nehmen hierbei die Opern Verdis und Wagners ein.
Literaturhinweise	Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Vorlesung kann auch als Einzelveranstaltung - also auch von denjenigen, die die Vorlesung im letzten WiSe nicht gehört haben - besucht werden.</p> <p>Die Vorlesung findet in einem dreiwöchigen Rhythmus statt: Woche 1: Materialien werden in Olaf zur Verfügung gestellt (Achtung: Es wird hier keinen kohärenten Text geben, sondern Sie müssen sich alles selbst 'zusammenbasteln'), die Sie in dieser und der kommenden Woche selbstständig bearbeiten. In der dritten Woche findet eine Fragestunde (live online oder Präsenz, je nach Situation) statt (fakultativ), in der Fallbeispiele genauer angesehen und Fragen besprochen werden.</p> <p>Erstes Treffen in Präsenz / online (fakultativ): 24.10.</p>

Veranstaltungstitel	Klassiker des Musikvideos: Von 1990 bis heute
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	In Fortsetzung aus dem letzten Winter werden im Seminar zentrale Videoclips aus Rock und Pop von den 1990er Jahren bis in die Gegenwart untersucht. Hierbei betrachten wir sowohl die Songs und Künstlerinnen wie auch das Zusammenspiel von Musik und Bild in Werken von Madonna über Michael Jackson und Björk bis in die digitale Gegenwart.
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung kann unabhängig vom vorausgegangenen Seminar im letzten WiSe besucht werden.

Veranstaltungstitel	Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 12-14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anhand von Maria Callas, einer der wichtigsten Sängerin des 20. Jahrhunderts, werden im Seminar Fragen nach der 'musikalischen Persona' - auch im Blick auf Gender - sowie nach 'Startum' und 'Fantum' gestellt. Hierbei wird u.a. auch auf Wayne Koestenbaums "The Queen's Thoat" zurückgegriffen. Die Analysen von Rollen und Partien der Callas erlaubt einen Blick auf zentrale Werke Opernliteratur des 19. Jahrhunderts. Das Seminar ist deshalb eine gute Ergänzung zur Vorlesung "Menschenbilder im Musiktheater".
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Get involved! Politische und ethische Verantwortung der Musikpädagogik?! Innovative Lehrkonzepte
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Lina Oravec
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 12-14 Uhr, Raum F412, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben

Inhalte	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion, Digitalisierung, Demokratiebildung: Wie kann, will, soll, darf oder muss die Musikpädagogik sich hier einbringen? Im Seminar diskutieren wir aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen und fragen, welche Rolle die Musikpädagogik hier spielen soll — auch vorm Hintergrund historischer und heutiger Gefahren des Missbrauchs von Musik(pädagogik) im Dienste außermusikalischer Zwecke. Die Seminarteilnehmenden bestimmen eines der vier Themen BNE, Inklusion, Digitalisierung oder Demokratiebildung als Schwerpunkt des Seminars, recherchieren und analysieren didaktische Materialien, Methoden und Musiken zu diesem Thema und entwickeln daraufhin — möglichst im Austausch mit Lehrkräften/Pädagog*innen und ggf. Schüler*innen – ein eigenes musikdidaktisches Lehrkonzept, das in der Praxis erprobt, dokumentiert, evaluiert und in der abschließenden mündlichen Modulabschlussprüfung präsentiert wird.</p> <p>Bis zum Seminarbeginn wird eine mögliche Kooperations-Realschule Plus aus dem Netzwerk der Campusschulen feststehen. Möglich wären aber auch Schulen, an denen Sie ggf. schon tätig sind, oder – gerade mit Blick auf Studierende der Kulturwissenschaft – ein ganz anderes pädagogisches Setting. Notwendig wird eine gewisse zeitliche Flexibilität für die Schul- bzw. Feld-Besuche, auch über die Seminarzeit hinaus, die angesichts der hohen Leistungspunkte in diesem Mastermodul (5 LP Realschule Plus, 6 LP Kulturwissenschaft) vorausgesetzt werden kann.</p>
Literaturhinweise	keine Angaben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Queering Music – Queering Culture
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Ulrike Heydt / Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr c.t., Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	<p>Im Seminar werden Musik und Kultur in queeren Kontexten unter die Lupe genommen. Dabei diskutieren wir, was unter dem Begriff "queer" verstanden werden kann, welche theoretischen Ansätze bereits bestehen und wie sich diese in die (musikalische) Praxis übertragen lassen. Welche queeren Performancestrategien sehen oder hören wir? Welche Künstler*innen der LGBTIQ*-Community kennen wir? Kann Musik queer sein? Und ist das vielleicht immer eine Frage der Lesart?</p> <p>Sowohl über theoretische als auch praktische Zugänge (Lektüre, Performance, Didaktik etc.) werden wir uns dem Phänomen annähern.</p>
Literaturhinweise	Taylor, Jodie: Playing it Queer. Popular Music, Identity and Queer World-making, Bern 2012.
Studienleistungen	Referat, schriftliche Ausarbeitung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MODUL 16: Texte und Daten analysieren und interpretieren, wissenschaftlich Schreiben Pflichtmodul

Modulverantwortlich: die jeweiligen BetreuerInnen der Masterarbeiten bzw. der Schwerpunkte

Modulprüfung: Schriftliches Portfolio am Ende des Sommersemesters 2023

Veranstaltungsnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Auswertung der Daten und konzeptuellen Befunde
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Betreuer:innen der Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs 2021, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden erarbeiten gemeinsam mit den BetreuerInnen ihrer Masterarbeiten Methoden der Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung sowie der Herausarbeitung von forschungsleitenden Konzepten und Kategorien.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6.1 bzw. 16.1
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), BBB, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption, Durchführung, Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie der gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts, Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6. bzw. 16.1 [zugleich BA 19.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 25.10. 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. In erster Linie dient es der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Examensarbeiten (BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen, Habilitationen), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent:innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Weitere Kolloquien, die bei entsprechender Passung zu Ihrem Forschungsthema im freien Master Schwerpunkt belegt werden können:

Modulnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Kolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F330, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte / Ziele	Das Kolloquium setzt die Arbeit am methodologischen Paradigma eine kulturwissenschaftlichen Hermeneutik fort. Es stellt die einzige regelmäßige Veranstaltung dar, in der alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft die methodischen Module im freien Schwerpunkt absolvieren können.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MASTER – JAHRGANG 2022:**ALLGEMEINE KULTURWISSENSCHAFT****MODUL 1: PERSPEKTIVEN, KONZEPTE UND FORSCHUNGSFELDER DER KULTURWISSENSCHAFT****Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulteilprüfung: Schriftliche Ausarbeitung (zu 1.2) Ende des Sommersemesters 2023**

Modulnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Kulturwissenschaftliche Schlüsselkonzepte
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Koblenzer Lehrende
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 oder 18-20 Uhr, Raum E 414 (s. zudem KLIPS), 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des MA Kulturwissenschaft im 1. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Lehrenden der Kulturwissenschaft erläutern in einer Ringvorlesung zentrale Konzepte und unterschiedliche fachliche Perspektiven der Kulturwissenschaft.
Ziele	Die Studierenden erhalten in der Ringvorlesung durch Wiederholung und vor allem Vertiefung ihrer Vorkenntnisse einen interdisziplinären Überblick über zentrale Begriffe, disziplinäre Perspektiven und Forschungsfelder der Kulturwissenschaft, die für alle zu wählenden Schwerpunkte relevant sind. Die Veranstaltung dient auch dazu, Studierende, die nicht das Bachelorstudium Kulturwissenschaft in Koblenz absolviert haben, mit der hiesigen Perspektive vertraut zu machen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> in der jeweiligen Vorlesung
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Der Terminplan wird rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in KLIPS veröffentlicht.

Modulnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Koblenzer Forschungsfelder
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Koblenzer Lehrende
Termin / Ort / SWS / Beginn	Blockveranstaltung am 4./5.. November 2022, Raum E427, sowie Zusatztermine
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Master Kulturwissenschaft im ersten Semester
Inhalte	In der Veranstaltung werden wesentliche aktuelle Forschungsfelder der Lehrenden der Koblenzer Kulturwissenschaft vorgestellt. Einen ersten Überblick möglicher Themen gibt es auf der Website des Instituts unter https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/ik/forschung . Darüber hinaus werden aber noch weitere Projekte vorgestellt, die an anderen Instituten angesiedelt sind.

Ziele	Durch die Veranstaltung lernen die Studierenden nicht nur zahlreiche Lehrenden bzw. Forschenden der Koblenzer Kulturwissenschaft früh im Studium kennen, sondern auch viele Facetten kulturwissenschaftlicher Forschung, das heißt unterschiedlichste Themen, Theorien und Methoden kennen, jeweils aus der Perspektive der beteiligten Disziplinen. Zugleich können sie sich vor der Festlegung ihres Masterarbeitsthemas über das Spektrum an möglichen Projekten orientieren, die von Koblenzer ForscherInnen betreut werden könnten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • geben die jeweiligen Vortragenden bekannt
Studienleistungen	keine
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Uhrzeiten und Forschungsfelder werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in KLIPS und via makuwi22 veröffentlicht.</p> <p>Im Rahmen der schriftlichen Prüfung zu Modul 1 ist hier ein Forschungs-/ Literaturbericht zu erstellen, zu einem Forschungsthema nach Wahl.</p>

MASTER-SCHWERPUNKT „Ästhetische Ethnologie“
MODUL 2: Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann
Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	2.1 (gleichzeitig BA 12.1)
Veranstaltung	Soziale Ästhetik und Atmosphären
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	ca. 10 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Der Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ problematisiert die als unproduktiv empfundene Trennung von ‚Körper‘ und ‚Geist‘, bzw. ‚Natur‘ und ‚Kultur‘, sowie die daraus resultierende Privilegierung konzeptueller Wissensformen (gegenüber perzeptivem Wissen), indem er sich mit den sinnlich erfahrbaren Aspekten von Praktiken, Erscheinungen, Artefakten und Räumen beschäftigt. Im Zentrum des ersten Moduls (M2) steht die Auseinandersetzung mit einer ‚Neuen Ästhetik‘ bzw. ‚Sozialen Ästhetik‘. Der Begriff bezieht sich dabei nicht auf eine Ästhetik im Sinne der schönen Künste, sondern auf das Konzept der <i>aisthesis</i> oder „Sinneserfahrung“. Soziale Ästhetik geht davon aus, dass sich Normen und Werte sichtbar im Raum manifestieren, d.h. das ästhetische Feld ist die physische Manifestation von Handlungen und Objekten einer internalisierten Ordnung. Der Begriff der „Atmosphäre“ bezieht sich dabei auf die gemeinsame Wirklichkeit des Wahrnehmenden und des Wahrgenommenen. Atmosphären aber werden nicht nur erlebt, sondern teilweise auch bewusst gestaltet, im Garten, auf der Bühne, in der Werbung, im Einkaufszentrum und im Wahlkampf. Insofern stellt die Erforschung von Atmosphären auch eine wichtige kritische Aufgabe dar.</p>

Ziele	Die Studierenden erarbeiten Theorien und Konzepte zum Wechselverhältnis von Kultur und Wahrnehmung bzw. Körperlichkeit und lernen, diese zu präsentieren und zu analysieren
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhme, Gernot, 2013: Atmosphäre als Grundbegriff einer neuen Ästhetik. In: ders.: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. Berlin: Suhrkamp, 21-48. • MacDougall, David, 2006: Social aesthetics and the Doon School. In: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 94-119. • Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	2.2 [zugleich BA 12.2 und 14.3]
Veranstaltungstitel	Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum G 210, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester, Masterstudierende im 1. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	20
Inhalte	In den Koblenzer Museen und Archiven befinden sich viele Objekte, die mit der Zeit der kolonialen Eroberung in Verbindung stehen. Diese Verbindungen sind manchmal auffällig, werden aber zumeist übersehen. Im Seminar werden wir uns mit einigen Beispielen dazu beschäftigen, mit Gemälden, Anteilsscheinen und Hausfassaden etwa. Herkünfte und Geschichten zu den Dingen recherchieren und überlegen, wie wir unser Wissen darstellen können – und was das sprichwörtliche „Ding in der Ecke“ mit Erinnerung und Zukunft zu tun hat.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Verfassen von Objektbeschreibungen
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Hans-Peter (2013), Konsum als "Erfindung des Alltags". Arten des Sehens und die Ethnographie der Warenform. In: Heiko Schmid und Karsten Gäbler (Hg.): Perspektiven sozialwissenschaftlicher Konsumforschung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 93–115. • van der Heyden, Ulrich (2007), Koloniales Gedenken am Blumentopf: Das Usambara-Veilchen und sein "Entdecker" aus Berlin. In: Ulrich van der Heyden (Hg.): Kolonialismus hierzulande: eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt: Sutton, S. 220–222. • Blume, Judith (2019), Wissen und Konsum. Eine Geschichte des Sammelbildalbums 1860-1952. Göttingen: Wallstein Verlag.
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Referat; Zusatzleistungen für Masterstudierende
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist Teil des übergreifenden Lehrforschungsprojekts zum Thema „Konsum von Kolonialwaren in Vergangenheit und Gegenwart“. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung. Exkursionen vor Ort werden, soweit möglich, angeboten.

Modulnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“

MODUL 3: Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	3.1
Veranstaltungstitel	Theorien der qualitativen Medienforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10 - 12 Uhr, Raum: C 208, 2 SWS, Beginn: 24.10.2021
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Master-Schwerpunkts ITM
Inhalte	Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Begriffe und Theorien einer kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft. Dabei werden gleichermaßen zentrale wie komplexe Begriffe wie u.a. ‚Medium‘/ ‚Medien‘, ‚Medialität‘, ‚Mediatisierung‘, ‚Mediensystem‘, ‚Medienkultur‘, ‚Diskurs‘, ‚Dispositiv‘, ‚Aneignung‘ oder ‚Inter-‘ und ‚Transkulturalität‘ geklärt, deren Präzisierung grundlegend für die Erforschung aktueller Fragestellungen einer international vergleichenden bzw. transkulturellen Medienkulturforschung ist.
Ziele	Die Studierenden gewinnen einen ersten Überblick über Begriffe, Theorien und Modelle zur kulturvergleichenden Erforschung heutiger (audiovisueller) Medien und Medienkulturen. Vor allem durch vertiefende Lektüre und Diskussion erhalten sie eine theoretische Basis für das weitere Studium im Schwerpunkt. Angewandt und vertieft werden diese Ansätze unmittelbar im Methodenseminar 3.2.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Hepp, Andreas (2010): Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung. ³Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. • Hepp, Andreas (2014): Transkulturelle Kommunikation. 2. Auflage. Konstanz: UVK (=UTB 2746). • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215.

	<ul style="list-style-type: none"> • Kübler, Hans-Dieter (2011): Interkulturelle Medienkommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: VS. • Ludes, Peter (2011): Elemente internationaler Medienwissenschaften. Eine Einführung in innovative Konzepte. Wiesbaden: VS. • Melischek, Gabriele / Josef Seethaler / Jürgen Wilke (Hg.) (2008): Medien- & Kommunikationsforschung im Vergleich: Grundlagen, Gegenstandsbereiche, Verfahrensweisen. Wiesbaden: VS. • Thussu, Daya Kishan (Hg.) (2009): Internationalizing Media Studies: Impediments and Imperatives. London: Routledge.
Studienleistungen	Grundlage für einen erfolgreichen Seminarbesuch ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von Grundlagentexten zu nahezu allen Sitzungen. Die konkreten Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zu diesem Seminar kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden. Als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Sitzungen dient die Portfolio-Software Mahara (http://mahara.uni-koblenz.de), über die wir während der gesamten Masterzeit in einer eigenen Gruppe kommunizieren, Daten bereitstellen, über Texte + Theorien diskutieren.

Veranstaltungsnummer	3.2
Veranstaltungstitel	Methoden der qualitativen Medienforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 - 16 Uhr (s.t.), Raum: C 208, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 11. November 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Master-Schwerpunkts
Inhalte	Das vorgestellte und eingeübte Methodenrepertoire umfasst diverse Verfahren der qualitativen Medienforschung (zum Beispiel Multimodale Text- und Diskursanalyse, Social Semiotics, Frame/Framinganalyse, qualitative Interviews, (virtuelle) Medienethnografie). Den theoretischen Hintergrund bilden Ansätze wie zum Beispiel die Medienkultur- und Transkulturalitätsforschung der Cultural Studies (Fiske, Krotz, Hepp), die Diskurs- (Keller) oder die Netzwerktheorie (Castells), die in 3.1 vorgestellt werden. Als Themen bearbeiten wir zum Beispiel: multimodales Erzählen, Argumentieren, Erinnern; der weltweite Vergleich von Fernsehformaten (die global verbreitet, aber lokal adaptiert werden); kontrastive Journalismus- und Senderkulturen; Medienaneignung, Social Media, transkulturelle Mediendiskurse – immer orientiert an konkreten und aktuellen Fallbeispielen, die gemeinsam in Gruppenprojekten erarbeitet werden.
Ziele	Die Studierenden gewinnen einen ersten Überblick über Methoden zur Erforschung heutiger (audiovisueller) Medien und Medienkulturen. Vor allem durch Projektarbeit und gemeinsame Datensitzungen erwerben sie ein vielfältiges Handwerkszeug zur systematischen Interpretation des dynamischen Verhältnisses von Sprache, Medien und Kultur, insbesondere im internationalen Bezug. Fundiert werden diese Ansätze durch das Theorienseminar 3.1, vertiefend umgesetzt in Modul 13.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ayaß, Ruth / Jörg Bergmann (Hg.) (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Kress, Gunther/Theo van Leeuwen: Multimodal Discourse. New York 2001. • Leeuwen, Theo van: Introduction to Social Semiotics. New York 2005. • Mikos, Lothar / Claudia Wegener (Hg.) (2018): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK
Studienleistungen	Grundlage für einen erfolgreichen Seminarbesuch ist die Bereitschaft zur engagierten und eigenständigen Bearbeitung diverser Aufgaben (z.B. Analysen, Recherchen, Projektarbeit in Kleingruppen) zwischen den Sitzungen. Die konkreten Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte beachten Sie, dass jede Sitzung zwei volle Zeitstunden umfasst, damit wir genug Zeit zur Datenanalyse und Diskussion haben. Als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Sitzungen dient die Portfolio-Software Mahara (http://mahara.uni-koblenz.de), über die wir während der gesamten Masterzeit in einer eigenen Gruppe kommunizieren, Daten bereitstellen und über Texte + Theorien diskutieren. Zu diesem Seminar kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	3.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“

MODUL 4: Theoretische Grundlagen von Globalität und Macht

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Veranstaltungsnummer	Master 14 [zugleich BA 13.2 und 15.1/2; MA Modul 4]
Veranstaltungstitel	Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht.
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 25. Oktober 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte

Teilnehmendenzahl	
Inhalte	Rechte Parteien und rechtspopulistische Parteiflügel sind in vielen Ländern der Welt auf dem Vormarsch. Teilweise sind sie inzwischen an der Regierung beteiligt oder stellen diese sogar. Und in vielen Fällen fand ihr Aufstieg mit Unterstützung von rechtsgerichteten religiösen Akteuren statt. Geschlechterpolitik, genauer gesagt der Einsatz gegen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis von ‚Gender‘, gegen Feminismus und gegen LGBTIQ-Rechte spielt dabei eine wichtige Rolle; eine Anti-Gender-Haltung funktioniert als symbolisches Bindeglied zwischen religiösen und politischen Kräften einerseits und über nationale Grenzen hinweg andererseits. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung mit diesem Phänomenkomplex.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Anja Hennig, Mirjam Weiberg-Salzmann (Hg.): Illiberal Politics and Religion in Europe and Beyond. Concepts, Actors, and Identity Narratives. Frankfurt/M. 2021: Campus • Eszter Kováts, Maari Põim: Gender as Symbolic Glue. The Position and Role of Conservative and Far Right Parties in the Anti-Gender Mobilizations in Europe. Brüssel 2015: Foundation For European Progressive Studies (FEPS) • Roman Kuhar, David Paternotte (Hg.): Anti-Gender Campaigns in Europe. Mobilizing Against Equality. Lanham – New York 2018: Rowman & Littlefield • Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2022: Transcript
Studienleistungen	Siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungsnummer	Master 14 [zugleich BA 13.2 und Master 4]
Veranstaltungstitel	Gewalt, Staat, Politik
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 14-16 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;
Inhalte	<p>Moderne Gesellschaften basieren auf dem Paradigma, Gewalt erfolgreich kontrolliert und im Staat monopolisiert zu haben. So definiert sich auch der moderne Staat grundlegend über das Monopol legitimer physischer Gewalt (Weber).</p> <p>Zugleich haben feministische, postkoloniale und queere Theorien aufgezeigt, dass dies nie vollständig realisiert wurde bzw. ein Mythos blieb. Frauen*, People of Color, Inter*Menschen uvm. sind bis heute alltäglicher - und zum Teil auch legitimierter, staatlicher - Gewalt ausgesetzt.</p> <p>Diese strukturellen Gewaltverhältnisse werden auch in jüngster Zeit wieder politisiert und sind Gegenstand von Mobilisierungen, wie etwa Black Lives Matter, #metoo oder die Mobilisierungen gegen Femizide oder digitale Gewalt zeigen. Zugleich werfen etwa die Beispiele der antikolonialen Bewegungen oder Teile der Klimabewegung die Frage auf, ob, wann und unter welchen Umständen Gewalt auch (legitimer) Teil von Widerstand und Politik sein kann.</p>

	Dieses Seminar nähert sich diesem komplexen Verhältnis zwischen Gewalt, Staat und Politik anhand mehrerer Beispiele.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	4.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Kerner

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller/projektorientierter Schwerpunkt“

MODUL 5: Projektorientiertes Modul 1

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2022/23

Sie haben die Möglichkeit, aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu wählen. Vorab sollten Sie mit Prof. Liebert (liebert@uni-koblenz.de) Rücksprache halten.

Bitte achten Sie auch darauf, dass es sich dabei um eigenständige Master-Lehrveranstaltungen handeln muss. **Die Belegung von Bachelor-Lehrveranstaltungen ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich und bedarf der Zustimmung durch den Prüfungsausschuss! Das entsprechend Antragsformular finden Sie auf der Homepage unter Downloads.**

Sollten von Ihnen gewählte Master-Lehrveranstaltungen mit weniger als 6 Leistungspunkten ausgezeichnet sein, müssen Sie vorab mit den betreffenden Dozenten weitere individuelle Studienleistungen in Höhe der zusätzlich benötigten Leistungspunkte vereinbaren.

Die folgenden Masterveranstaltungen **können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten** (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

Veranstaltungstitel	Current Perspectives on Ecocriticism
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum t.b.d., 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	advanced students
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	10
Inhalte	Over the last decade, ecocriticism has become ever more important in various disciplines, so much so that something called “Environmental Humanities” has been established as a field of inquiry. Ecocriticism started out, as Cheryl Glotfelty explains in her introduction to the landmark anthology <i>The Ecocriticism Reader</i> , as “the study of the relationship between literature and the physical environment. Just as feminist criticism examines language and literature from a gender-conscious perspective, [...] ecocriticism takes an

	<p>earth-centered approach to literary studies" (1996, xviii). Very soon, however, the field diversified and focused not just on literature but on all kinds of texts. Moreover, ecocriticism and its concepts, theories, and methods diversified so that there is now a variety of "earth-centered" approaches ranging from deep ecology to animal studies. What all have in common, though, is their interest in the complex interconnection between nature and culture and, consequently, an ethical inquiry into how this relationship influences human attitudes to and treatment of the (natural) environment.</p> <p>This course will combine ecocriticism with visual and cultural studies and explore how the portrayal of 'nature' (itself a loaded term) is linked to ideologies concerning the environment and our treatment of it. With the help of ecocritical concepts and theories, we will analyze visual texts, ranging from nineteenth-century painting to contemporary advertisement, photography, and film, to discuss what kind of impact images of nature might have on human environmental attitudes. Therefore, the first part of the course will be devoted to a critical exploration of ecocriticism in general: What is 'nature'? (How) Can we distinguish it from 'culture'? What distinguishes deep ecology from eco-marxist perspectives? What are animal studies? What are the underlying implications of these theories for analysis? In a next step, we will 'narrow' our focus to ecocritical approaches to visual texts (sometimes called "visual ecocriticism") and see how concepts from visual studies can be fruitfully combined with ecocritical ones. In this part of the course we will analyze visual texts and the ways in which they image and imagine nature, looking, for instance, at how a given text portrays nature and which underlying ideological implications this has. As we live in a society that is heavily influenced by images of all sorts, I believe that a critical stance towards visual culture is important, particularly if it takes our current environmental crisis into account. Please note: The course is planned in a face-to-face format, active participation is required. If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be able to define what ecocriticism is and what it does • be familiar with the central issues, theories, and approaches related to ecocriticism (including major theorists) • be familiar with central concepts and methods from both ecocriticism and visual studies • be able to analyze visual texts from an ecocritical point of view, i.e. come up with their own questions and answers • be able to develop a thesis statement (regarding the way(s) in which a specific text engages with ecocritical issues) on their own and underline this thesis with a coherent argument and evidence • know about the specifics of writing a term paper on visual texts
Literaturhinweise	reading assignment will be available on OLAT and the reserve shelf
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Prüfung, ggf. als Studienleistung: oral exam or term paper</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.</p>

Veranstungstitel	Gegenwartsliteratur und ihre Vermittlung
Veranstungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Uta Schaffers (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft

Inhalte / Literatur	<p>Im Rahmen der Vorlesung zur Gegenwartsliteratur und ihrer Vermittlung werden nach einer allgemeinen Einführung Tendenzen, Felder und Verfahren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur exemplarisch vorgestellt. Die im Folgenden angeführten Lektüren sind verpflichtend. Bitte schaffen Sie sich die Texte frühzeitig an. Beginnen Sie zeitnah und in der angegebenen Reihenfolge mit dem Lesen:</p> <p>Deniz Ohde: Streulicht. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2020 Helene Hegemann: Axolotl Roadkill. Berlin: Ullstein 2010 Yoko Tawada: Sendbo-ote. Tübingen: konkursbuch 2018 Uwe Timm: Morenga. (1978). dtv 2007 Lukas Bärfuss: Hundert Tage. Göttingen: Wallstein 2008 Christian Kracht: Imperium. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2012</p> <p>Folgende Themen werden in der angegebenen Abfolge besprochen: I. Was ist Gegenwartsliteratur? II. Gegenwartsliteratur studieren (Lektüre: Ohde: Streulicht) III. Literarischer Betrieb: Grundlagen IV. Literarischer Betrieb: Debüts und Skandale (Lektüre: Hegemann: Axolotl Roadkill) V. Literarischer Betrieb: ‚Event Literaturpreis‘ (Lektüren: Kurze Texte; PDF in Olat) VI. (Neue) Weltliteratur (Lektüre: Tawada: Sendbo-ote) VII. Postkoloniale Literatur / postkoloniales Schreiben (Lektüren: Timm: Morenga / Bärfuss: Hundert Tage / Kracht: Imperium)</p>
Studienleistungen	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Linguistik und Empathie
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Inhalte	<p>Beschreibung: Empathie ist ein großes Thema in der öffentlichen Debatte. Der Begriff ist schillernd und wird häufig als Synonym für Mitleid oder auch hilfreiches Handeln, manchmal auch für generelles Gutsein verwendet. Während andere Disziplinen diesen Gegenstand schon länger untersuchen, hat die Empathieforschung in der Linguistik erst in den letzten Jahren nennenswerte Fortschritte gemacht.</p> <p>Empathie wird hier als komplexer Gegenstand auf kognitiver, emotiver, volitiver, konativer und motivationaler Ebene betrachtet. Dabei gilt: Auch die Bösen haben Empathie, denn wie will ein Gewaltherrscher seine Untergebenen manipulieren, wenn er nicht weiß, mit welchen Geschichten er sie zum Ertragen seiner Gewaltherrschaft ruhigstellen kann? Diese „dunklen Seiten“ der Empathie machen es unmöglich, Empathie einfach mit Gutsein gleichzusetzen. Empathie ist vielmehr eine neutrale Ressource, die kritisch untersucht werden muss.</p>

	<p>Zunächst fragen wir nach grundlegenden, wissenschaftlichen Konzepten von Empathie, die wir von dem in der Öffentlichkeit verwendeten Empathiebegriff abgrenzen. Neben einer Auffächerung der Formen der Empathie, kommen Begriffe der selektiven Empathie sowie Narrationen und Partnerhypothesen als zentrale Steuerungseinheiten der Empathie in den Fokus, die uns insbesondere einen Link zur Diskursforschung ermöglichen. Besonders werden wir uns mit Blick auf die posthumanistische Diskussion mit den Grenzfällen der Empathie beschäftigen. Dazu zählen die Empathie mit Abwesenden, fiktionalen Charakteren sowie Tieren, Pflanzen, Landschaften und generell Gegenständen.</p>
Studienleistungen	<p>Literatur zur Vorbereitung (weitere Literatur wird bekannt gegeben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breithaupt, Fritz (2009): Kulturen der Empathie. Frankfurt/Main: Suhrkamp. • Breithaupt, Fritz (2017): Die dunklen Seiten der Empathie. Berlin: Suhrkamp. • Breyer, Thimeo (2020): Parameter und Reichweite der Empathie. In: Jacob, Katharina/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas (Hrg.): Sprache und Empathie. De Gruyter. S. 13–34. • Haraway, Donna J. (2018): Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chtuluzän. Frankfurt/Main, New York: Campus. • Hermanns, Fritz (2007): Empathie. Zu einem Grundbegriff der Hermeneutik. In: Hermanns, Fritz/Holly, Werner (Hrg.): Linguistische Hermeneutik. Theorie und Praxis des Verstehens und Interpretierens. Tübingen: Niemeyer. S. 127–172. • Jakob, Katharina/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas (2020): Sprache und Empathie. Boston, New York: De Gruyter. • Kupetz, Maxi (2015): Empathie im Gespräch. Eine interaktionslinguistische Perspektive. Tübingen: Stauffenburg. • Liebert, Wolf-Andreas (2019): Digitale Empathie. In: Steen, Pamela/Liedtke, Frank (Hrg.): Diskurs der Daten. Qualitative Zugänge zu einem quantitativen Phänomen. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 201–222. • Liebert, Wolf-Andreas (2020): Hermeneutik und Empathie. In: Jacob, Wolf-Andreas, Katharina; Konerding, Klaus-Peter; Liebert (Hrg.): Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Boston, New York: De Gruyter. S. 107–137. • Liebert, Wolf-Andreas/Neuhaus, Stefan/Paulus, Dietrich/Schaffers, Uta (Hrg.) (2014): Künstliche Menschen. Transgressionen zwischen Körper, Kultur und Technik. Würzburg: Königshausen & Neumann. • Lüthe, Rudolf (2005): Homo narrans - der Mensch als erzählendes Wesen: Narrative Selbstartikulation als ein anthropologisches und als ein kulturhistorisches Phänomen. In: Schlette, Matthias Jung, Magnus and (Hrg.): Anthropologie der Artikulation. Begriffliche Grundlagen und transdisziplinäre Perspektiven. Würzburg: Königshausen & Neumann. S. 291–306. • Klaus, Mundersbach (1984): Kommunikation über Glaubensinhalte. Grundlagen der epistemistischen Linguistik. Berlin, New York: de Gruyter. • Mundersbach, Klaus (1988): Die Methode der Gesetzesanalyse als Beitrag der Individual-Linguistik zur Erfassung der Patienten-Wirklichkeit. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 69(1988), S. 84–110. • Mundersbach, Klaus (2001): Kultur braucht Übersetzung. Übersetzung braucht Kultur. In: Thome, G./Giehl, C./Gerzymisch-Arbogast, H. (Hrg.): Kultur und Übersetzung – Methodologische Probleme des Kulturtransfers. Tübingen: Narr. S. 169–225. • Nagel, Thomas (2007): Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? In: Bieri, Peter (Hrg.): Analytische Philosophie des Geistes. Weinheim, Basel: Beltz. S. 261-275.

	<ul style="list-style-type: none"> • Pennycook, Alastair (2018): Posthumanist Applied Linguistics. London: Routledge. • Pfänder, Stefan/Gülich, Elisabeth (2013): Zur interaktiven Konstitution von Empathie im Gesprächsverlauf. Ein Beitrag aus Sicht der linguistischen Gesprächsforschung. In: Breyer, Thiemo (Hrg.): Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven. München, Paderborn: Fink. S. 433–457. • Plessner, Helmuth (1975): Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die philosophische Anthropologie. Berlin, New York: de Gruyter. • Rosa, Hartmut (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp. • Staemmler, Frank-M. (2009): Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie. Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta. • Stein, Edith (1980): Zum Problem der Einfühlung. München: Kaffke. • Viveiros de Castro, Eduardo (2016): Perspektiventausch. In: Albers, Irene/Franke, Anselm (Hrg.): Animismus. Revisionen der Moderne. Zürich: diaphanes. S. 73–93.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Menschenbilder im Musiktheater: 19.bis 21. Jahrhundert
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 24.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anschließend an die Vorlesung des letzten WiSe wird nun das Musiktheater seit dem 19. Jahrhundert anthropologischem Gesichtspunkt betrachtet. Es werden Werke von Rossini bis in die Gegenwart betrachtet, einen wichtigen Teil nehmen hierbei die Opern Verdis und Wagners ein.
Literaturhinweise	Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung kann auch als Einzelveranstaltung - also auch von denjenigen, die die Vorlesung im letzten WiSe nicht gehört haben - besucht werden. Die Vorlesung findet in einem dreiwöchigen Rhythmus statt: Woche 1: Materialien werden in Olat zur Verfügung gestellt (Achtung: Es wird hier keinen kohärenten Text geben, sondern Sie müssen sich alles selbst 'zusammenbasteln'), die Sie in dieser und der kommenden Woche selbstständig bearbeiten. In der dritten Woche findet eine Fragestunde (live online oder Präsenz, je nach Situation) statt (fakultativ), in der Fallbeispiele genauer angesehen und Fragen besprochen werden. Erstes Treffen in Präsenz / online (fakultativ): 24.10.

Veranstaltungstitel	Klassiker des Musikvideos: Von 1990 bis heute
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 26.10.22
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	In Fortsetzung aus dem letzten Winter werden im Seminar zentrale Videoclips aus Rock und Pop von den 1990er Jahren bis in die Gegenwart untersucht. Hierbei betrachten wir sowohl die Songs und Künstlerinnen wie auch das Zusammenspiel von Musik und Bild in Werken von Madonna über Michael Jackson und Björk bis in die digitale Gegenwart.
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung kann unabhängig vom vorausgegangenen Seminar im letzten WiSe besucht werden.

Veranstaltungstitel	Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 12-14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Anhand von Maria Callas, einer der wichtigsten Sängerin des 20. Jahrhunderts, werden im Seminar Fragen nach der 'musikalischen Persona' - auch im Blick auf Gender - sowie nach 'Startum' und 'Fantum' gestellt. Hierbei wird u.a. auch auf Wayne Koestenbaums "The Queen's Thoat" zurückgegriffen. Die Analysen von Rollen und Partien der Callas erlaubt einen Blick auf zentrale Werke Opernliteratur des 19. Jahrhunderts. Das Seminar ist deshalb eine gute Ergänzung zur Vorlesung "Menschenbilder im Musiktheater".
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Get involved! Politische und ethische Verantwortung der Musikpädagogik?! Innovative Lehrkonzepte
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Lina Oravec
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 12-14 Uhr, Raum F412, 2 SWS, Beginn: 24.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben

Inhalte	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion, Digitalisierung, Demokratiebildung: Wie kann, will, soll, darf oder muss die Musikpädagogik sich hier einbringen? Im Seminar diskutieren wir aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen und fragen, welche Rolle die Musikpädagogik hier spielen soll — auch vorm Hintergrund historischer und heutiger Gefahren des Missbrauchs von Musik(pädagogik) im Dienste außermusikalischer Zwecke. Die Seminarteilnehmenden bestimmen eines der vier Themen BNE, Inklusion, Digitalisierung oder Demokratiebildung als Schwerpunkt des Seminars, recherchieren und analysieren didaktische Materialien, Methoden und Musiken zu diesem Thema und entwickeln daraufhin — möglichst im Austausch mit Lehrkräften/Pädagog*innen und ggf. Schüler*innen — ein eigenes musikdidaktisches Lehrkonzept, das in der Praxis erprobt, dokumentiert, evaluiert und in der abschließenden mündlichen Modulabschlussprüfung präsentiert wird.</p> <p>Bis zum Seminarbeginn wird eine mögliche Kooperations-Realschule Plus aus dem Netzwerk der Campusschulen feststehen. Möglich wären aber auch Schulen, an denen Sie ggf. schon tätig sind, oder — gerade mit Blick auf Studierende der Kulturwissenschaft — ein ganz anderes pädagogisches Setting. Notwendig wird eine gewisse zeitliche Flexibilität für die Schul- bzw. Feld-Besuche, auch über die Seminarzeit hinaus, die angesichts der hohen Leistungspunkte in diesem Mastermodul (5 LP Realschule Plus, 6 LP Kulturwissenschaft) vorausgesetzt werden kann.</p>
Literaturhinweise	keine Angaben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Veranstaltungstitel	Queering Music – Queering Culture
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Ulrike Heydt / Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr c.t., Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	<p>Im Seminar werden Musik und Kultur in queeren Kontexten unter die Lupe genommen. Dabei diskutieren wir, was unter dem Begriff "queer" verstanden werden kann, welche theoretischen Ansätze bereits bestehen und wie sich diese in die (musikalische) Praxis übertragen lassen. Welche queeren Performancestrategien sehen oder hören wir? Welche Künstler*innen der LGBTIQ*-Community kennen wir? Kann Musik queer sein? Und ist das vielleicht immer eine Frage der Lesart?</p> <p>Sowohl über theoretische als auch praktische Zugänge (Lektüre, Performance, Didaktik etc.) werden wir uns dem Phänomen annähern.</p>
Literaturhinweise	Taylor, Jodie: Playing it Queer. Popular Music, Identity and Queer World-making, Bern 2012.
Studienleistungen	Referat, schriftliche Ausarbeitung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MODUL 6: Forschung planen, Felder erschließen, Daten aufbereiten**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: die jeweiligen BetreuerInnen der Masterarbeiten****Modulprüfung: Masterarbeits-Exposé am Ende des Sommersemesters 2023**

Veranstaltungsnummer	6.1
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Forschungsfeld und Forschungsfragen
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Lehrende / potenzielle Betreuer von Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs 2022, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden reflektieren gemeinsam mit den (potenziellen) Betreuer:innen ihrer Masterarbeiten die wesentlichen Fragen und Probleme des Feldzugangs und der Herausarbeitung leitender Forschungsfragen.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6.1 bzw. 16.1
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), BBB, 2 SWS, Beginn: 25.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption, Durchführung, Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie der gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts, Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6. bzw. 16.1 [zugleich BA 19.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 25.10. 2022
Anmeldung	vom 26. September bis 09. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. In erster Linie dient es der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Examensarbeiten (BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen, Habilitationen), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent:innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Weitere Kolloquien, die bei entsprechender Passung zu Ihrem Forschungsthema im freien Master Schwerpunkt belegt werden können:

Modulnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Kolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F330, 2 SWS, Beginn: 26.10.2022
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	keine Angabe
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte / Ziele	Das Kolloquium setzt die Arbeit am methodologischen Paradigma eine kulturwissenschaftlichen Hermeneutik fort. Es stellt die einzige regelmäßige Veranstaltung dar, in der alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft die methodischen Module im freien Schwerpunkt absolvieren können.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Kolloquium für Abschlussarbeiten
Veranstaltungstyp	Pflichtveranstaltung
Leitung	Dr. Peter Schürholz
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 16-18 Uhr, Raum F414, 2 SWS, Beginn: 25.10.2020
Anmeldung	vom 26. September bis 9. Oktober 2022 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	nur für Studierende in einem Betreuungsverhältnis mit Dr. Peter Schürholz
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Weitere Veranstaltungen:

Veranstaltungstitel	Doktorandenkolloquium
Veranstaltungstyp	S
Leitung	apl. Prof. Dr. Francesca Vidal
Termin / Ort / SWS / Beginn	Nach Absprache
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmer	für Doktorand:innen in einem Betreuungsverhältnis mit apl. Prof. Dr. Francesca Vidal
Teilnahmevoraussetzungen	
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	
Inhalte	Diskussion der unterschiedlichen Promotionsthemen Formen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens Bedeutung von Vortragstätigkeit und Veröffentlichungen
Ziele	Unterstützung der Qualifikationsarbeit Vernetzung Einführung in die ‚scientific community‘
Literaturhinweise	Hans-Ulrich Vollmer: <i>Die Doktorarbeit schreiben. Strukturebenen – Stilmittel – Textentwicklung (= Wissen kompakt)</i> . 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wissenschaft & Praxis, Sternenfels 2008, ISBN 978-3-89673-440-2 . Julian Waiblinger: <i>„Plagiat“ in der Wissenschaft: zum Schutz wissenschaftlicher Schriftwerke im Urheber- und Wissenschaftsrecht (= Schriftenreihe des Archivs für Urheber- und Medienrecht, Band 262)</i> . Nomos, Baden-Baden 2012, ISBN 978-3-8329-6905-9 (Dissertation Universität Freiburg im Breisgau 2011, 196 Seiten).
Studienleistungen	Referat, Übernahme von Aufgaben, Teilnahme an Diskussionen
Leistungspunkte	
Bemerkungen	

14. Persönlicher Zeitplaner

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 10.00					
10.00 - 12.00					
12.00 - 14.00					
14.00 - 16.00					
16.00 - 18.00					
18.00 - 20.00					
20.00 - 22.00					

Raum für Notizen